

Anleitungs-und Instandhaltungsheft

MULTISTRADA

MULTISTRADA 1200



Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

MULTISTRADA

MULTISTRADA 1200

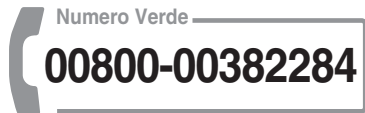
Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Das Heft muss sorgfältig aufbewahrt werden: sollte es beschädigt worden oder verloren gegangen sein, muss umgehend eine neue Kopie bei einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt angefordert werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen. Darüber hinaus haben wir einen Informationsdienst bereitgestellt, bei dem alle „Ducatisti“ und Motorradfans jederzeit nützliche Empfehlungen und Tipps erhalten.



Hinweise

Die Anrufe sind sowohl aus dem Festnetz, als auch aus dem Mobilfunknetz für Sie kostenfrei.

DUCATI-DIREKTLINIE



Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Einleitung 8

Leitfaden für die Sicherheit	8
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole	9
Zulässiger Einsatz	10
Pflichten des Fahrers	11
Schulung des Fahrers	12
Bekleidung	13
„Best Practices“ für die Sicherheit	14
Tanken	16
Fahrt mit voller Zuladung	17
Informationen zur Zuladung	17
Gefährliche Produkte - Warnhinweise	18
Fahrzeug-Identifizierungsnummer	20
Motor-Identifizierungsnummer	21
Optionale Pakete / Personalisierungen	22

Cockpit (Dashboard)	31
Cockpit	31
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen	36
Technologisches Wörterbuch	36
Funktionstasten	39
Einstellung/Anzeige der Parameter	41
Hauptfunktionen	48
Anzeige der Motordrehzahl - RPM	50
Fahrzeuggeschwindigkeit	52
Fahrmodus (Riding Mode)	54
DTC	58
ABS	66
DWC	74
Gang	82
Kraftstoffstand	83
Kühlflüssigkeitstemperatur	85
Menü-Funktionen	87
Kilometerzähler (TOT)	89
Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)	91
Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)	93
Restautonomie (RANGE)	94
Fahrzeit (TRIP TIME)	95
Uhr	97
Durchschnittlicher Verbrauch	98
Momentaner Verbrauch	100

Durchschnittsgeschwindigkeit 102
Umgebungslufttemperatur 104
Nebenfunktionen 105
Infotainment 108
Cruise Control 120
Inspektionsanzeige (SERVICE) 123
Anzeige OIL SERVICE Null 124
Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE countdown 125
Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE 126
Meldungen / Alarme (Warning) 127
Fehleranzeige 133
Anzeige des Seitenständerstatus 134
Nebelleuchten 135
„Setting“-Menü 136
Fahrstil-Personalisierung (Riding Mode) 138
Fahrstil-Personalisierung:
Parameterspeicherung 142
Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung 144
Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe 146
Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DWC-Stufe 149
Fahrstil-Personalisierung: ABS-Einstellung 152

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT) 155
Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (ALL DEFAULT) 157
Pin Code 158
Änderung des PIN CODE 162
Datumseingabe 168
Uhreinstellung 173
Einstellung der Rückbeleuchtung 175
Einstellung der Maßeinheiten 177
Einstellungen der Bluetooth-Geräte 186
Lichterkontrollsteuerung 201
Das Immobilizer-System 208
Schlüssel 209
Wechsel der Batterie im aktiven Schlüssel 212
Duplikation der Schlüssel 216
Fahrzeugfreigabe über PIN CODE 217

Fahrsteuerungen 220

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads 220
„Hands Free“-System 221
Linke Umschaltereinheit 235
Kupplungssteuerhebel 239
Rechte Umschaltereinheit 240

Gasdrehgriff 242
Vorderer Bremshebel 243
Hinterradbremspedal 244
Schaltpedal 245
Einstellung der Position von Schalt- und
Hinterradbremspedal 246

Hauptelemente und -vorrichtungen 248
Position am Motorrad 248
Kraftstofftankverschluss 249
Sitzbankschloss 251
Einstellung der Sitzbankhöhe 254
Seitenständer 257
Bluetooth-Steuergerät 259
Stromanschluss 261
Mittlerer Ständer 263
Montage der Ducati Seitenkoffer 265
Anwendung der Seitenkoffer 270
USB-Anschluss 274
Einstellung des Fahrtwindschutzes 275
Einstellung der Vorderradgabel 276
Einstellung des hinteren Federbeins 278

Einsatznormen 280

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten
Motorradeinsatz 280
Kontrollen vor dem Start 282
ABS-Vorrichtung 284
Anlass/Ausschalten des Motors 285
Start und Fahrt des Motorrads 288
Bremsung 289
Stopp des Motorrads 292
Parken 293
Tanken 295
Mitgeliefertes Zubehör 296
Kit vordere Kotflügelhälfte 297

Wesentliche Einsatz- und
Instandhaltungseingriffe 301
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des
Kühlflüssigkeitsstands 301
Kontrolle des Brems- und
Kupplungsflüssigkeitsstands 303
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes 305
Laden der Batterie 306
Kontrolle der Antriebskettenspannung 310
Schmieren der Antriebskette 312
Verwendung der im Lieferumfang enthaltenen
Kettenspannlehre 313

Wechsel der Abblend-/Fernlichterlampen 316
Hintere Blinker 318
Kennzeichenbeleuchtung 319
Ausrichten des Scheinwerfers 320
Einstellung der Rückspiegel 322
Tubeless-Reifen 323
Kontrolle des Motorölstands 326
Reinigung und Austausch der Zündkerze 328
Allgemeine Reinigung 329
Langer Stillstand 331
Wichtige Warnhinweise 331

Instandhaltungsplan 332

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom
Vertragshändler auszuübende Arbeiten 332
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden
auszuübende Arbeiten 336

Technische Eigenschaften 337

Gewichte 337
Maße 339
Betriebsstoffe 340
Motor 342

Desmodromische Ventilsteuerung mit variablen
Steuerzeiten (DTV) 343
Leistung 344
Zündkerzen 344
Kraftstoffversorgung 344
Bremsen 344
Antrieb 345
Rahmen 346
Räder 346
Reifen 347
Radfederungen 347
Auspuffanlage 347
Verfügbare Farben 347
Elektrische Anlage 348

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten 355

Merkzettel der regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 355

Einleitung

Leitfaden für die Sicherheit

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti“ begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A. viel Freude und Vergnügen wünscht.

Ihr Motorrad ist das Ergebnis der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung von Ducati Motor Holding S.p.A.: Es ist wichtig, dass der Qualitätsstandard anhand einer strikten Einhaltung des Instandhaltungsprogramms und der Verwendung von Original-Ersatzteilen aufrechterhalten wird. In diesem Heft werden Anleitungen für Instandhaltungseingriffe von geringem Ausmaß gegeben. Die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten werden im Werkstatthandbuch beschrieben, das den

Vertragswerkstätten der Ducati Motor Holding S.p.A. zur Verfügung steht.

In Ihrem Interesse, für Ihre Sicherheit sowie zur Garantie und Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Produkts empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich für jeden, vom Plan der programmierten Instandhaltung auf Seite vorgesehenen Eingriff an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden, siehe S. 332.

Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über die für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe erforderlichen Spezialinstrumente sowie über die geeigneten Ausrüstungen und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Austauschbarkeit, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Auf Motorräder, die an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen, wird keine Garantie geleistet. Handhabungen oder Änderungen, auch wenn nur teilweise, an bzw. von Bestandteilen haben den sofortigen Verfall des Garantieanspruchs zur Folge. Falsche oder unzureichend ausgeübte Instandhaltungseingriffe, der Einsatz von Nicht-Originalersatzteilen oder nicht ausdrücklich von

Ducati anerkannten Ersatzteilen können zum Verlust der Garantie sowie zu eventuellen Schäden oder zum Verlust der erwarteten Leistungen führen.

Ihre Sicherheit und die anderer sind wirklich sehr wichtige Faktoren. Ducati Motor Holding S.p.A. empfiehlt Ihnen daher Ihr Motorrad in verantwortungsbewusster Weise zu fahren. Bevor Sie Ihr Motorrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie dieses Heft bitte von der ersten bis zur letzten Seite durch und befolgen Sie bitte die hierin enthaltenen Anleitungen. In dieser Weise erhalten Sie alle Informationen für die richtige Einsatzweise und die korrekte Instandhaltung. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;

- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG“ oder „WICHTIG“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz



Achtung

Dieses Motorrad wurde sowohl für den Straßen- als auch für einen Einsatz auf unbefestigten Straßen und einen leichten Geländeeinsatz entwickelt. Von einem harten Off- road-Einsatz wird jedoch abgeraten, da es hierbei zu einem Verlust der Motorradkontrolle kommen kann, wodurch sich das Unfallrisiko erhöht.



Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.



Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 450kg/992lb nicht überschreiten.



Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:

- max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer;
- max. 5 kg (11 lb) für das Topcase;
- max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



Achtung

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.



Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Bekleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads eine extrem wichtige Rolle im Sinne der Sicherheit zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den Anforderungen gemäß Angaben auf S. 11 entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.



Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.



Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.



Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Nehmen Sie vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vor (siehe S. 288).

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.

Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.



Wichtig

Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.



Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.



Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.



Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.



Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Tanken

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder die Auspuffrohre tropft.

Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.



Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche liegt bei 180 km/h (112 mph) und darf nie überschritten werden und muss auf jeden Fall den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten entsprechen.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung



Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.



Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.



Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.



Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.



Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Reifen“ in S. 323 nehmen.



Wichtig

Werden die Seitenkoffer montiert (auf Anfrage beim Ducati-Ersatzteildienst erhältlich), sind Gepäck und Zubehör ihrem Gewicht entsprechend aufzuteilen und gleichmäßig in den Seitenkoffern unterzubringen. Jeden Seitenkoffer mit dem entsprechenden Schloss abschließen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise
Altes (verbrauchtes) Motoröl



Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit



Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.



Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei

noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.

Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

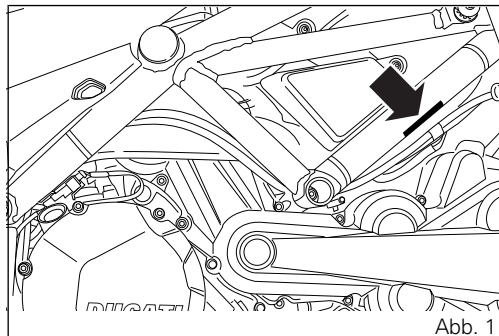


Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Rahmennummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Rahmen-Nr.



Motor-Identifizierungsnummer

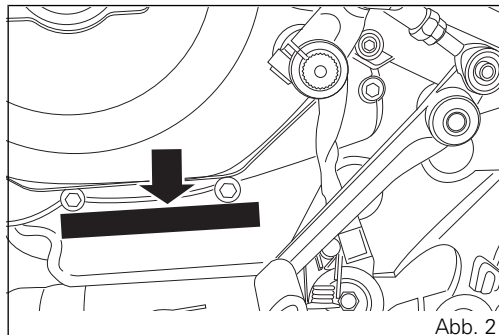


Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Motornummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Motor-Nr.



Optionale Pakete / Personalisierungen

Vier Personalisierungspakete, die entwickelt wurden, um die verschiedenen Charaktere des Motorrads hervorzuheben. Vier Ausstattungen, alle untereinander kombinierbar, um der Multistrada die Persönlichkeit zu verleihen, die perfekt für Sie ist.

- TOURING;
- SPORT;
- URBAN;
- ENDURO.

Die in diesem Anleitungsheft enthaltenen Informationen beziehen sich auf die Multistrada 1200. Die Informationen zu den anderen Personalisierungen (TOURING, SPORT, URBAN und ENDURO) werden nur dann angegeben, wenn sie von denen allgemeinen der Multistrada 1200 abweichen.

TOURING

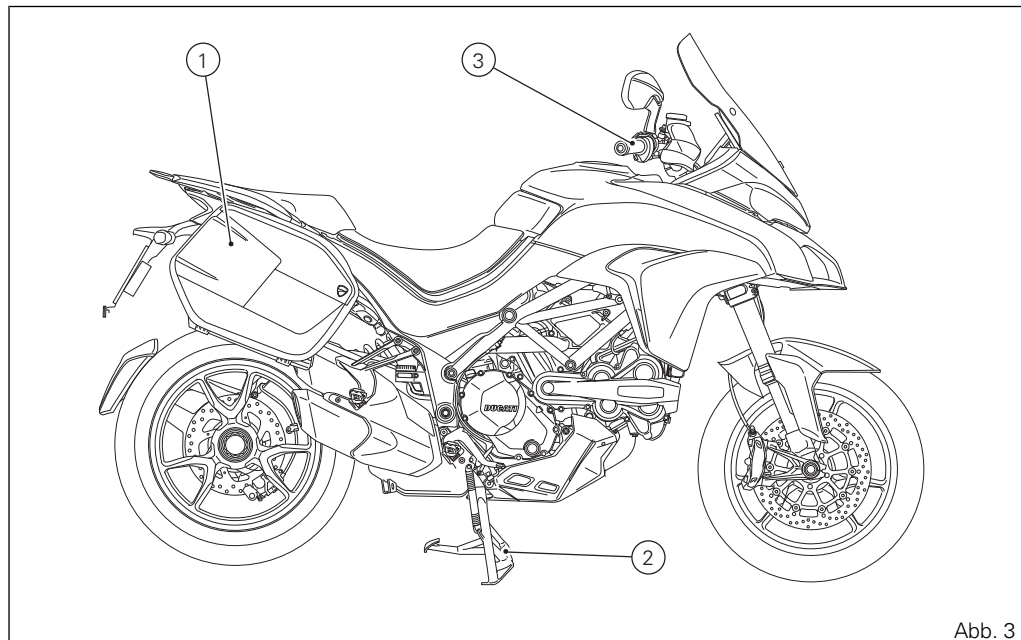


Abb. 3

TOURING

- 1) Set Seitenkoffer mit 58 Litern
Gesamtfassungsvermögen;
- 2) Mittlerer Ständer;
- 3) Auf 3 Stufen regulierbare beheizte Lenkergriffe.

SPORT

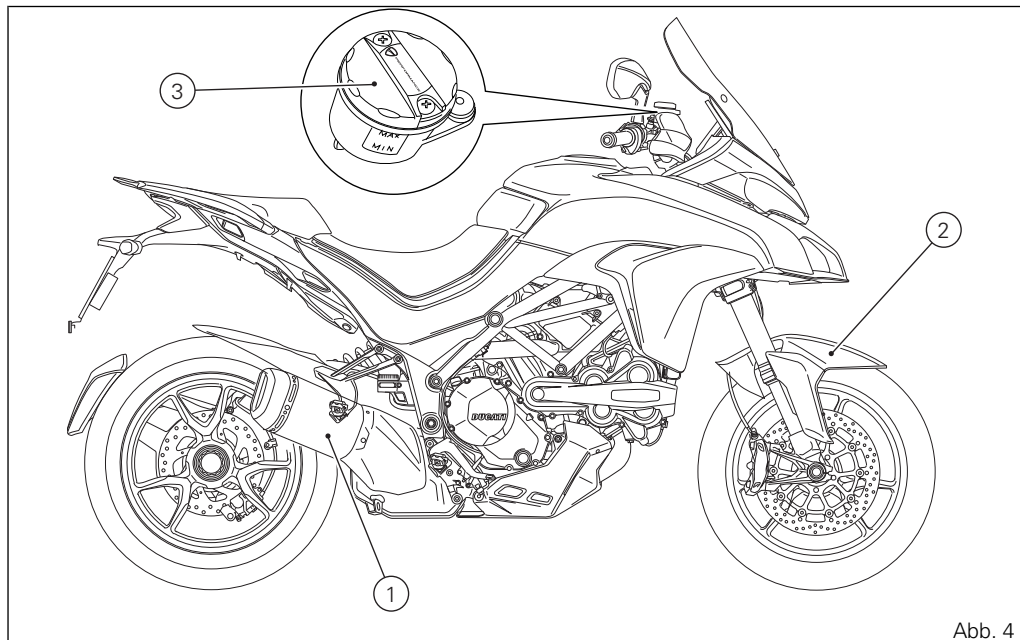


Abb. 4

SPORT

- 1) Zugelassener Schalldämpfer „Termignoni“ aus Kohlefaser (entspricht den Zulassungsanforderungen der EU-Länder);
- 2) Vorderer Kotflügel aus Kohlefaser;
- 3) Deckel der Brems- und Kupplungsflüssigkeitsbehälter in aus dem Vollen bearbeitetem Aluminium.

URBAN

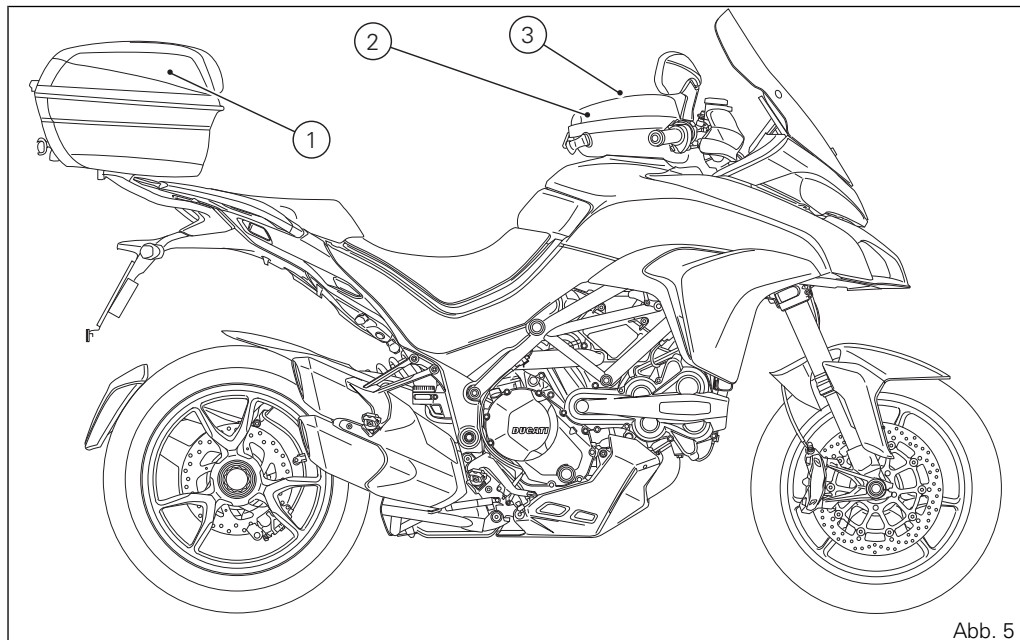


Abb. 5

URBAN

- 1) 48 Liter Topcase;
- 2) Halbsteife Tanktasche für Schnellbefestigung/-abnahme;
- 3) USB-hub zum Aufladen elektronischer Geräte.

ENDURO

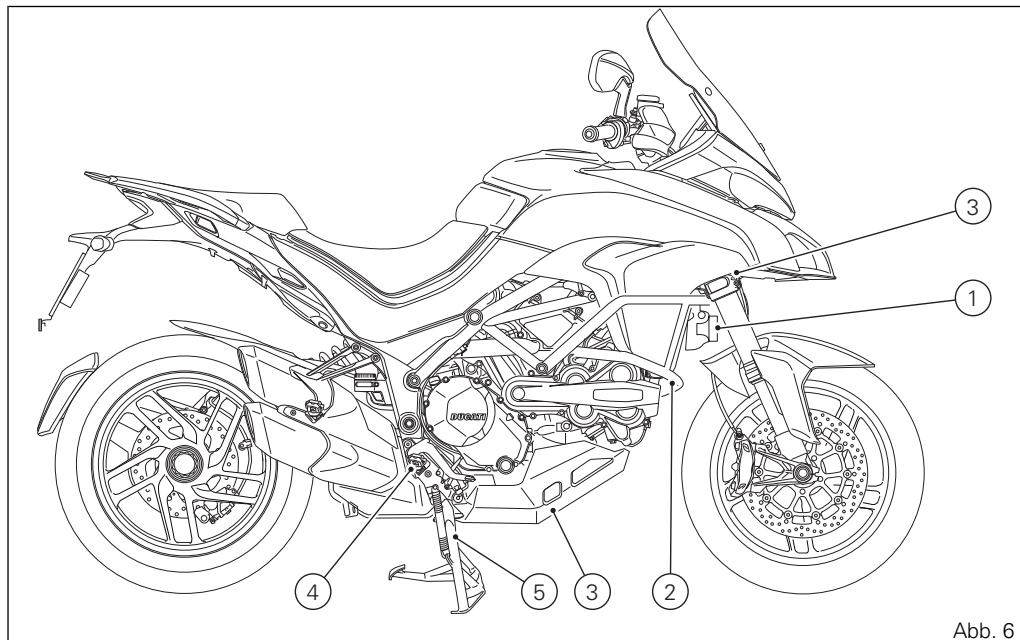


Abb. 6

ENDURO

- 1) Zusatzscheinwerfer;
- 2) Motorschutz aus Stahlrohren;
- 3) Kühlerschutzgitter;
- 4) Satz Off-road-Fußrasten;
- 5) Breitere Seitenständerplatte.

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

1) LCD-Anzeige.

2) LEERLAUFANZEIGE N (GRÜN).

Leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.

3) CRUISE CONTROL-ANZEIGE (GRÜN).

Leuchtet als Hinweis darauf auf, dass das Cruise Control-System eingeschaltet ist.

4) FERNLICHTANZEIGE  (BLAU).

Leuchtet bei eingeschalteten Fernlichtern und bei Betätigen der Lichthupe auf.

5) KRAFTSTOFFRESERVEANZEIGE  (OCKER).

Leuchtet auf, sobald sich der Tank im Reservezustand befindet. In diesem Fall sind noch circa 4 Liter Kraftstoff verfügbar.

6) BLINKERANZEIGEN  (GRÜN).

Blinkt bei eingeschaltetem Blinker auf.

7) MOTORÖLDRUCKANZEIGE  (ROT).

Ihr Aufleuchten zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an. Muss beim „KEY-ON“ aufleuchten, jedoch einige Sekunden nach dem Motorstart wieder

erlöschen. Bei sehr heißem Motor kann es vorkommen, dass sie kurz aufleuchtet, sie muss in diesem Fall jedoch bei steigender Drehzahl erlöschen.



Wichtig

Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.

8) DTC- / DWC-KONTROLLLEUCHTE (OCKER).

Diese Kontrollleuchte zeigt die erfolgte Aktivierung oder Deaktivierung des DTC-/DWC-Systems an.

Geschwindigkeit unter 5 km/h (3 mph)		
Kontrollleuchte erloschen	Kontrollleuchte blinkt	Kontrollleuchte leuchtet permanent
DTC/DWC freigeschaltet und funktionstüchtig	DTC/DWC freigeschaltet, jedoch noch nicht in Funktion, in der Initialisierungsphase oder in Funktion mit eingeschränkter Leistung	DTC/DWC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des BBS-Steuergeräts.
Geschwindigkeit über 5 km/h (3 mph)		
Kontrollleuchte erloschen	Kontrollleuchte blinkt	Kontrollleuchte leuchtet permanent
DTC/DWC freigeschaltet und funktionstüchtig	DTC/DWC freigeschaltet, jedoch mit einer Störung im System, die eine eingeschränkte Leistungsabgabe zur Folge hat	DTC/DWC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des BBS-Steuergeräts.

9) KONTROLLLEUCHTE „MOTORDIAGNOSE - MIL“  (OCKER).

Leuchtet im Fall von Fehlern am „Motor“ auf, die in einigen Fällen, die Motorsperre zur Folge haben.

10) ABS-KONTROLLLEUCHTE  (OCKER) .

Gibt den Funktionszustand des ABS an.

Geschwindigkeit unter 5 km/h (3 mph)		
Kontrollleuchte erloschen	Kontrollleuchte blinkt	Kontrollleuchte leuchtet permanent
-	ABS freigeschaltet, jedoch noch nicht funktionstüchtig, da es sich noch in der Initialisierungsphase befindet oder Störungen am IMU-Steuergerät vorliegen	ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.
Geschwindigkeit über 5 km/h (3 mph)		
Kontrollleuchte erloschen	Kontrollleuchte blinkt	Kontrollleuchte leuchtet permanent
ABS freigeschaltet, funktioniert	ABS freigeschaltet, jedoch mit einer vom IMU-Steuergerät erfassten Störung	ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.

11) ALLGEMEINE WARNLEUCHTE.

Leuchtet bei Auftreten von „Fahrzeug“- bzw. aktiven Fehlern auf, die von anderen Steuergeräten als das Motorsteuergerät angezeigt werden.

12) KONTROLLLEUCHTE „BEHEIZTE LENKERGRIFFE“ (OCKER) (OPTIONAL).

Leuchtet bei Aktivierung/Deaktivierung der beheizten Lenkergriffe (optional) auf.

13) KONTROLLLEUCHTE -NEBELLEUCHTEN (GRÜN) (OPTIONAL).

Leuchten bei Aktivierung/Deaktivierung der Nebelleuchten (optional) auf.

14) OVER REV / DTC / IMMOBILIZER-WARNLEUCHTE (ROT).

	Over rev
Keine Auslösung	Kontrollleuchte OFF
Erster Schwellenwert (Drehzahlwert vor Ansprechen des Begrenzers)	Kontrollleuchte ON - permanent
Drehzahlbegrenzer	Kontrollleuchte ON - blinkt

	DTC
--	------------

Keine Auslösung	Kontrollleuchte OFF
Schnitt der Zündvorstellung	Kontrollleuchte ON - permanent
Einspritzschnitt	Kontrollleuchte ON - permanent



Hinweise

Jede Einstellung des Motorsteuergeräts kann ein unterschiedliches „Setting“ der vor dem Auslösen des Drehzahlbegrenzers liegenden Schwellenwerte und des Drehzahlbegrenzers selbst aufweisen.

	Immobilizer
Fahrzeug im „key-on“	Kontrollleuchte OFF
Fahrzeug im „key-off“	Kontrollleuchte ON - blinkt
Fahrzeug länger als 1 Stunde im „key-off“	Kontrollleuchte OFF

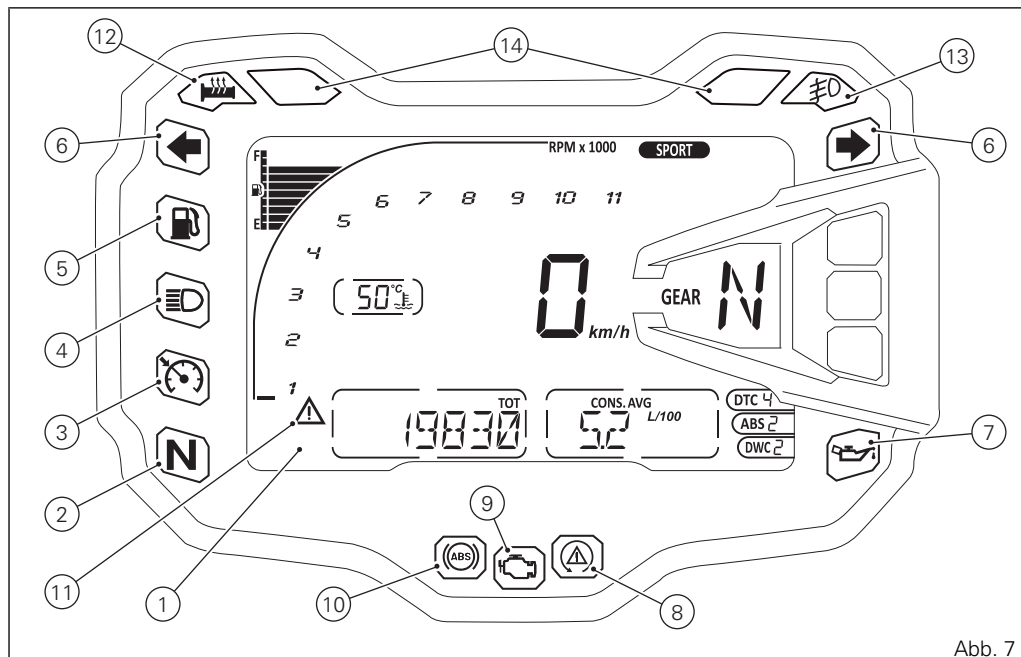


Abb. 7

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS

Antilock Braking System

BBS

Black Box System

CAN

Controller Area Network

LIN

Local Interconnect Network

DSB

Dashboard

DTC

DUCATI Traction Control

DWC

DUCATI Wheelie Control

ECU

Engine Control Unit

Technologisches Wörterbuch

Riding Mode

Der Fahrer kann unter 4 unterschiedlichen, voreingestellten Konfigurationen (Riding Modes) die für seinen Fahrstil oder die Streckenbedingungen am besten geeignete Einstellung wählen. Die Riding

Modes ermöglichen eine sofortige Variation der vom Motor abgegebenen Leistung (Power Mode) und der Ansprechstufen von ABS, DTC und DWC.

Folgende Konfigurationen sind möglich: Sport, Touring, Urban und Enduro. Dem Fahrer stehen zahlreiche Änderungsmöglichkeiten der in jedem Riding Mode vorgegeben Einstellung zur Verfügung.

Power Mode

Bei den Power Modes handelt es sich um unterschiedliche Motormappings, die vom Fahrer gewählt werden können, um das Leistungsniveau und den Abgabemodus an seinen Fahrstil und an die Streckenbedingungen anzupassen.

Es sind drei Power Modes vorgesehen, von denen jeder an einen Riding Mode gebunden ist:

- LOW, mit „sanfter“ Abgabe;
- MED, mit „sanfter“ Abgabe;
- HIGH, mit „sofortiger“ Abgabe.

Ride by Wire (RbW)

Das „Ride by Wire“-System ist eine elektronische Steuervorrichtung der Öffnungs- und Schließfunktion der Drosselklappen. Der Wegfall der mechanischen Verbindung zwischen dem Gasdrehgriff und den

Drosselklappenkörpern ermöglicht dem Motorsteuergerät (ECU) die Regulierung der Leistungsabgabe durch entsprechendes Einwirken auf den Öffnungswinkel der Drosselklappen. Das „Ride by Wire“ bietet nicht nur in Abhängigkeit des jeweils gewählten Riding Modes (Power Modes) den Erhalt unterschiedlicher Leistungen und Abgaben, sondern auch die Möglichkeit einer zeitgenauen Motorbremse (EBC) und steuert damit der Kontrolle eines Reifenschlupfs am Hinterrad (DTC) bei.

Ducati Traction Control (DTC)

Das „Ducati Traction Control“-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zum Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer und den Off Road-Einsatz ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Anti-lock Braking System (ABS) 9.1ME

Beim an der Multistrada 1200 verbauten ABS 9.1ME handelt es sich um eine Sicherheitseinrichtung, die dem Blockieren der Räder bei Fahrt mit aufgerichtetem Motorrad vorbeugt. Das ABS der Multistrada 1200 verfügt darüber hinaus über eine Funktion mit der Bezeichnung „Cornering“. Dank dieser Funktion beugt das ABS auch einer Blockierung und dem Schlupf der Räder vor, wenn sich das Fahrzeug in Schräglage, innerhalb der physischen und vom entsprechenden Straßenzustand abhängigen Grenzwerten, befindet. Um nicht nur kürzere Bremswege sondern auch eine möglichst hohe Stabilität zu gewährleisten, wurde im ABS der Multistrada 1200 eine Kontrolle bezüglich des Abhebens des Hinterrads und der Bremskraftverteilung (vom Vorder- auf das Hinterrad) implementiert.

Das System bietet 3 Ansprechstufen, von der jede an einen Riding Mode gekoppelt ist. Das ABS kann auch ausgeschaltet werden.

DUCATI Wheelie Control (DWC)

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und wirkt auf insgesamt acht

Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Wheelie-Effekt mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe Acht eingestellte System, setzt die Tendenz des Wheelie aus ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten im Fall eines Auftretens auf den maximalen Auslösewert. Die Stufe Eins, die für besonders erfahrene Fahrer vorgesehen ist, wird von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems im Fall eines Auftretens charakterisiert.

Inertial Measurement Unit (IMU)

Die Multistrada 1200 stützt sich auf eine Inertialplattform von Bosch, die eine Inertialmesseinheit (IMU) enthält. Die IMU überwacht konstant den Neigungswinkel sowie den Nachlauf des Motorrads und gibt diese Werte an das ABS und DWC weiter, so dass diese mit der maximalen, von der Motorradposition unabhängigen Wirkung funktionieren.

Ducati Cruise Control

Die Multistrada 1200 bietet ihrem Fahrer ein System für die Aufrechterhaltung der Fahrgeschwindigkeit: die Ducati Cruise Control. Dieses System kann bei eingelegetem zweiten oder darüber liegenden Gang und bei einer Geschwindigkeit zwischen 50 km/h und 200 km/h freigeschaltet werden.

Desmodromic Variable Timing (DVT)

Das DVT-System ermöglicht, in Abhängigkeit der Motorbelastung und der Fahrgeschwindigkeit, die beste Steuerzeiteinstellung sowie eine kontinuierliche Vor- oder Rückverstellung der Phasen der Aus- und Einlassventile mittels Drehung der Nockenwellen. Hierdurch wird in allen Drehzahlbereichen die maximale Effizienz gewährleistet und eine hohe Leistung bei hohen Geschwindigkeiten geliefert, wobei eine optimale Drehmomentenkurve in den niedrigen Drehzahlbereichen gegeben ist.

Funktionstasten

1) UP-STEUERTASTE „▲“

Taste für den Abruf der Anzeige und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „▲“.

2) DOWN-STEUERTASTE „▼“

Taste für den Abruf der Anzeigen und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „▼“.

3) LICHTHUPENTASTE / FERNLICHT „FLASH“ (Abb. 9)

Die Taste, der normalerweise die Funktion als Lichthupensteuerung unterliegt, kann hier auch zum Abrufen der LAP-Funktionen verwendet werden.

4) TASTE MENÜ BESTÄTIGEN / ÖFFNEN DES SETTING-MENÜS

Taste für die Bestätigung der Navigation im MENÜ.

5) CRUISE CONTROL-TASTE – ON/OFF

Taste für die Aktivierung/Deaktivierung der Cruise Control-Funktion.

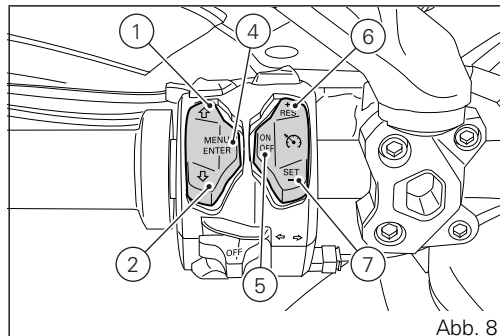


Abb. 8

6) CRUISE CONTROL-TASTE – RES (Resume) / + (more) (Abb. 8)

Taste für die Erhöhung der in der Cruise Control-Funktion eingestellten Geschwindigkeit.

7) CRUISE CONTROL-TASTE – SET (Setup) / - (less) (Abb. 8)

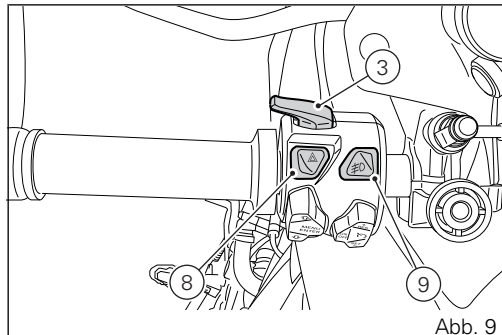
Taste für die Einstellung / Herabsetzung der in der Cruise Control-Funktion eingestellten Geschwindigkeit.

8) HAZARD-TASTE

Taste für die Aktivierung / Deaktivierung der Warnblinklichter (Hazard).

9) NEBELLEUCHTEN-TASTE (OPTIONAL)

Taste für die Aktivierung / Deaktivierung der Nebelleuchten (Optional).



Einstellung/Anzeige der Parameter

Beim Key-On verhält sich das Cockpit wie folgt:

- schaltet die Rückbeleuchtung des Displays ein;
- aktiviert den Drehzahlmesser, der von 0 auf 11.000 ansteigt und daraufhin wieder auf 0 zurückgeht;
- aktiviert die Digits der Fahrgeschwindigkeitsanzeige in einer Zählung von 0 bis 300 und einem Countdown auf 0;
- aktiviert die Kontrollleuchten hintereinander von außen nach innen.

Nach dem Check bringt das Cockpit die Hauptanzeige („Standard-Anzeige“) mit den vorgesehenen Funktionen zur Anzeige und aktiviert eventuell die Anzeigeleuchten.

Überschreitet die Geschwindigkeit des Motorrads während dieser Check-Phase 10 km/h (reelle Geschwindigkeit) unterbricht das Cockpit:

- die Displaysteuerung und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Steuerung der Kontrollanzeigen und bringt nur die effektiv momentan aktivierten Anzeigen zum Aufleuchten.

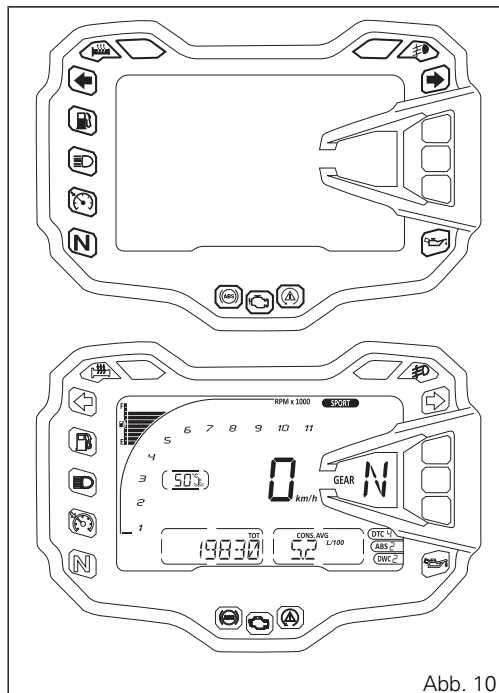


Abb. 10

Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen:

- 1) Fahrzeuggeschwindigkeit.
- 2) Menü 1 (Kilometerzähler, Tageskilometerzähler 1, Tageskilometerzähler 2, Restautonomie, Fahrzeit, Uhrzeit, Player, wenn das Bluetooth vorhanden ist).
- 3) Kraftstoffstand.
- 4) Menü 2 (Durchschnittlicher Verbrauch, Momentaner Verbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit, Außentemperatur).
- 5) Anzeige der aktivierten oder deaktivierten DWC-Stufe.
- 6) Anzeige der aktivierten ABS-Stufe oder des deaktivierten ABS.
- 7) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC.
- 8) Ganganzeige.
- 9) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode).
- 10) Kontrollleuchte „Generic error“.
- 11) Drehzahlmesser.
- 12) Infotainment (wenn vorhanden).
- 13) Cruise Control-Anzeige
- 14) Kühlflüssigkeitstemperatur

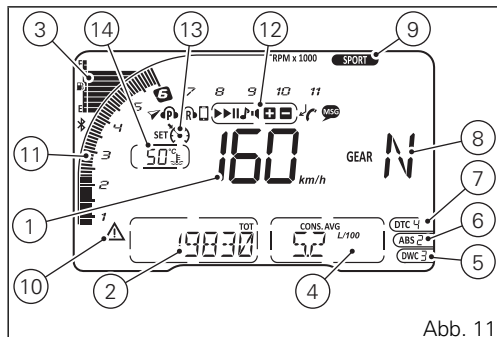


Abb. 11

In der Hauptanzeige kann die Anzeige der Informationen des Menü 1 durch das Drücken der Taste (1) an der linken Umschaltereinheit abgerufen werden.

- Kilometerzähler (TOT);
- TRIP 1;
- TRIP 2;
- RANGE;
- TRIP TIME;
- Uhr;
- Player (wenn das Bluetooth vorhanden ist).

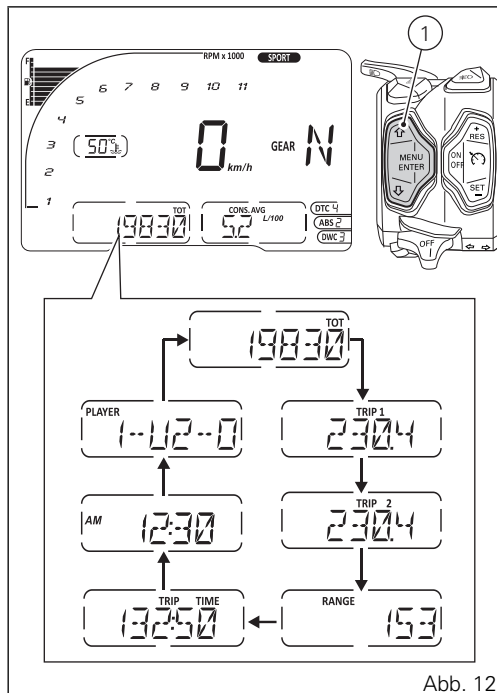


Abb. 12

Durch Drücken der Taste (2) an der linken Umschalteinheit kann die Anzeige der Informationen des Menüs 2 abgerufen werden.

- Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG);
- Momentaner Verbrauch (CONS.I.);
- Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG);
- Lufttemperatur.

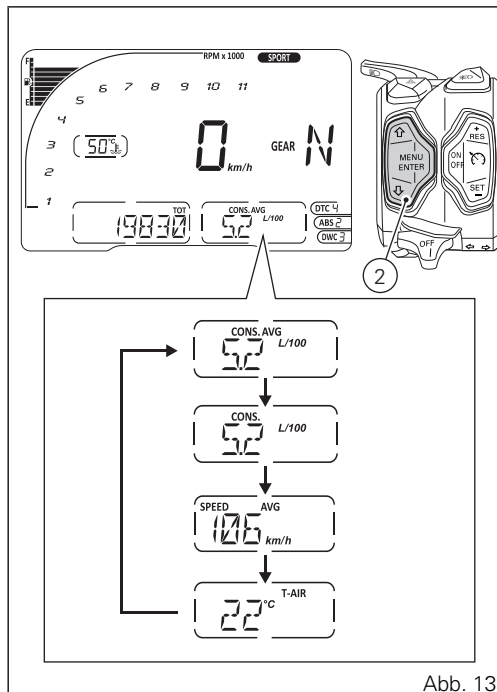


Abb. 13

Das Cockpit speichert die Einstellungen des Menüs 1 und des Menüs 2, die zum Zeitpunkt des KEY-OFF verwendet wurden. Beim darauf folgenden KEY-ON werden die zuvor gespeicherten Seiten des Menüs 1 und des Menüs 2 angezeigt.

Sollte das Cockpit plötzlich ausgehen (Versorgungsausfall), werden beim nächsten KEY-ON die Default-Einstellungen für das Menü 1 und Menü 2 angezeigt:

- Default Seite Menü 1 = Kilometerzähler (TOT);
- Default Seite Menü 2 = Durchschnittlicher Verbrauch (CONS.AVG).

Beim KEY-ON zeigt das Cockpit im Menü 1, in jeder Anzeigenform, 10 Sekunden lang die Seite „Kilometerzähler“ an und geht dann zur Anzeige der beim letzten KEY-OFF gespeicherten Seite über.

In der Standardanzeige gelangt man durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (4) bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit \leq (unter oder gleich) 20 km/h in das Setting-Menü, in dem die einzelnen Funktionen eingestellt werden können.

Wichtig

In das SETTING-MENÜ gelangt man nur bei einer realen Fahrzeuggeschwindigkeit \leq (unter oder gleich) 20 km/h. Befindet man sich im SETTING-MENÜ und überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit dabei 20 km/h, verlässt das Cockpit automatisch dieses Menü und blendet die Standard-Anzeige ein.

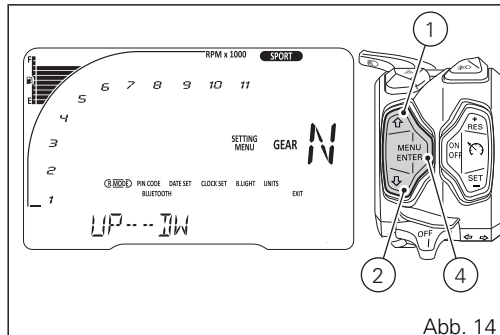
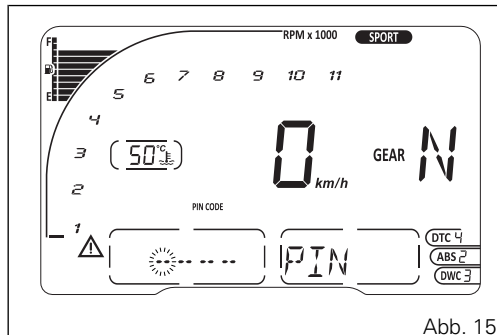


Abb. 14

Wird beim KEY-ON und nach erfolgtem Check der Zündschlüssel nicht erkannt, wird das Cockpit folgendermaßen funktionieren:

- ist die PIN CODE-Funktion nicht aktiv geschaltet, wird die Standard-Anzeige, wobei der Anfangscheck der Kontrollleuchten übersprungen wird, mit dem Fehler angezeigt und es ist kein Zugriff auf das Setting-Menü möglich;
- Bei aktiv geschalteter PIN CODE-Funktion, wird die Seite der PIN CODE-Funktion für die Eingabe des Freigabecodes angezeigt.



Hauptfunktionen

In der Hauptanzeige enthaltenen Funktionen:

Hauptfunktionen

- Anzeige der Motordrehzahl - RPM
- Fahrzeuggeschwindigkeit
- Kraftstoffstand
- Kühflüssigkeitstemperatur
- Fahrmodus (Riding Mode)
- ABS
- DTC
- DWC
- Gang
- Im Menü 1 angezeigte Funktionen:
 - Kilometerzähler (TOT)
 - Tageskilometerzähler 1 (TRIP1)
 - Tageskilometerzähler 2 (TRIP2)
 - Restautonomie (RANGE)
 - Fahrzeit (TRIP TIME)
 - Uhr
- Player, wenn das Bluetooth vorhanden ist.
- Im Menü 2 angezeigte Funktionen:
 - Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG)
 - Momentaner Verbrauch (CONS.)
 - Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG)
 - Umgebungslufttemperatur

Nebenfunktionen

- Infotainment — Bluetooth
- Cruise Control
- Inspektionsanzeige (SERVICE)
- Anzeige der Meldungen / Alarme (Warning)
- Beheizte Lenkergriffe (optional)

Im Setting-Menü vom Fahrer änderbare Funktionen:

- Fahrstil-Personalisierung (RIDING MODE): In diesem Menü können folgende Einstellungen personalisiert werden:
 - Motoreinstellung (ENGINE)
 - Einstellung der DTC-Stufe (DTC)
 - Einstellung der DWC-Stufe (DWC)
 - ABS-Einstellung (ABS)
 - Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT)
- PIN CODE (Eingabe/Änderung)
- Datumseinstellung (DATA SET)
- Einstellung der Uhrzeit (CLOCK SETTING)
- Einstellung der Display-Rückbeleuchtung (BACK LIGHT)
- Einstellung der Maßeinheit (Geschwindigkeit - Temperatur - Kraftstoffverbrauch) (UNITS)
- Einstellung des Bluetooth (Verknüpfung / Löschung der gekoppelten Vorrichtungen, nur wenn vorhanden)

Anzeige der Motordrehzahl - RPM

Unter dieser Funktion wird die Motordrehzahl angezeigt.

Das Cockpit erhält die Information bezüglich der Motordrehzahl und zeigt den entsprechenden Wert an.

Der Wert wird mittels Anzeige der Bargraph-Segmente, die von links nach rechts laufend in Abhängigkeit der Motordrehzahl zunehmen, sowie anhand einer Negativ-Anzeige (Erlöschen des numerischen Digits und Einblenden des Rechtecks, in dem der numerische Wert enthalten ist) der numerischen Anzeige der Tausenderwerte.

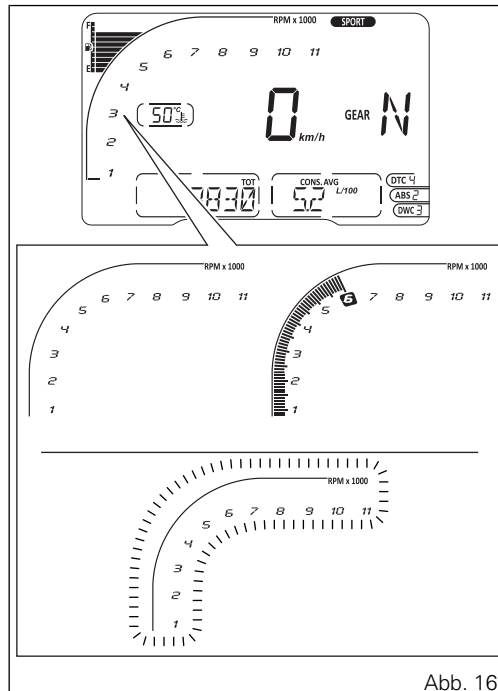


Abb. 16

Bei Erreichen des Schwellenwerts vor dem Ansprechend des Drehzahlbegrenzers leuchten die entsprechenden Kontrollleuchten auf.

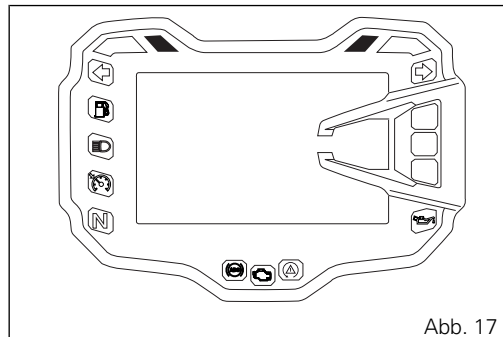


Abb. 17

Fahrzeuggeschwindigkeit

Das Cockpit empfängt die Information der reellen Fahrzeuggeschwindigkeit (in km/h) und bringt diesen Wert um 5 % erhöht sowie in der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) im Display zur Anzeige. Die anzeigbare Höchstgeschwindigkeit beträgt 299 km/h (186 mph).

Die „- - -“ und die eingestellte Maßeinheit werden angezeigt, wenn:

- die Geschwindigkeit = 299 km/h oder 186 mph beträgt oder das Cockpit keinen Geschwindigkeitswert empfängt (Anzeige von „- - -“);
- der hintere Geschwindigkeitssensor sich im Fehlerzustand befindet („- - -“ blinkend).

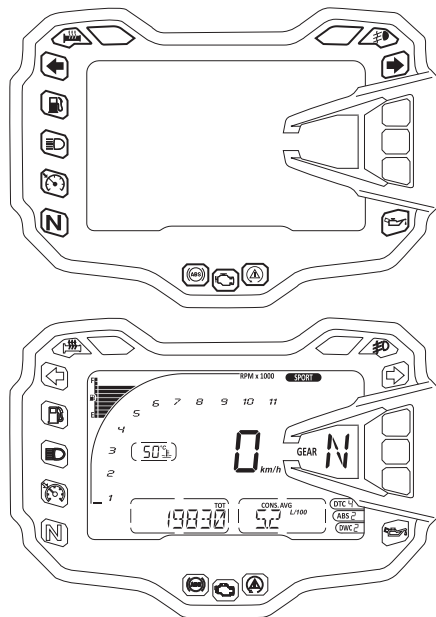


Abb. 18

Fahrmodus (Riding Mode)

Über das Cockpit kann der gewünschte Fahrmodus (Riding Mode) eingestellt werden. Zur Wahl stehen vier unterschiedliche, bereits voreingestellte Riding Modes: SPORT, TOURING, URBAN und ENDURO. Der gewählte und aktive Riding Mode wird in allen Anzeigemodi im oberen Displaybereich, über der Geschwindigkeitsanzeige angegeben.



Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Riding Modes bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Riding Modes während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

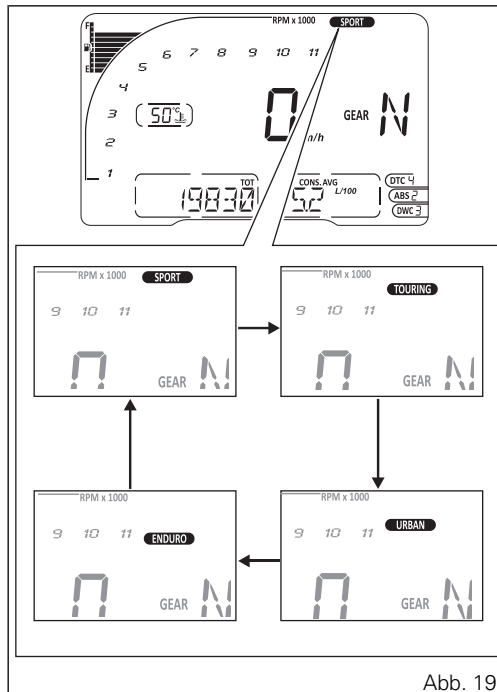


Abb. 19

Jedem Riding Mode sind folgende Parameter zugeordnet, die von Ducati eingestellt oder in den Seiten der Setting-Funktionen vom Fahrer geändert wurden:

- eine spezifische Ansprechstufe der Traktionskontrolle DTC (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, OFF);
- eine spezifische Ansprechstufe der Traktionskontrolle DWC (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, OFF);
- eine spezifische Einstellung des ABS (1, 2, 3, OFF);
- eine spezifische Motorleistung, die das Verhalten der Drosselklappen ändert (HIGH, MEDIUM, LOW).

Funktion „Wechsel des Fahrmodus“

In dieser Funktion kann der Fahrmodus des Fahrzeugs geändert werden.

Nach dem Drücken der Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) kann der Fahrstil geändert werden.

Im Display werden alle vier Riding Modes (SPORT, TOURING, URBAN und ENDURO) aktiviert.

Auf jedes Drücken der Taste (4) wird im Cockpit die Bezeichnung des Riding Modes blinkend angegeben und der Pfeil links von der Bezeichnung des gewählten Riding Modes angeordnet.

Wurde der gewünschte Fahrmodus markiert, diesen durch 1,5 Sekunden lang anhaltendes Drücken der Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) bestätigen.

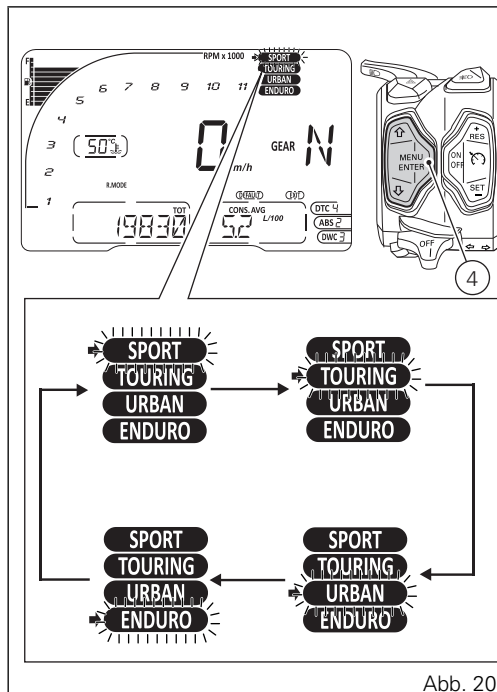


Abb. 20

Wurde der gewünschte Riding Mode markiert und die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) nicht innerhalb von 5 Sekunden gedrückt, erfolgt kein Wechsel des Riding Modes und die Standard-Anzeige wird erneut aktiviert.

Bei Abfrage einer Bestätigung des Wechsels des Riding Modes geht das Verfahren in den Fehlerzustand über, wenn:

- das Fahrzeug steht und der Gasdrehgriff geöffnet ist, wird „CLOSE GAS“ angezeigt.
- das Fahrzeug sich in Bewegung befindet, wird sowohl die Gas als auch der Bremsendruck kontrolliert, wobei gegebenenfalls „CLOSE GAS“ und „DON'T BRAKE“ angezeigt werden.

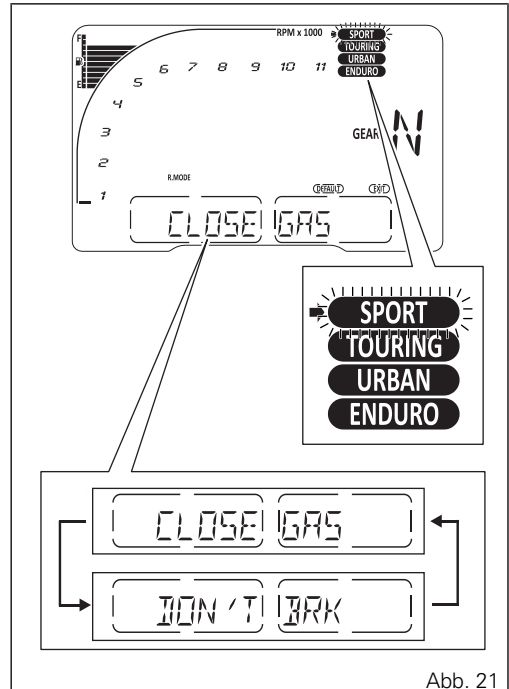


Abb. 21

DTC

Im Display des Cockpits wird der Funktionszustand der DTC wie folgt angezeigt:

- bei aktivierter DTC, die Angabe DTC und das Rechteck, das auch den numerischen Wert von 1 bis 8 enthält, welcher der Ansprechstufe der Traction Control entspricht;
- bei aktivierter DTC, jedoch aufgrund einer Störung im Modus mit eingeschränkter Funktion aktivem System, die (blinkende) Angabe DTC, das Rechteck der numerischen Wertanzeige und der numerische Wert von 1 bis 8 (blinkend) der Ansprechstufe der DTC; darüber hinaus blinkt die DTC-/DWC-Kontrollleuchte auf;
- bei deaktivierter DTC die Angabe DTC und die permanente Anzeige des Strichs „-“ fest;
- bei einer im System vorliegenden Störung die blinkende Angabe DTC.

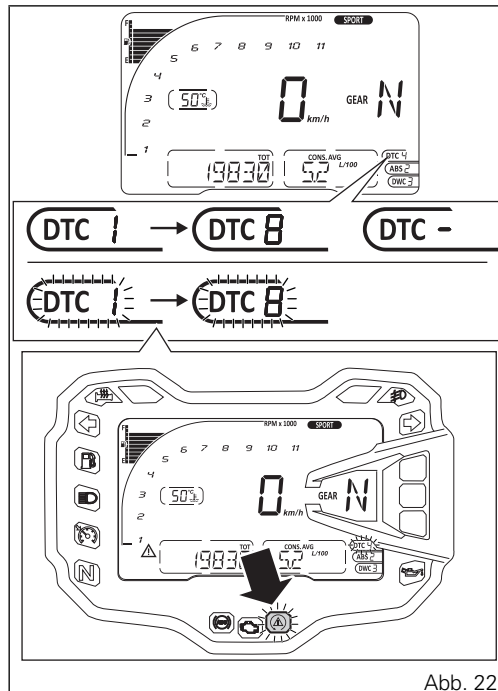


Abb. 22

Befindet sich die DTC oder das Black Box-Steuergerät im Fehlerzustand, werden im Cockpit die (blinkende) Angabe DTC und der blinkende Strich „-“ angezeigt und die DTC/DWC-Kontrollleuchte leuchtet permanent auf.



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

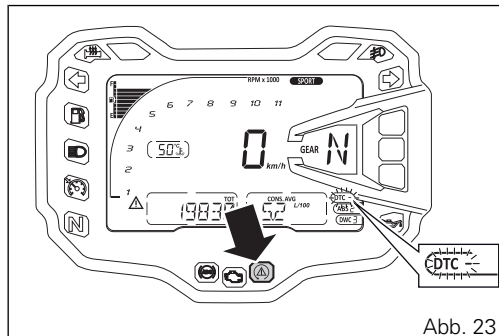


Abb. 23



Achtung

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Geländeeinsatz verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu

verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden.

DTC	RIDING MODE	EINSATZ	DEFAULT
OFF		Das DTC ist deaktiviert.	NEIN
1	OFF-ROAD Professional	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens sehr erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht einen erhöhten Spin des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaftung.	NEIN
2	OFF-ROAD	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens weniger erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaftung.	Ist die im Default des Riding Modes „ENDURO“ eingestellte Stufe.

DTC	RIDING MODE	EINSATZ	DEFAULT
3	SPORT / TRACK	Diese Stufe ist für einen Einsatz auf der Rennstrecke bei guten Haftungsverhältnissen seitens sehr erfahrener Fahrer ausgelegt. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	NEIN
4	SPORT	Diese Stufe ist für den Rennstreckeneinsatz und im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
5	TOURING	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „TOURING“ eingestellte Stufe
6	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und auf Straßen mit guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „URBAN“ eingestellte Stufe
7	RAIN	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter Bedingungen eines nassen Asphalts vorgesehen.	NEIN
8	HEAVY RAIN	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz bei nasser und sehr rutschiger Fahrbahn vorgesehen.	NEIN

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des DTC-Systems in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur bei Reifen der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Scorpion Trail II in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 190/55ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Auf Stufe 8 spricht die DTC beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere 6 Ansprechempfindlichkeiten. Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 8 auf Stufe 1 konstant ab.

Die Stufen 1 und 2 wurden spezifisch für den Geländeeinsatz ausgelegt und gewährleisten auf Asphalt keine angemessene Haftverlustkontrolle. In Stufen 3 und 4 lässt das DTC-Steuergerät sowohl das Spinning als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei der Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten daher nur auf der Rennstrecke und nur von erfahrenen Fahrern benutzt werden. Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
- 3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz). Eine niedrige Haftung erfordert die Wahl einer höheren Stufe, die ein stärkeres Ansprechen der DTC gewährleistet.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit ein „kantigem“ Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar komplette Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 6, 5, 4 usw. zu fahren, bis man die passende DTC Ansprechempfindlichkeit gefunden hat.

Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas „kantigeren“ Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Es wird empfohlen, für die erste „Kontaktaufnahme“ mit dem System die Stufe 6 zu verwenden (Default-Stufe im Riding Mode URBAN). Sollte die DTC dabei zu stark ansprechen, sollten die Stufen 5, 4, etc. durchgetestet werden, bis man die angenehmste Ansprechstufe für sich ermittelt hat. Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils vorliegen sollten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr zufrieden stellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z.B. reagiert die DTC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe

7 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 umzuschalten).

Empfehlungen für den Geländeeinsatz

Es wird empfohlen, für die erste „Kontaktaufnahme“ mit dem System die Stufe 2 zu verwenden (Default-Stufe im Riding Mode ENDURO). Sollte die DTC zu stark ansprechen, wird empfohlen, es mit der Stufe 1 zu versuchen.

ABS

Das Motorrad ist mit dem ABS-System ausgestattet und das Cockpit zeigt durch das Erlöschen, Blinken oder Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte den jeweiligen Funktionszustand des ABS an (aktiviert oder deaktiviert).

Das Cockpit zeigt folgendes an:

- bei aktiviertem ABS die Angabe ABS, das Rechteck, in dem der Wert angegeben ist und den Wert (permanent) von 1 bis 3 der eingestellten Ansprechstufe;
- bei aktiviertem ABS, jedoch aufgrund einer Störung (Fehlen der Funktion „Cornering“) im Modus mit eingeschränkter Funktion aktivem System, die (blinkende) Angabe ABS, das Rechteck, in dem der Wert angegeben ist, und den numerischen Wert von 1 bis 8 (blinkend) der Ansprechstufe des ABS; darüber hinaus blinkt die ABS-Kontrollleuchte auf;
- bei deaktiviertem ABS die Angabe ABS und permanent den Strich „-“, darüber hinaus leuchtet auch die ABS-Kontrollleuchte permanent auf;
- bei einer vorliegenden Systemstörung die blinkende Angabe ABS.

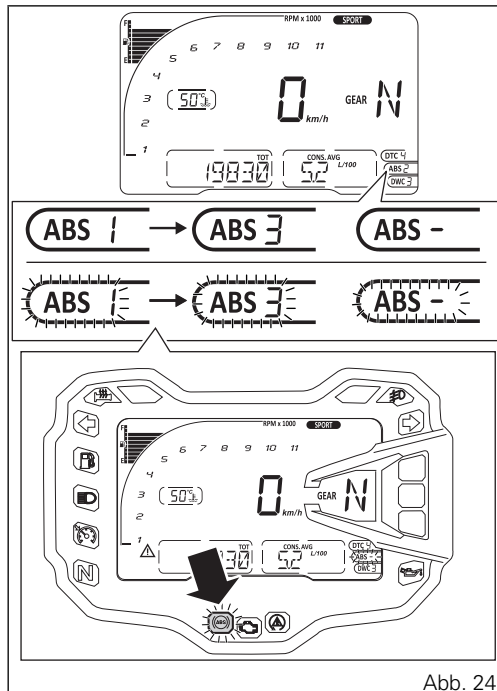


Abb. 24

Befindet sich das ABS im Fehlerzustand wird im Cockpit die (blinkende) Angabe ABS angezeigt, der Strich „-“ blinkt und die ABS-Kontrollleuchte leuchtet permanent.



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

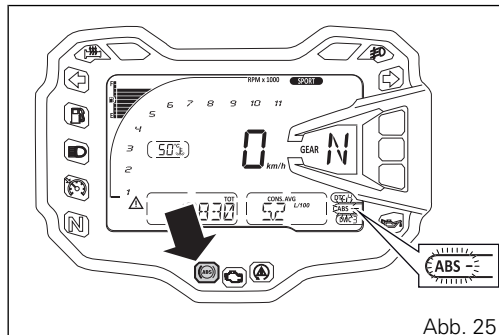


Abb. 25

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während der Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. In diesem Fall ermöglicht der Druckabfall im Bremssystem dem Rad das Weiterdrehen und gleichzeitig die Beibehaltung der idealen Fahrbahnhaftung. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das Bremssystem zurück,

wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen nicht getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine kombinierte elektronische Bremswirkung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse die Aktivierung der hinteren Bremsanlage möglich ist. Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall: die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse.

Das zur Ausstattung der Multistrada 1200 gehörende ABS sieht auch die Funktion des „Cornering“ vor, durch die die Funktionsweise des Systems auch auf das sich in der Schräglage befindliche Motorrad erweitert wird. Hierbei werden die vordere und hintere Bremsanlage in Abhängigkeit der Neigung des Fahrzeugs gesteuert. Das Ziel dieser Funktion liegt darin, dem Blockieren und dem Reifenschlupf innerhalb der physischen Grenzen, die vom Fahrzeug

vorgegeben sind, und der vorliegenden Straßenbedingungen vorzubeugen. Falls gewünscht, kann das System über das Cockpit ausgeschaltet werden, indem im Riding Mode, in dem die Deaktivierung erfolgen sollt, die Stufe OFF eingestellt wird.



Achtung

Obgleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung (Aktivierung der Hinterradbremse bei Betätigen der Vorderradbremse) wird bei voneinander unabhängigem Betätigen der beiden Bremsen die Bremsleistung des Motorrads reduziert.

Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

ABS	RIDING MODE	EIGENSCHAFT	DEFAULT
OFF		Das ABS ist deaktiviert.	NEIN
1	OFF-ROAD	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads (begünstigt das Bremsen auf unbefestigten Straßen). Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert das Lift up NICHT, setzt KEINE Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad um und hat KEINE Cornering-Funktion aktiviert.	Ist die im Default des Riding Modes „ENDURO“ eingestellte Stufe.

ABS	RIDING MODE	EIGENSCHAFT	DEFAULT
2	SPORT	<p>Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beiden Rädern, erzeugt bei Betätigen der Vorderradbremse auch am hinteren Bremssattel einen Druck (Bremskraftverteilung) und hat die Cornering-Funktion aktiviert.</p> <p>Das System kontrolliert das Lift up in dieser Stufe NICHT: diese Einstellung gibt der Bremskraft den Vorzug und überlässt dem Fahrer das Management im Fall eines Anhebens des Rads.</p>	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
3	SAFE & STABLE	<p>Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beiden Rädern, erzeugt bei Betätigen der Vorderradbremse auch am hinteren Bremssattel einen Druck (Bremskraftverteilung) und hat die Cornering-Funktion sowie die Kontrollfunktion des Lift-up aktiviert.</p>	Ist die im Default der Riding Modes „TOURING“ und „URBAN“ eingestellte Stufe.

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des ABS in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur im Fall eines Bremssystems und bei Reifen der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Scorpion Trail II in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 190/55ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Die Stufe 3 des ABS wird eine sehr stabile Bremsung gewährleisten, was dank der vorhandenen „Lift up“-Kontrolle und der Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad möglich ist. Das Fahrzeug kann dabei über den gesamten Bremsvorgang in stabiler Position gehalten werden. Die Stufe 3 des ABS sieht

die Wirkung der Cornering-Funktion vor, die bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen, innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand, vorbeugt. Die Stufe 2 des ABS wird unter Einbuße der Stabilität und der „Lift up“-Kontrolle, die in der Stufe 2 deaktiviert ist, der höheren Bremsleistung Vorrang gegeben. Die Stufe 2 sieht die Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad sowie die Cornering-Funktion vor.

Der Einsatz der Stufe 1 des ABS ist spezifisch auf den Geländeeinsatz ausgelegt und sieht das aktive ABS nur am Vorderrad vor, um die Bremsung auf unbefestigten Fahrbahnen zu begünstigen. Diese Stufe umfasst keine Lift-up-Kontrolle, auch ist hier keine Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad ebenso wie keine Cornering-Funktion gegeben.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- 1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw...);

- 2) der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers:
sehr erfahrene Fahrer sind in der Lage, das „Lift up“ so zu handhaben, um den kürzesten Bremsweg zu gewährleisten. Weniger erfahrenen Fahrern wird die Stufe 3 empfohlen, die sie dabei unterstützt, das Fahrzeug auch bei Notbremsungen in einer stabileren Position zu halten.

DWC

Im Display des Cockpits wird der Funktionszustand der DWC wie folgt angezeigt:

- bei aktivierter DWC die Angabe DWC und das Rechteck, das auch den numerischen Wert von 1 bis 8 enthält, welcher der Ansprechstufe der DWC entspricht;
- bei aktivierter DWC, jedoch aufgrund einer Störung im Modus mit eingeschränkter Funktion aktivem System, die (blinkende) Angabe DWC, das Rechteck der numerischen Wertanzeige und der numerische Wert von 1 bis 8 (blinkend) der Ansprechstufe der DWC; darüber hinaus blinkt die DTC-/DWC-Kontrollleuchte auf;
- bei deaktivierter DWC die Angabe DWC und die permanente Anzeige des Strichs „-“;
- bei einer im System vorliegenden Störung die blinkende Angabe DWC.

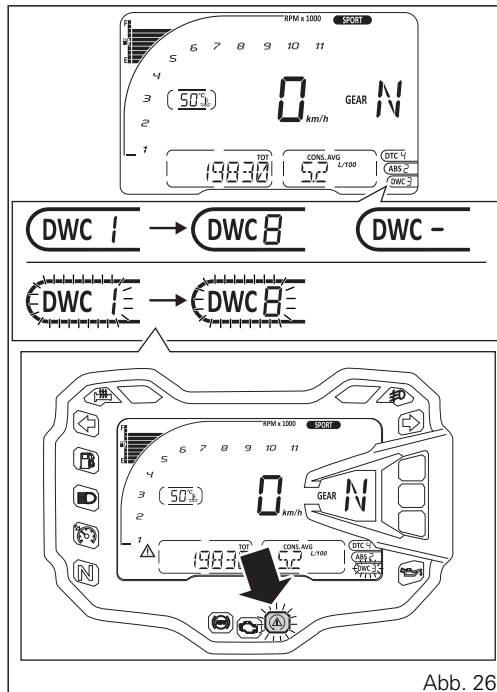


Abb. 26

Befindet sich die DWC oder das Black Box-Steuergerät im Fehlerzustand, werden im Cockpit die (blinkende) Angabe DWC und der blinkende Strich „-“ angezeigt und die DTC/DWC-Kontrollleuchte leuchtet permanent auf.

Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Hinweise

Ist die DTC auf OFF gestellt, wird auch die DWC in den OFF-Zustand versetzt.

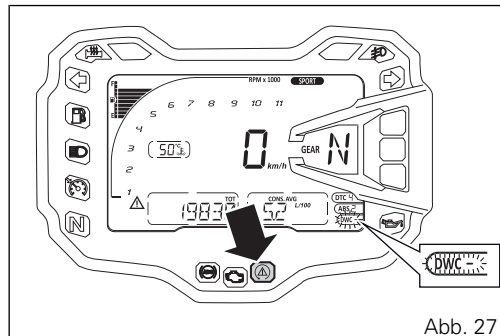


Abb. 27

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und wirkt auf insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Wheelie-Effekt mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe Acht eingestellte System, setzt die Tendenz des Wheelie aus ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten im Fall eines Auftretens auf den maximalen Auslösewert. Die Stufe Eins, die für besonders erfahrene Fahrer vorgesehen ist, wird von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems im Fall eines Auftretens charakterisiert.



Achtung

Die DWC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu

verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Modes“ zugeordnet wurden:

DWC	EINSATZ		DEFAULT
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert.	NEIN
1	HIGH PERFORMANCE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	NEIN
2	PERFORMANCE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
3	SPORTIVE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	Ist die im Default des Riding Modes „TOURING“ eingestellte Stufe

DWC	EINSATZ		DEFAULT
4	SPORTIVE	Rennstrecken- und Straßeneinsatz für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	NEIN
5	SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herab und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default des Riding Modes „URBAN“ eingestellte Stufe
6	SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN
7	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herab und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN
8	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des DWC-Systems in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur beim Übersetzungsverhältnis der Erstausrüstung des Fahrzeugs und bei Reifen gemäß der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Scorpion Trail II in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 190/55ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Bei Wahl der Stufe 8 setzt das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 8 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell

geringer. Die Stufen 1, 2 und 3 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei jedoch die Geschwindigkeit, mit dem es gefahren wird, herabgesetzt wird: diese Ansprechstufen werden nur für den Rennstreckeneinsatz und erfahrenen Fahrern empfohlen. Fahrern, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System, insbesondere stärker auf die entsprechende Geschwindigkeit als auf die Tendenz bezogen, als Unterstützung dient.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- der Erfahrung des Fahrers;
- der Strecke (wiederholtes Losfahren mit niedrigen oder hohen Gängen).

Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle hat. Die Stufen 1, 2 und 3 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke mit Kurven, aus denen man mit niedriger Geschwindigkeit und einem der unteren Gänge ausfährt, wird eine niedrigere Ansprechstufe erforderlich sein. Auf einer Strecke, die sich schneller befahren lässt, wird hingegen eine höhere Ansprechstufe eingestellt werden können.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar Runden auf Stufe 8 fahren. Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 7, 6 usw. zu fahren, bis man die passende DWC Ansprechempfindlichkeit gefunden hat (auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei vollständige Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen).

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 8 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Stil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 7, 6 usw. zu testen, bis die passende Ansprechstufe gefunden wurde. Falls Änderungen der

Streckenbeschaffenheit vorliegen sollten und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr zufrieden stellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z.B. reagiert die DWC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 umzuschalten).

Gang

Das Cockpit empfängt die Information bezüglich des eingelegten Gangs und bringt die entsprechende Nummer im Display zur Anzeige.

Bei eingelegtem Gang wird eine Nummer von 1 bis 6 angegeben, während im Leerlauf der Buchstabe N angezeigt wird.

„-“ wird blinkend angezeigt, wenn die Gänge noch nicht eingelernt wurden (auch die Leerlaufanzeige leuchtet) oder das Cockpit keine Daten bezüglich des Gangs erfasst.

Befindet sich der Gangsensor im Fehlerzustand werden die Striche „-“ permanent angezeigt.

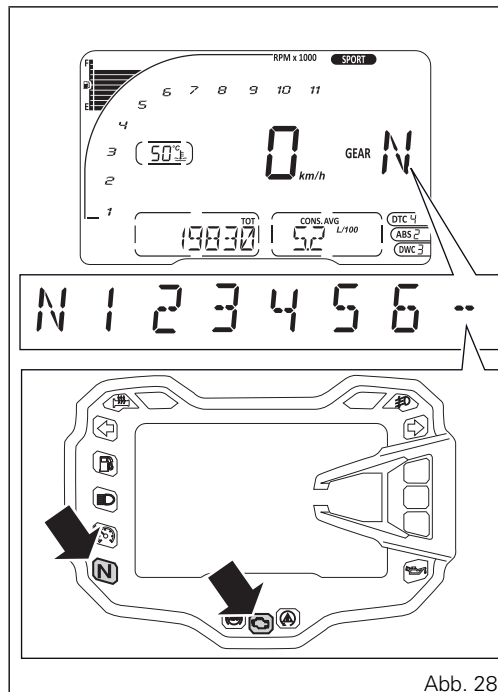


Abb. 28

Kraftstoffstand

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige des Kraftstoffstands.

Die Reserveleuchte leuchtet auf, wenn der Füllstand auf 2 permanent angezeigte Balken sinkt: dies ist ein Hinweis darauf, dass noch ungefähr 4 Liter im Tank vorhanden sind.

Sinkt der Füllstand weiter, blinkt der letzte Balken auf.

Wichtig

Bei Übergang in den Reservezustand und Aufleuchten der Kontrollleuchte wird vor dem Tanken empfohlen, die Zündung des Fahrzeugs auszuschalten (key-off), da es beim Tanken von Kraftstoff ohne ein Ausschalten des Fahrzeugs (key-on und Motor off) vorkommen könnte, dass die Daten nicht gleich aktualisiert werden.

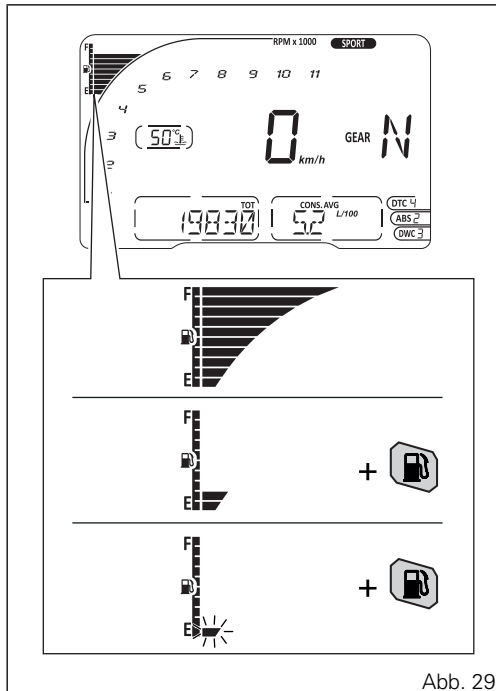


Abb. 29



Hinweise

Im Fall eines „Fehlers“ der Kraftstoffsonde wird der Bargraph ohne Balken angezeigt und die restlichen Digits blinken.

Kühlflüssigkeitstemperatur

Das Cockpit empfängt die Informationen der Motortemperatur (bereits in °C berechnet) und zeigt den entsprechenden Wert in der eingestellten Maßeinheit (°C oder °F), die Maßeinheit und das Symbol der Motortemperatur im Display an.

Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von 40 °C bis +120 °C (+104 °F ÷ +248 °F).

Ist der Wert:

- \leq (geringer oder gleich) -40 °C (-40 °F), blinken „ - - - “ auf;
- zwischen -39 °C (-38 °F) und +39 °C (+102 °F) wird „LO“ permanent angezeigt;
- zwischen +40 °C (+104 °F) und +120 °C (+248 °F) wird der Wert permanent angezeigt;
- \geq (höher oder gleich) +121 °C (+250 °F), blinkt die Angabe „HI“ auf.

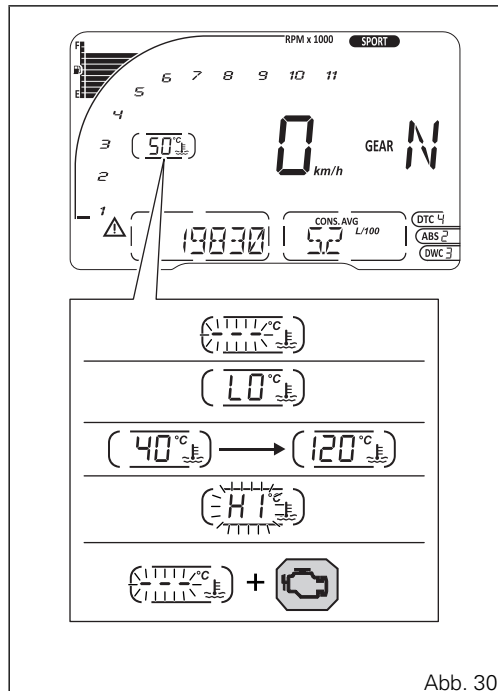


Abb. 30

Befindet sich der Kühlflüssigkeitstemperatursensor im Fehlerzustand, blinken unter Angabe der eingestellten Maßeinheit die „- - -“ und die MIL-Kontrollleuchte leuchtet auf.

Empfängt das Cockpit keine Daten der Kühlflüssigkeitstemperatur, zeigt es permanent „- - -“ und die entsprechende Maßeinheit an.



Hinweise

Empfängt das Cockpit keine Information bezüglich der Maßeinheit, wird die zuletzt eingestellte Einheit blinkend angezeigt.

Menü-Funktionen

Im Menü 1 angezeigte Funktionen:

- Kilometerzähler (TOT)
- Tageskilometerzähler 1 (TRIP1)
- Tageskilometerzähler 2 (TRIP2)
- Restautonomie (RANGE)
- Fahrzeit (TRIP TIME)
- Uhr
- PLAYER (wenn das Bluetooth-Steuergerät vorhanden ist)

Durch Drücken der Taste (1) kann die Anzeige der Funktionen des Menü 1 abgerufen werden.

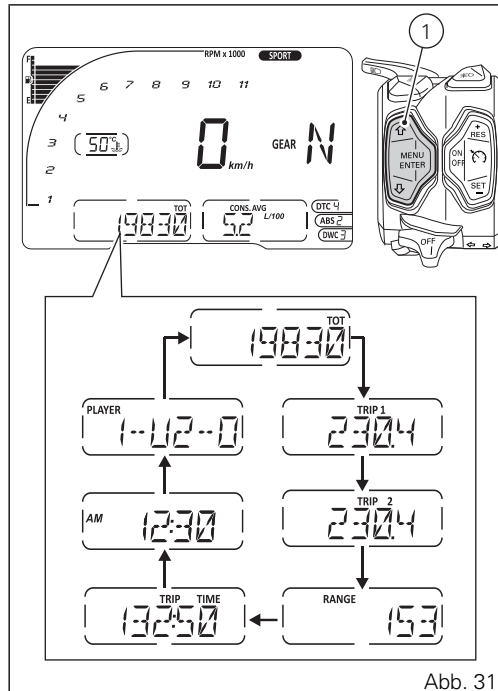


Abb. 31

Im Menü 2 angezeigte Funktionen:

- - Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG)
- - Momentaner Verbrauch (CONS.)
- - Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG)
- - Umgebungslufttemperatur

Durch Drücken der Taste (2) kann die Anzeige der Funktionen des Menüs 2 abgerufen werden.

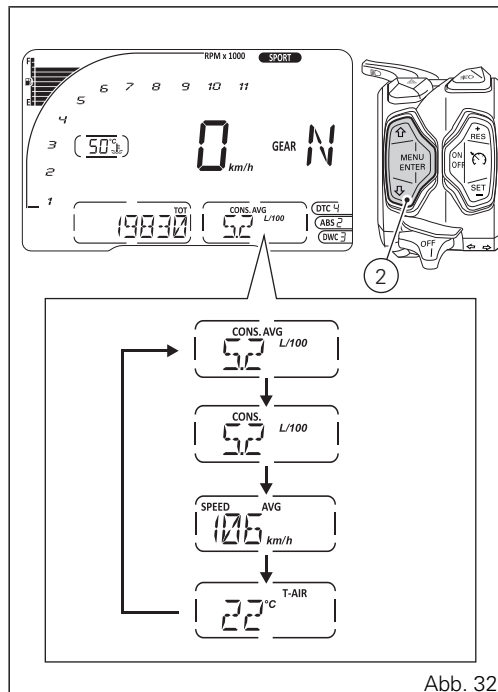


Abb. 32

Kilometerzähler (TOT)

Der Kilometerzähler zählt und zeigt die insgesamt vom Fahrzeug hinterlegte Strecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.

Der Wert des Kilometer- oder Meilenstands wird am Kilometerzähler gemeinsam mit der Angabe TOT und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt. Wird der Höchstwert (199.999 km oder 199.999 mi) erreicht, zeigt das Cockpit diesen Wert permanent an. Der Wert des Kilometerzählers ist permanent gespeichert und kann auf keinen Fall auf Null gesetzt werden.

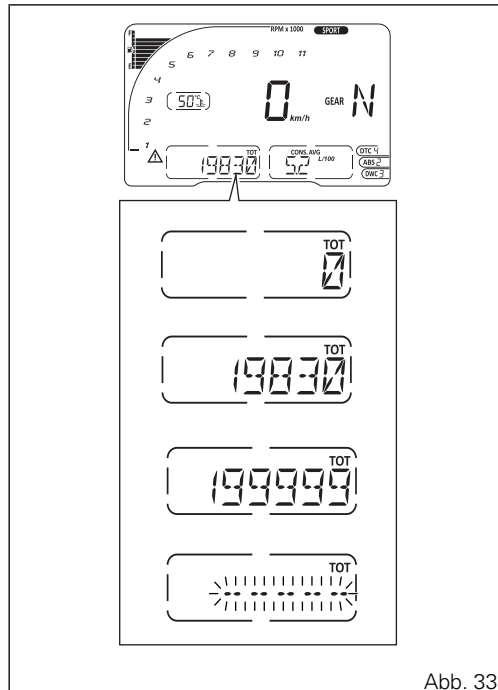


Abb. 33

Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung (Batterie OFF) bleibt der Wert weiterhin gespeichert.



Hinweise

Werden die Striche „ — “ in der Funktion des Kilometerzählers blinkend angezeigt, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)

Der Tageskilometerzähler zählt und bringt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) zur Anzeige, die für die Berechnung des durchschnittlichen Verbrauchs, der Durchschnittsgeschwindigkeit und der Fahrzeit verwendet wird. Der Wert des Kilometer- oder Meilensteins des TRIP1 wird gemeinsam mit der Schrift TRIP1 und der Angabe der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.

Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Wird während der Anzeige des Tageskilometerzählers 3 Sekunden lang die Taste (1) gedrückt, wird der Wert des TRIP 1 auf Null gesetzt. Gemeinsam mit der Nullsetzung des TRIP1 werden auch alle sich auf den durchschnittlichen Verbrauch, die Durchschnittsgeschwindigkeit und die Fahrzeit beziehenden Werte auf Null gesetzt.

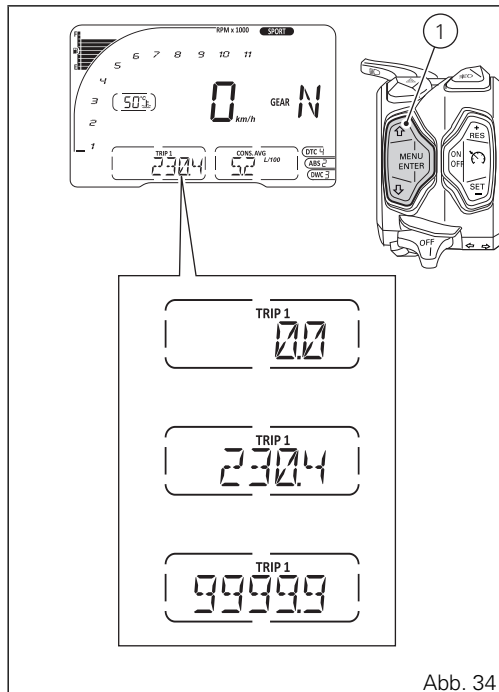


Abb. 34

Das Zählwerk des TRIP1 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, in dem die Maßeinheit des Systems manuell geändert wird oder wenn es zu einem „battery off“ gekommen ist: die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)

Der Tageskilometerzähler zählt und zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.

Der Wert der Kilometer oder Meilen des TRIP2 wird gemeinsam mit der Angabe TRIP2 und der Angabe der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.

Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Wird während der Anzeige des

Tageskilometerzählers 2 Sekunden lang die Taste (1) gedrückt, wird der Wert des TRIP 2 auf Null gesetzt.

Das Zählwerk des TRIP2 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, in dem die Maßeinheit des Systems manuell geändert wird oder wenn es zu einem „battery off“ gekommen ist: die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

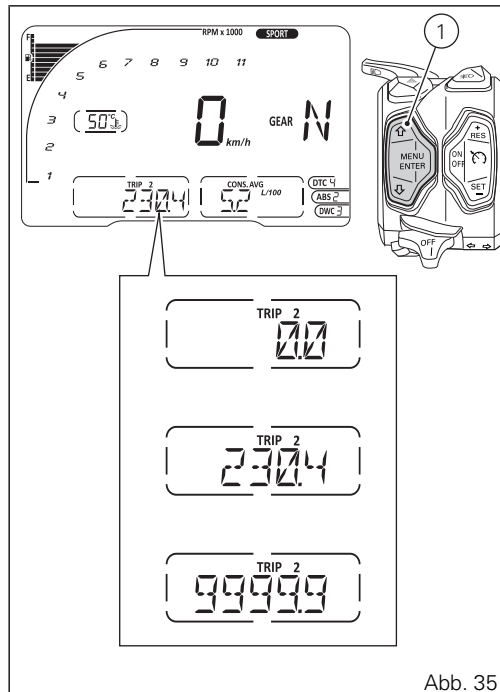


Abb. 35

Restautonomie (RANGE)

In dieser Funktion wird die Restautonomie gemäß Tankinhalt angezeigt.

Der Wert wird mit der Angabe RANGE angezeigt.

Liegt ein Fehler in der Funktion vor, werden im Cockpit die drei Striche „- - -“ blinkend angezeigt. Empfängt das Cockpit keine Werte des RANGE, zeigt es die drei Striche „- - -“ an.

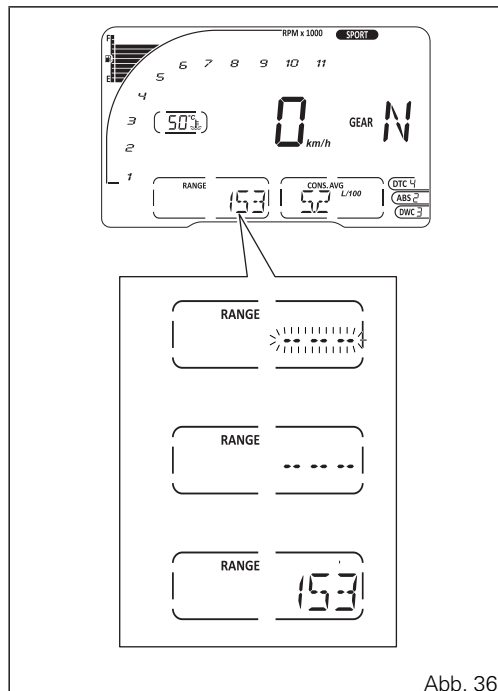


Abb. 36

Fahrzeit (TRIP TIME)

Das Cockpit berechnet die Fahrzeit und zeigt sie im Format hhh:mm mit der Angabe TRIP TIME an. Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset des TRIP1 verstrichene Zeit. Bei einer Nullsetzung des TRIP1 wird dieser Wert auf Null gesetzt. Die aktive Phase der Zeitzählung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht (während der Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor wird die Zeit automatisch gestoppt und läuft automatisch erneut weiter, sobald die aktive Phase der Berechnung von Neuem beginnt). Überschreitet der Wert 511:00 (511 Stunden und 00 Minuten), wird der Zähler automatisch auf Null gesetzt und eine neue Zählung beginnt.

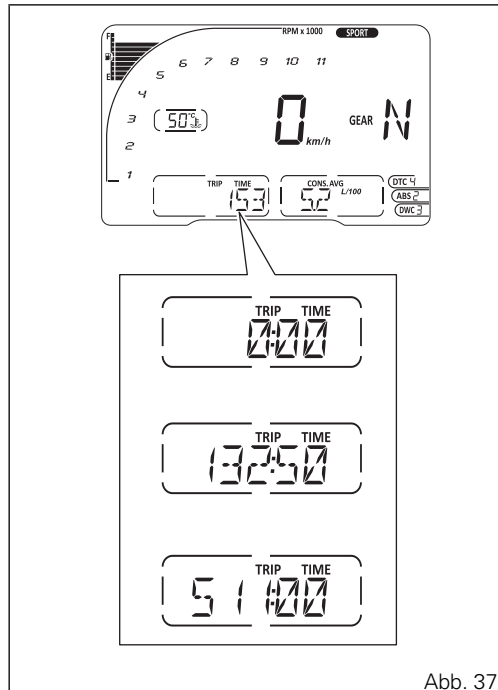


Abb. 37



Hinweise

Im besonderen Fall des Wechsels der Maßeinheit eines an die Geschwindigkeit (und an die Strecke) oder an den Verbrauch gebundenen Werts oder wenn es zu einem Battery Off gekommen ist, wird die Fahrzeit automatisch auf Null gesetzt.

Uhr

Das Cockpit empfängt die Informationen bezüglich der anzuzeigenden Uhrzeit.

Das Cockpit zeigt die Uhrzeit im folgenden Format an:

- hh (Stunden): mm (Minuten);
- mit der Angabe a.m. (bei Zeiten von 12:00 bis 11:59 Uhr) oder p.m. (bei Zeiten von 12:00 bis 11:59 Uhr).

Bei Versorgungsausfall (Battery Off) zeigt das Cockpit beim nächsten Key On die 4 Striche „ - - : - - “ permanent und die beiden Punkt blinkend an.

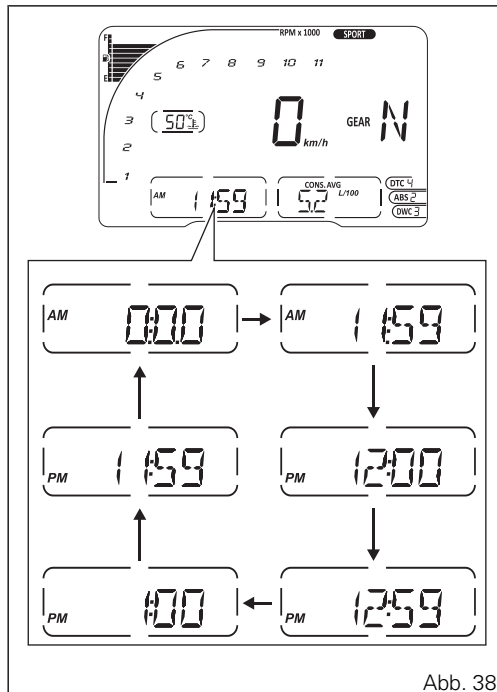


Abb. 38

Durchschnittlicher Verbrauch

Das Cockpit berechnet und zeigt den momentanen Kraftstoffverbrauch, die Angabe der eingestellten Maßeinheit sowie die Angabe „CONS. AVG“.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der seit dem letzten Reset des TRIP1.

Bei Nullsetzung des TRIP1 wird der Wert auf Null gesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt.

In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display drei Striche „- - -“ anstelle des durchschnittlichen Verbrauchswerts angezeigt. Der Wert wird in der eingestellten Maßeinheit angegeben (Liter / 100 km oder mpg UK oder mpg USA).

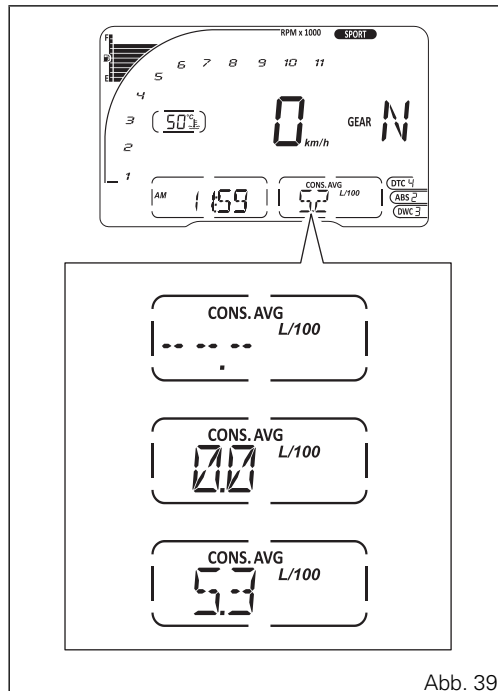


Abb. 39

Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht: (Unterbrechungen der Fahrt bei ausgeschaltetem Motor werden nicht berücksichtigt).



Hinweise

Die Maßeinheit des „Verbrauchs“ (durchschnittlicher und momentaner Verbrauch gleichzeitig) kann in der UNITS-Funktion über das Setting-MENÜ von L/100 auf km/L geändert werden.

Momentaner Verbrauch

Das Cockpit berechnet den momentanen Kraftstoffverbrauch und bringt ihn unter Angabe der eingestellten Maßeinheit sowie der Angabe „CONS.“ zur Anzeige.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der letzten Sekunde hinterlegten Strecke. Der Wert wird in der eingestellten Maßeinheit angegeben: Liter / 100 km oder mpg UK oder mpg USA.

Die aktive Phase dieser Berechnung erfolgt nur bei laufendem Motor und sich in Bewegung befindlichem Fahrzeug (Unterbrechungen der Fahrt mit einer Geschwindigkeit = 0 und/oder ausgeschaltetem Motor werden dabei nicht berücksichtigt). In der Phase, in der keine Berechnung stattfindet, werden im Display drei Striche „ - - - - “ anstelle des momentanen Verbrauchswert angezeigt.

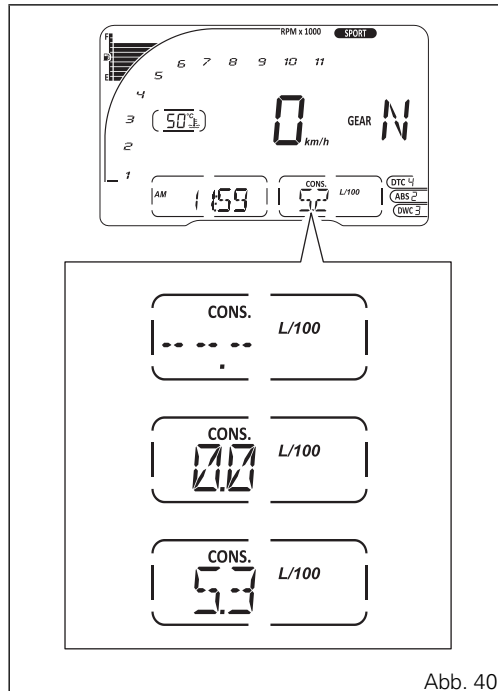


Abb. 40



Hinweise

Die Maßeinheit des „Verbrauchs“
(durchschnittlicher und momentaner Verbrauch
gleichzeitig) kann in der UNITS-Funktion über das
Setting-MENÜ von L/100 auf km/L geändert werden.

Durchschnittsgeschwindigkeit

Das Cockpit berechnet die durchschnittliche Geschwindigkeit des Fahrzeugs und bringt sie unter Angabe der eingestellten Maßeinheit und der Angabe SPEED AVG zur Anzeige.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset des TRIP1 hinterlegte Strecke und Zeit.

Die Wertangabe der Durchschnittsgeschwindigkeit wird um 5 % erhöht berechnet, um so mit der Angabe der Fahrzeuggeschwindigkeit übereinzustimmen.

Hinweise

Die Maßeinheit der „Geschwindigkeit“ (und der „Strecke“) von km/h (und km) auf mph (und Meilen) kann über die Funktion „SET UNITS“ im Setting-Menü geändert werden.

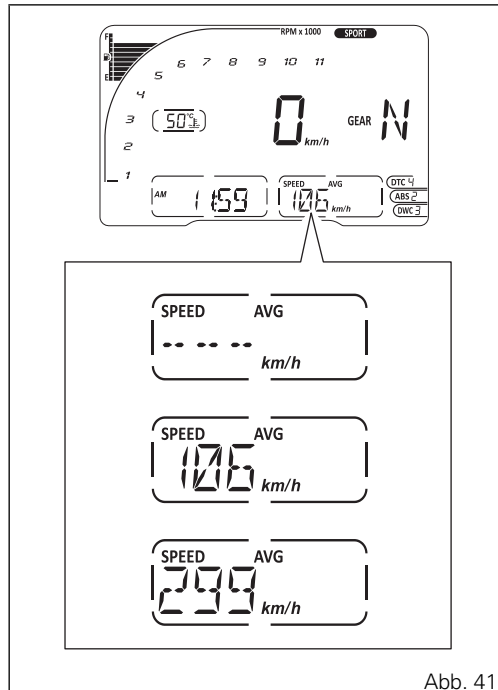


Abb. 41

Bei Nullsetzung des TRIP1 wird der Wert auf Null gesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt.

In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display drei Striche „- - -“ anstelle der Durchschnittsgeschwindigkeit permanent angezeigt.

Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht (die Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor werden in der Berechnung nicht berücksichtigt).

Umgebungslufttemperatur

Das Cockpit zeigt die Umgebungstemperatur in der eingestellten Maßeinheit (°C oder °F), die Maßeinheit selbst sowie die Angabe T AIR an. Der Temperaturwert wird angezeigt, solange er zwischen -39 °C und +125 °C (oder -38 °F und +257 °F) liegt. Liegen andere Werte vor (< unter -39 °C (-38 °F) oder > über +125 °C (+257 °F)), werden drei permanent leuchtende Striche „ - - - “ und die Maßeinheit angezeigt.

Befindet sich der Lufttemperatursensor im Fehlerzustand, bringt das Cockpit anstelle des Werts drei blinkende Striche „ - - - “ und die Maßeinheit zur Anzeige und die Allgemeine Warnleuchte leuchtet auf. Empfängt das Cockpit keine Werte der Lufttemperatur, zeigt es drei Striche „ - - - “ und die entsprechende Maßeinheit an.

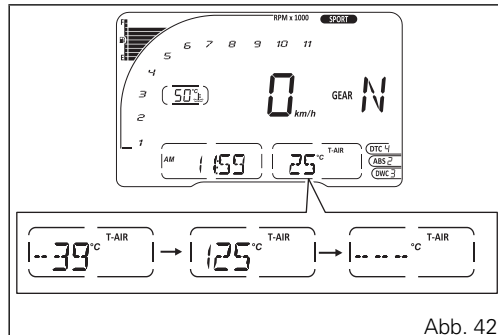


Abb. 42



Hinweise

Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

Nebenfunktionen

Steuerfunktion der beheizten Lenkergriffe (Optional)

In dieser Funktion können die beheizten Lenkergriffe aktiviert und eingestellt werden.

Auf das Drücken der Taste der beheizten Lenkergriffe (12) wird im Cockpit das Symbol dieser Lenkergriffe mit der Angabe OFF angezeigt.

Auf jedes Drücken der Taste (12) schaltet das Cockpit von der Angabe OFF auf die folgenden Einstellungen: LOW, MED und dann HIGH (um dann wieder auf OFF umzuschalten).



Hinweise

Die beheizten Lenkergriffe sind nur bei laufendem Motor effektiv „eingeschaltet“ (wärmen).

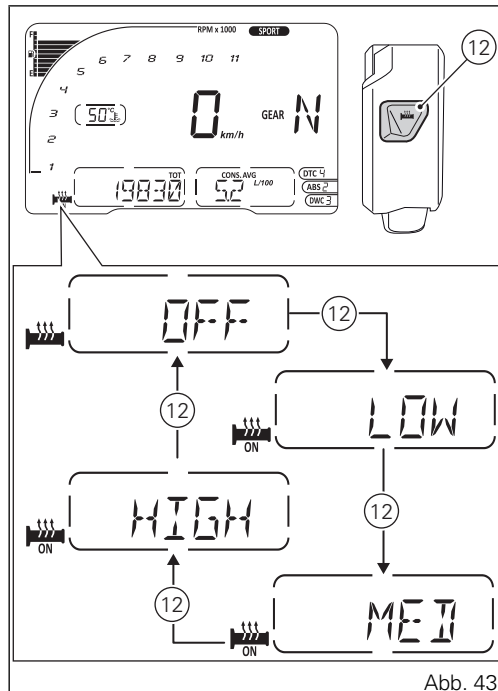


Abb. 43

Wurde die gewünschte Einstellung gewählt, muss die Taste (12) nicht mehr gedrückt werden; nach drei Sekunden ohne irgendwelche Änderungen hält das Cockpit die letzte Einstellung gespeichert.
Bei aktivierten beheizten Lenkergriffen leuchtet auch die entsprechende Kontrollleuchte und die Angabe „ON“ auf.



Hinweise

Kommt es zu einem Battery-Off stellt das Cockpit beim nächsten Battery-On / Key-On die Einstellung im „Default“ auf „OFF“.

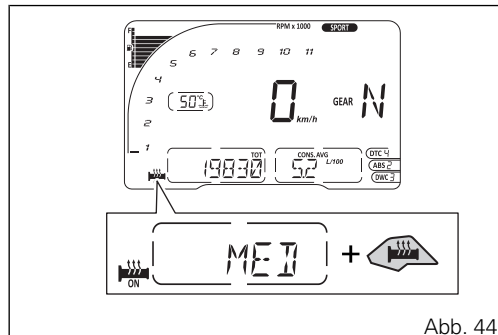


Abb. 44



Hinweise

Im besonderen Fall, in dem die Lenkergriffe aktiviert und der Motor abgeschaltet wurden, werden die Lenkergriffe „vorläufig“ deaktiviert, doch die Angabe bleibt weiterhin aktiv. Beim erneuten Einschalten des Motors werden sie automatisch erneut aktiviert.



Hinweise

Die Beheizung der Lenkergriffe zieht einen hohen Stromverbrauch nach sich, der bei niedriger Motordrehzahl die Entladung der Batterie verursachen kann. Sollte diese nicht ausreichend geladen sein (Spannung unter 11,9 Volt), wird die Beheizung der Lenkergriffe deaktiviert, um die Anlassleistung zu bewahren. Sie werden dann automatisch erneut aktiviert, sobald die Batteriespannung wieder über den angegebenen Wert ansteigt.



Hinweise

Die Beheizung der Lenkergriffe zieht einen hohen Stromverbrauch nach sich, der bei niedriger Motordrehzahl die Entladung der Batterie verursachen kann. Sollte diese nicht ausreichend geladen sein (Spannung unter 11,9 Volt), wird die Beheizung der Lenkergriffe deaktiviert, um die Anlassleistung zu bewahren. Sie werden dann automatisch erneut aktiviert, sobald die Batteriespannung wieder über den angegebenen Wert ansteigt.

Infotainment

Die Multistrada 1200 kann, wenn das Bluetooth-Steuergerät vorhanden ist, mit dem Ducati Multimedia System (DMS) ausgestattet werden, welches dank der Bluetooth-Technologie die Annahme von Telefonanrufen, die Wahl und das Anhören von Musik und den Empfang von SMS ermöglicht.

Für dieses Modell kann das Bluetooth-Steuergerät bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Ducati Vertragswerkstatt erworben werden.

Im Cockpit wird der Status der Infotainment-Funktionen angezeigt: Aktivierung des Bluetooth und der verbundenen Geräte (Smartphone, Kopfhörer, Navigationssystem).

Bei aktivem Bluetooth wird in der Hauptanzeige das Bluetooth-Symbol angezeigt.

Darüber hinaus sind die Infotainment-Funktionen in den entsprechenden Menüs ersichtlich:

- angeschlossene Geräte (A);
- Player (B);
- Telefon (C).

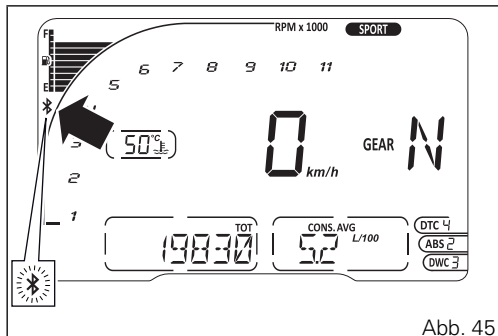


Abb. 45

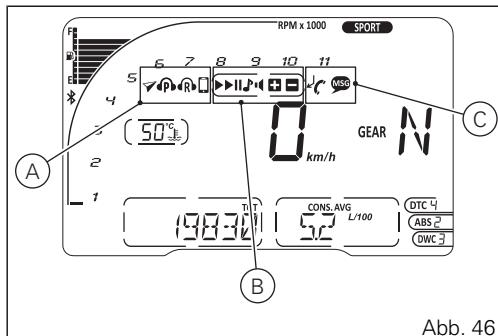


Abb. 46

Bei aktiv geschaltetem Bluetooth werden über das Bluetooth-Symbol hinaus die verbundenen Geräte angegeben:

- 1) Smartphone;
- 2) Kopfhörer im Fahrerhelm;
- 3) Kopfhörer im Beifahrerhelm;
- 4) Ducati Navigationsgerät.

Es können maximal 4 Geräte in Verbindung gesetzt werden.

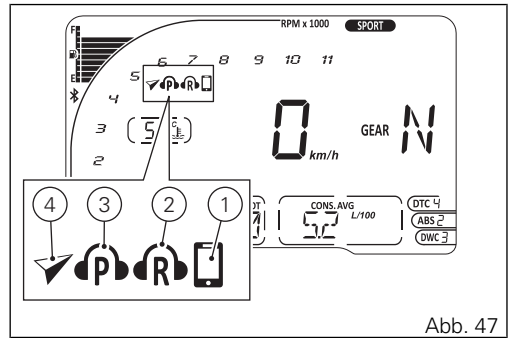


Abb. 47

Telefon

Über die Funktion TELEFON:

- können die eingehenden Anrufe mit den Tasten (1) und (2) verwaltet werden;
- kann innerhalb von 5 Sekunden nach der Unterbrechung die Nummer des letzten Anrufs (Funktion RECALL) zurückgerufen werden.



Hinweise

Es können keine Anrufe getätigt werden, die über die Funktionstasten ein Wählen eines Namen/ einer Nummer aus dem Verzeichnis erfordern.

Bei eingehendem Anruf blinkt das Symbol auf und bei Annahme wird es permanent angezeigt.
Zum Annehmen des Anrufs die Taste (2) drücken.
Zum Beenden des Anrufs die Taste (1) 2 Sekunden lang gedrückt halten.

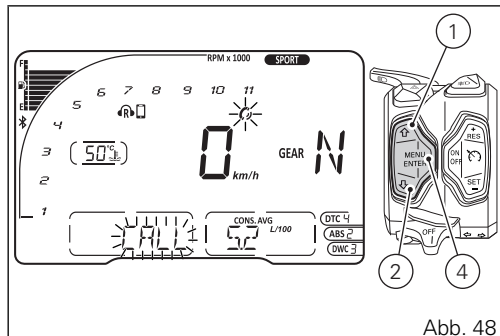


Abb. 48

Während der einem beendeten Anruf folgenden 5 Sekunden wird die Recall-Funktion aktiviert, die einen Rückruf ermöglicht: im Menü 1 wird die Angabe RECALL angezeigt.

Nach Ablauf der 5 Sekunden wird die Recall-Funktion deaktiviert.

Zum Aktivieren der Recall-Funktion die Taste (2) innerhalb von 5 Sekunden drücken.

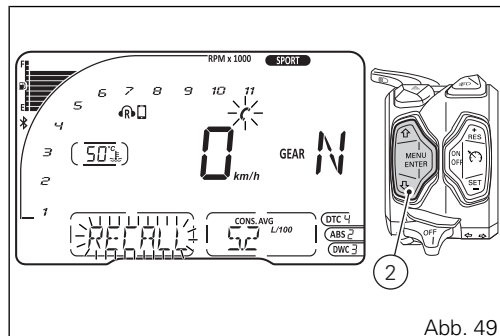


Abb. 49

Während eines Anrufs (A) wird das Symbol des Telefonhörers aktiviert.

Bei aktiv geschaltetem Player (B) wird dieser im Fall eines eingehenden Anrufs über die gesamte Anrufdauer hinweg in Pause geschaltet. Bei Beendigung des Anrufs nimmt er seine Funktion wieder auf.

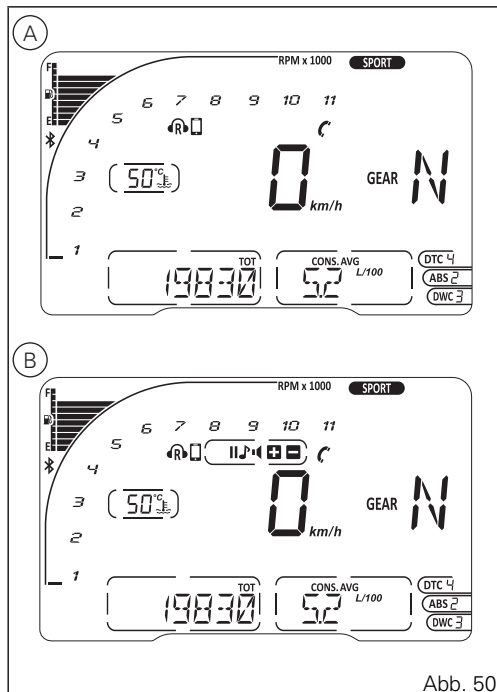


Abb. 50

Im Fall von verloren gegangenen Anrufen wird während der Verbindungszeit des Smartphones mit dem Motorrad eine Minute lang das Symbol eines nicht angenommenen Anrufs angezeigt. Die Anzahl der verloren gegangenen Anrufe wird nicht angezeigt.

Im Fall einer nicht gelesenen SMS/MMS/EMAIL wird während der Verbindungszeit des Smartphones mit dem Motorrad eine Minute lang das Symbol einer nicht gelesenen Meldung angezeigt. Die Anzahl der nicht gelesenen Meldungen wird nicht angezeigt.

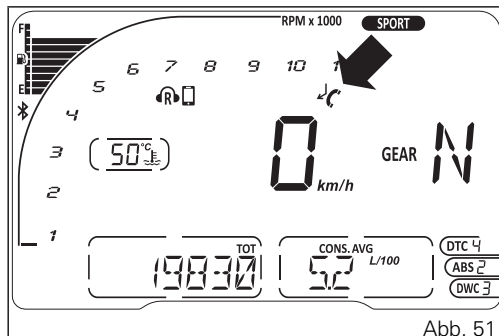


Abb. 51

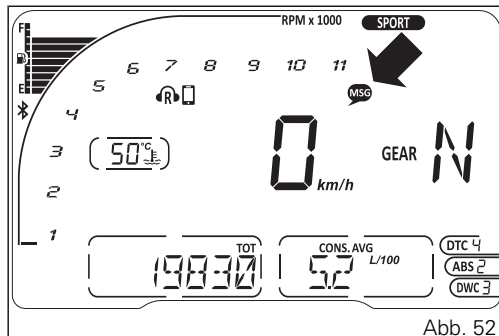


Abb. 52

Player

Ist mindestens ein Smartphone verbunden, wird im Menü 1 die Funktion PLAYER OFF verfügbar sein. Der Player wird durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (1) aktiviert.

Wichtig

Im Fall eines eingehenden, laufenden oder Recall-Anrufs kann die Player-Funktion im Menü 1 nicht aktiviert werden.

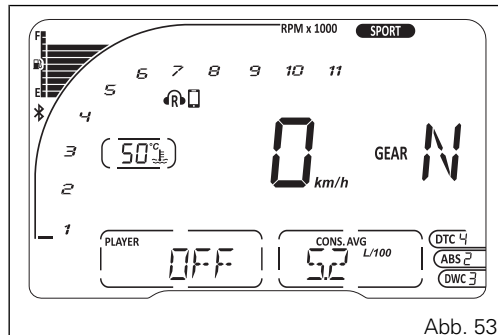


Abb. 53

Im Cockpit des Menüs 1 werden die Angabe PLAYER und der Name des laufenden Stücks (C) angezeigt. Darüber hinaus wird das Menü des Players angezeigt. Wird der Player eingeschaltet, werden die Tasten (1), (2) und (4) nur für die Bedienung des PLAYERS verwendet.

Sollten keine Stücke verfügbar sein, wird im Menü 1 die Angabe NO TRACK (B) angezeigt.

Ist der Player ON, doch empfängt das Cockpit keinen Namen des Stücks, schaltet er automatisch auf Pause und im Menü 1 wird die Angabe PLAYER NOT AVAILABLE (A) angezeigt.

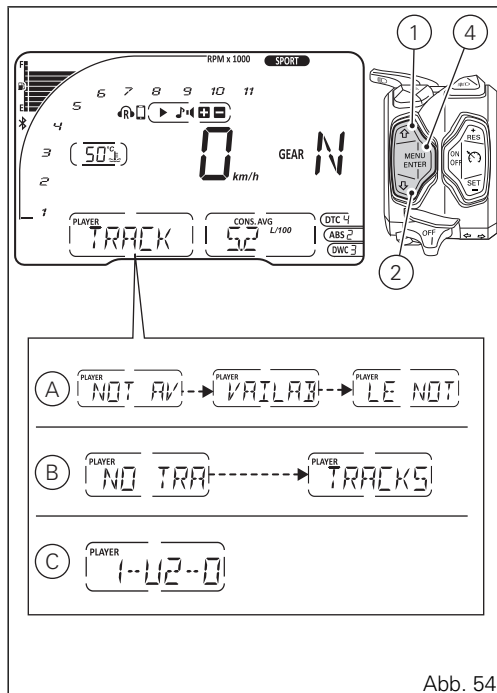


Abb. 54

Das Volumen kann wie folgt reguliert werden:

- Erhöhen des Volumens: die Taste (1) drücken.
- Mindern des Volumens: die Taste (2) drücken.

Der Player kann durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (4) abwechselnd in Pause/Play geschaltet werden.

Durch Drücken der Taste (4) kann auf das nächste Stück umgeschaltet werden: jedem Drücken entspricht ein Skip nach vorne.

Um die Bedienfunktionen des Players zu verlassen, diesen jedoch weiterhin im aktuellen Zustand auf ON zu lassen, die Taste (2) 2 Sekunden lang drücken.

Nach dem Deaktivieren der Steuerungen des Player erfolgt deren erneute Aktivierung im Fall, in dem im Menü 1 die Angabe PLAYER und der Name des Stücks stehen, nach Ablauf von 3 Sekunden.

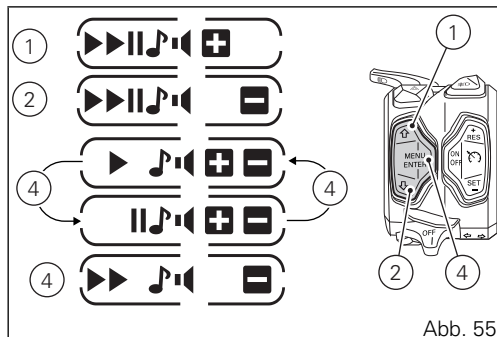


Abb. 55

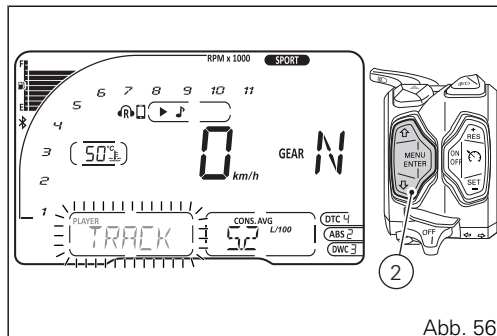


Abb. 56

Der Player kann nach dem Ausstieg aus der Player-Funktion und darauf durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (1) deaktiviert werden: im Menü 1 wird die Angabe PLAYER OFF angezeigt.

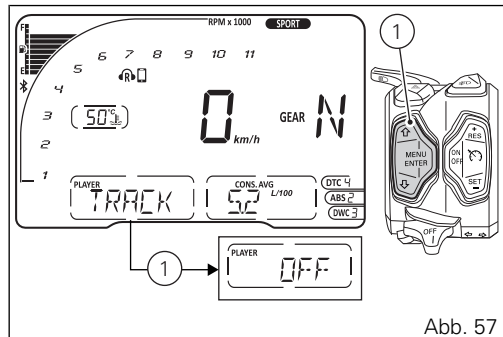


Abb. 57

F.A.Q.

1) Warum erhalte ich keine Meldung bezüglich einer eingegangenen E-Mail?

Der Eingang der Mails erfolgt nur, wenn sie in der anfänglichen Applikation des Telefons konfiguriert wurden. Darüber hinaus ist zu überprüfen, dass das Telefon das MAP-Profil unterstützt.

Ist dies der Fall wird das DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM in der Phase der Verbindungsherstellung einen Zugriffsabruf auf dieses Profil senden, der dem Benutzer spezifisch übermittelt werden (vom Betriebssystem abhängig) und mit dem die Autorisierung für den Zugriff auf Meldungsanzeigen abgefragt wird.

2) Warum erhalte ich keine Meldung bezüglich einer eingegangenen SMS?

Überprüfen, dass das Telefon das MAP-Profil unterstützt.

Ist dies der Fall wird das DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM in der Phase der Verbindungsherstellung einen Zugriffsabruf auf dieses Profil senden, der dem Benutzer spezifisch übermittelt werden (vom Betriebssystem abhängig) und mit dem die Autorisierung für den Zugriff auf Meldungsanzeigen abgefragt wird.

3) Es wird keine Verbindung mit dem Kopfhörer hergestellt. Warum?

Sollte er bereits mindestens ein Mal gekoppelt worden sein, wird empfohlen, den Kopfhörer erst zurückzusetzen, bevor er mit dem Motorrad verbunden wird (siehe Betriebsanleitung des Kopfhörers).

4) Wenn ich einen Anruf erhalte, wird im Cockpit die Nummer des Anrufers angezeigt, der Name jedoch nicht (auch wenn er in der Rubrik gespeichert ist).

Überprüfen, dass das Telefon das PBAP-Profil unterstützt.

Ist dies der Fall wird das DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM in der Phase der Verbindungsherstellung einen Zugriffsabruf auf dieses Profil senden, der dem Benutzer spezifisch übermittelt werden (vom Betriebssystem abhängig) und mit dem die Autorisierung für den Zugriff auf die Rubrik des Telefons abgefragt wird.

5) Bei Aktivieren des Players über das Cockpit, startet die Musikabgabe nicht.

Die Aktivierung hängt von den Einstellungen des Telefons ab. In diesem Fall, nach dem Aktivieren des Players über das Cockpit, muss auch die Applikation

für die Abnahme der Musik vom Smartphone gestartet werden.

6) Es kommt vor, dass man die Musik stotternd hört.

Bei nur seit kurzer Zeit angeschlossenen Geräten kann es vorkommen, dass das Bluetooth-Steuergerät sich noch in der Phase der Verbindungsherstellung mit diesen Geräten befindet. Darüber hinaus müssen die Profile PBAP und MAP aktiviert werden. Daher muss im Fall von iOS Bezug auf den Punkt 7) genommen werden. Im Fall eines Android ist Bezug auf die Punkte 2)4) zu nehmen.

7) Auf mein iPhone gehen keine Meldungen bezüglich vom Mitteilungen. Warum?

Im Einstellungsmenü die Angabe Bluetooth wählen. In der Liste „Meine Geräte“ das „i“ neben „Ducati Media System“ wählen. Die Anzeigen der Meldungen aktivieren.

Cruise Control

Die Multistrada 1200 ist mit einem System zur Aufrechterhaltung der Fahrgeschwindigkeit ausgestattet: Ducati Cruise Control.

Unter dieser Funktion werden der Zustand der Cruise Control und die „Zielgeschwindigkeit“ angezeigt. Wird die Cruise Control eingeschaltet, sorgt das Cockpit auf das Drücken der Taste (5) ON/OFF für das Aufleuchten der Cruise Control-Kontrollleuchte, wenn das System aktiv ist, und das entsprechende Symbol wird aktiviert.

In diesem Zustand ist das Ducati Cruise Control-System für die Eingabe der Zielgeschwindigkeit, die automatisch und ohne den Gasdrehgriff in der entsprechenden Position halten zu müssen, aufrecht erhalten werden soll, bereit.

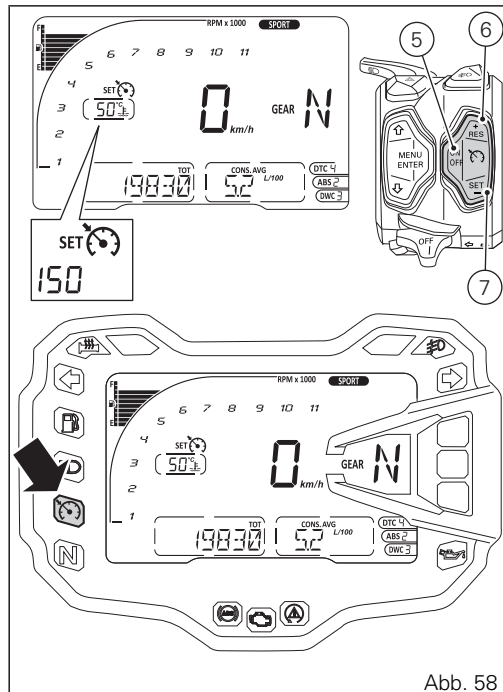


Abb. 58

Auf das Drücken der Taste (7, Abb. 58) SET wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit als gewünschter Wert übernommen und eingestellt.

Zur Bestätigung der korrekt erfolgten Einstellung der Fahrgeschwindigkeit wird im Cockpit 5 Sekunden lang die Zielgeschwindigkeit angezeigt.

Die eingestellte Fahrgeschwindigkeit kann durch Drücken der jeweiligen Taste (6, Abb. 58) und (7, Abb. 58) erhöht oder herabgesetzt werden.

Jedem «Klick» entspricht eine Erhöhung oder Herabsetzung der Geschwindigkeit um 1 km/h.

Der neu eingestellte Zielwert wird im Rechteck der Wert der Kühlflüssigkeitstemperatur angezeigt, wenn das System sich in der Phase befindet, in der die Geschwindigkeit erreicht wird.

Wurde die neue Zielgeschwindigkeit für länger als 5 Sekunden erreicht, wird der Wert der Kühlflüssigkeitstemperatur erneut angezeigt.

Wird die Taste RES (6) gedrückt, kann die vorausgehende Geschwindigkeit des SET wieder hergestellt werden, wenn das Ducati Cruise Control-System zuvor deaktiviert wurde.



Wichtig

Bei längerem Ansprechen der Funktion der DTC (Traction Control) wird die Funktion der Cruise Control automatisch unterbrochen.

Wurde das System einmal freigeschaltet, kann die aktuelle Geschwindigkeit als gewünschte Fahrgeschwindigkeit gewählt werden, indem man die Taste RES (6, Abb. 58) oder die Taste SET (7, Abb. 58) drückt: Die Taste RES (6, Abb. 58) drücken, wenn zuvor noch keine Zielgeschwindigkeit eingegeben wurde.

In diesem Fall setzt sich das System in Funktion und speichert die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs und hält sie aufrecht, ohne dass der Fahrer den Gasdrehgriff betätigen muss: Die eingestellte Geschwindigkeit wird im Cockpit angegeben.

Drückt man aus dem Stand-by-Modus die Taste RES (6, Abb. 58) und wurde zuvor eine Zielgeschwindigkeit eingegeben und sind die Betriebsbedingungen angemessen, kehrt das System wieder in seine Funktionsweise zurück und bringt die Fahrzeuggeschwindigkeit auf die letzte, vom Benutzer eingegebene Zielgeschwindigkeit.

Das Ducati Cruise Control-System kann nur bei Vorliegen aller folgenden Bedingungen aktiviert werden:

- zweiter oder ein höherer Gang sind eingelegt;
- Geschwindigkeit von 50 km/h (30 mph) oder darüber oder 200 km/h (125 mh) oder darunter.
- Bremse zumindest ein Mal (egal ob Vorder- oder Hinterradbremse) seit dem Key-ON betätigt.

Das Ducati Cruise Control-System kann wie folgt deaktiviert werden:

- durch Zurückdrehen des Gasdrehgriffs;
- durch Drücken der Taste (5, Abb. 58):
- durch Betätigen der Vorderradbremse;
- durch Betätigen der Hinterradbremse;
- durch Betätigen der Kupplung.

Das Ducati Cruise Control kontrolliert die Fahrzeuggeschwindigkeit nur zwischen 50 km/h (30 mph) und 200 km/h (125 mh).

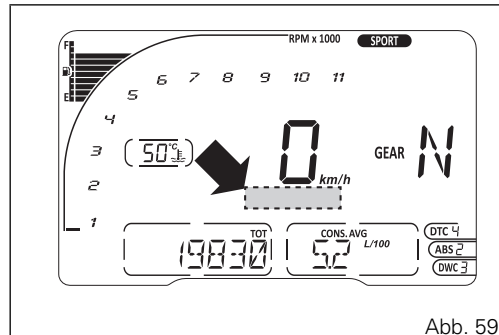
Inspektionsanzeige (SERVICE)

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.

Das Reset der Serviceanzeige kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgen, welche die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

Es gibt 3 Inspektionstypen:

- OIL SERVICE ZERO: Inspektion nach den ersten 1000 km (600 mi);
- OIL SERVICE und SERVICE DATE: Öl- und Jahresservice (sehen die selben Instandhaltungseingriffe vor);
- DESMO SERVICE



Anzeige OIL SERVICE Null

Die erste Inspektionsanzeige ist die des OIL SERVICE Null, die bei Erreichen der ersten 1000 km (600 mi) des Kilometerzählerstands bei jedem Key-On 5 Sekunden lang aktiviert wird.

Der Hinweis erfolgt mittels 5 Sekunden lang andauernder Aktivierung der blinkenden Anzeige der Angabe „SERVICE“, des Symbols „Oil“ sowie der Angabe „OIL“ nach jedem Key-ON. Nach Ablauf der 5 Sekunden werden die Angabe „SERVICE“ und das Symbol „Oil“ bis zum Key-OFF permanent angezeigt bzw. so lange, bis das Reset in einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen wurde.

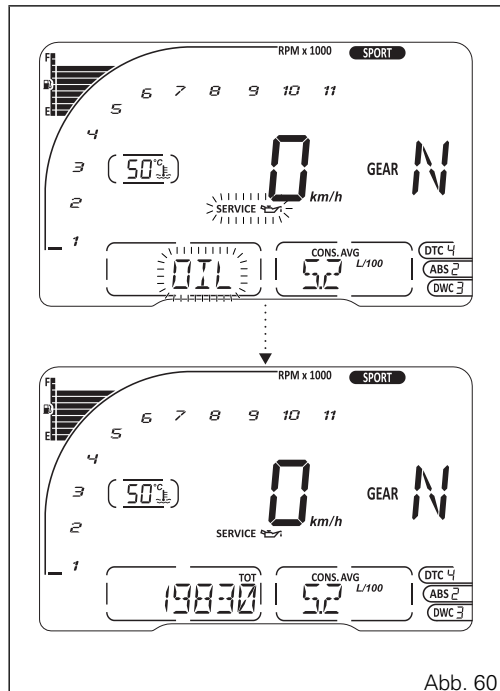


Abb. 60

Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE countdown

Nach dem ersten Reset der Anzeige OIL SERVICE zero (den ersten 1000 km - 600 mi) aktiviert das Cockpit bei jedem Key-On 5 Sekunden lang:

- die Zählung der Kilometer (Meilen), die bis zur nächsten Inspektion des OIL SERVICE (A) ausstehen, wenn noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen;
- die Zählung der Tage, die bis zur nächsten Inspektion des SERVICE DATE (B) ausstehen, wenn noch 30 Tage bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen;
- die Zählung der Kilometer (Meilen), die bis zur nächsten Inspektion des DESMO SERVICE (C) ausstehen, wenn noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen.

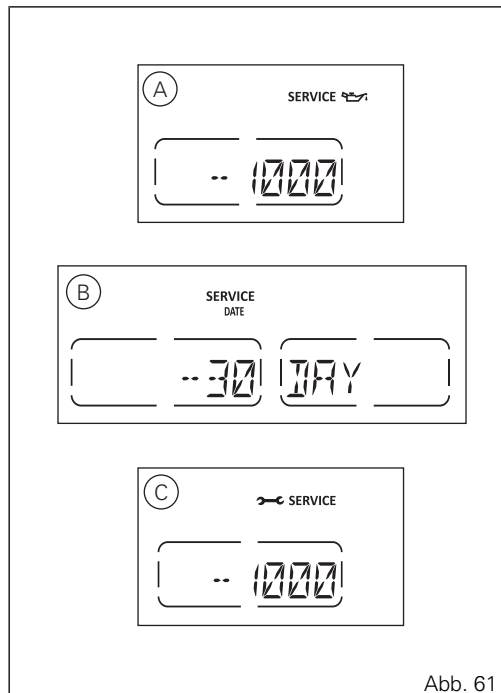


Abb. 61

Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE

Wird der Fälligkeitswert erreicht, bei dem eine Inspektion erforderlich ist, wird die Anzeige der erforderlichen Inspektion aktiviert.

- OIL SERVICE (A):
- SERVICE DATE (B);
- DESMO SERVICE (C).

Der Hinweis erfolgt mittels 5 Sekunden lang andauernder Aktivierung der blinkenden Anzeige der Angabe SERVICE, des Symbols Oil oder DATE oder Desmo sowie der Angabe OIL, DATE oder DESMO nach jedem Key-ON. Nach Ablauf der 5 Sekunden werden die Angabe SERVICE und das Symbol Oil oder DATE oder Desmo bis zum Key-Off permanent angezeigt bzw. so lange, bis das „Reset“ in einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen wurde.

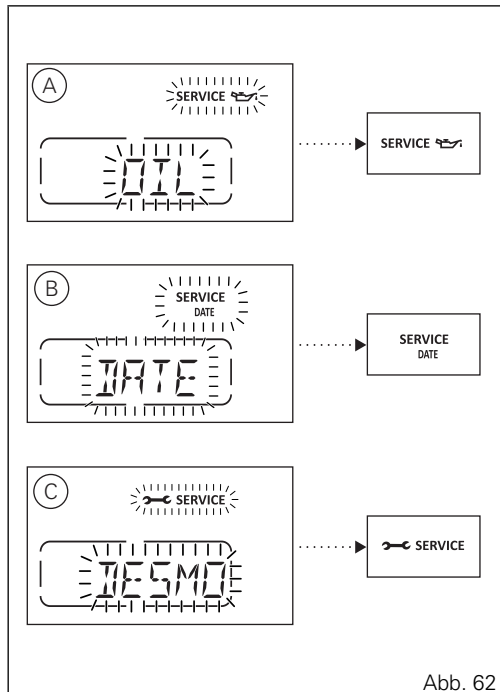


Abb. 62

Meldungen / Alarme (Warning)

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Meldungen / Alarmen (Warnings), um dem Fahrer während dem Fahrzeugeinsatz nützliche Informationen zu geben.

Beim Key-ON des Fahrzeugs und bei Vorliegen von aktiven Fehlern zeigt das Cockpit die vorhandenen Warnings im Display an.

Während des normalen Fahrzeugbetriebs weist das Cockpit bei Aktivierung einer Anzeige über das Display automatisch auf ein vorliegendes Warning hin.

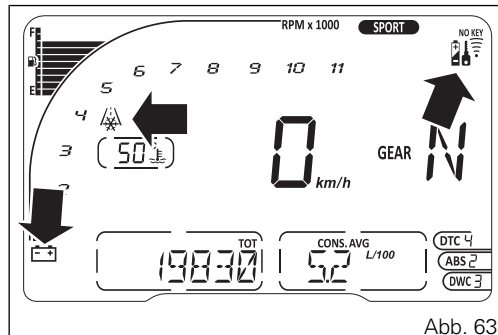


Abb. 63

Ice

Diese Funktion warnt vor Glatteisgefahr aufgrund einer niedrigen Außentemperatur.

Die Warnung wird aktiviert sobald die Temperatur auf 4 °C (39 °F) sinkt und erlischt, sobald die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.

Achtung

Diese Warnung schließt nicht aus, dass auch bei Temperaturen über 4 °C (39 °F) Straßenabschnitte mit Glatteis auftreten können. Bei „niedrigen“ Außentemperaturen wird empfohlen, immer vorsichtig zu fahren, dies insbesondere in schattigen Bereichen und/oder auf Brücken.



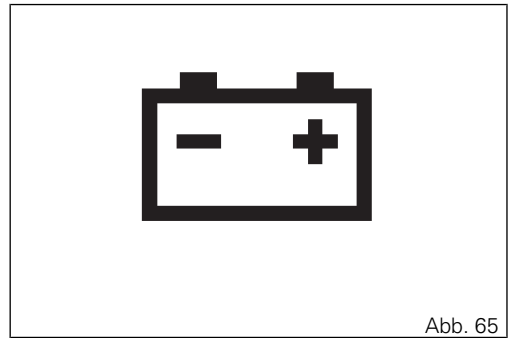
Anzeige - Niedrige Batterieladung (LOW Battery)

Diese Funktion weist darauf hin, dass die Batterieladung schwach ist. Die Aktivierung erfolgt bei einer Batteriespannung unter oder gleich 11,0 Volt.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati die Batterie so bald wie möglich mit Hilfe des entsprechenden Instrumentes nachzuladen, da das Fahrzeug eventuell sonst nicht mehr gestartet werden könnte.



Hands Free-Schlüssel (HF) „nicht erkannt“

Die Anzeige dieser „Warning“ weist darauf hin, dass das Hands Free-System keinen aktiven Schlüssel in Fahrzeugnähe erfasst.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati zu überprüfen, ob sich der aktive Schlüssel effektiv in der Nähe befindet (bzw. dass er nicht verloren gegangen ist) oder dass er auch korrekt funktioniert.



Batterieladung des Hands Free-Schlüssels (HF) „Schwach“

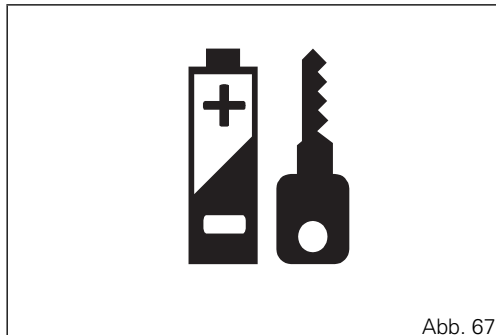
Die Anzeige dieser „Warning“ weist darauf hin, dass das Hands Free-System erfasst hat, dass sich die Batterie des aktiven Schlüssels, welche die Kommunikation und das Einschalten des Fahrzeugs ermöglicht, im Entladezustand befindet.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati die Batterie so bald wie möglich auszuwechseln.

Für den Austausch der Batterie ist Bezug auf den Absatz „Wechsel der Batterie im aktiven Schlüssel“ S. 212 zu nehmen.

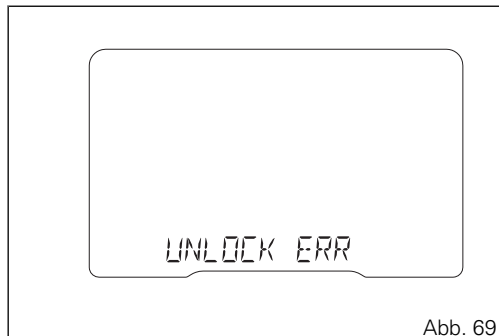
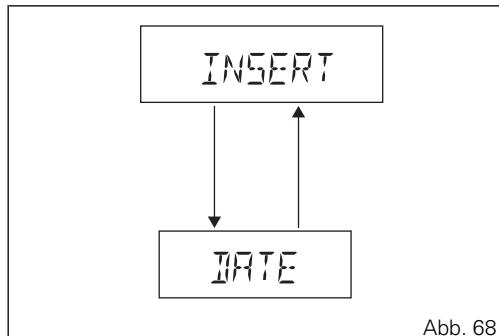


Datumseingabe

Die Aktivierung dieser „Warning“ weist darauf hin, dass das Datum über der Setting-Menü eingegeben werden muss. Im Cockpit werden bei einem Key-ON 6 Sekunden lang die Angabe INSERT und DATE angezeigt.

Angabe einer Lenkersperre im Fehlerzustand (Unlock Error).

Die Aktivierung dieser „Warning“ weist darauf hin, dass die Lenkersperre aufgrund eines Fehlers nicht gelöst wurde. Im Cockpit wird die Angabe UNLOCK ERR angezeigt.



Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle anormale Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

Falls beim Key-ON des Fahrzeugs Fehler vorliegen, bringt das Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (A) zum Aufleuchten (im Fall der Fehler, die direkt mit dem Motorsteuergerät in Zusammenhang stehen) oder die Allgemeine Warnleuchte (B) (im Fall aller anderen Fehler).

Tritt während des normalen Fahrzeugbetriebs ein Fehler auf, leuchtet im Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (A) oder die Allgemeine Warnleuchte (B) auf.

Achtung

Werden ein oder mehrere Fehler angezeigt, muss man sich stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

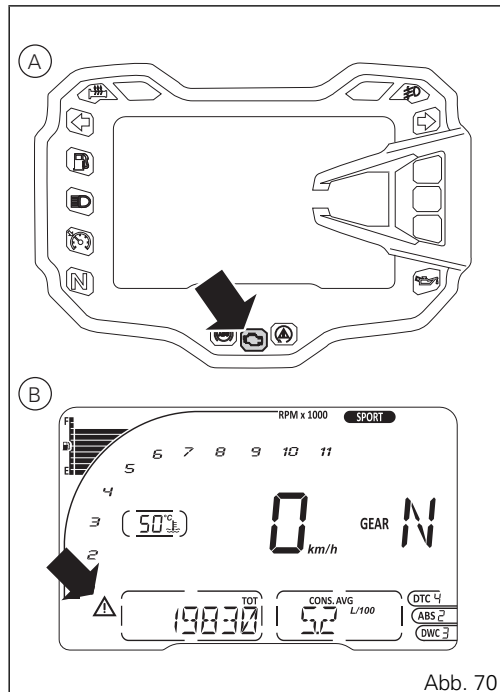


Abb. 70

Anzeige des Seitenständerstatus

Das Cockpit erhält Informationen über den Seitenständerstatus und falls der Seitenständer geöffnet/ausgeklappt sein sollte, wird im Display die Angabe „SIDE STAND“ angezeigt.

Bei Vorliegen eines Fehlers am Seitenständersensor wird im Cockpit der Hinweis auf den Seitenständer geöffnet/ausgeklappt angezeigt und die MIL-Kontrollleuchte leuchtet auf.

Erhält das Cockpit keine Angaben zum Seitenständerstatus, bringt es die Anzeige „SIDE STAND“ des geöffneten/ausgeklappten Seitenständers zum Aufblinken, um auf den undefinierten Status hinzuweisen.

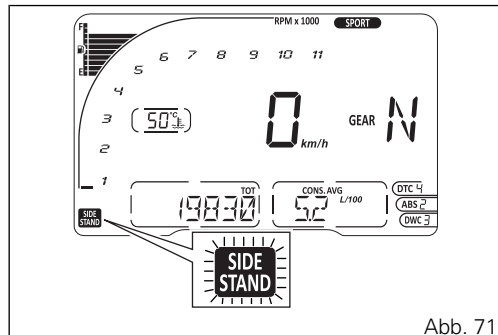


Abb. 71

Nebelleuchten

Im Cockpit wird die Kontrollleuchte der Nebelleuchten (Optional) aktiviert, wenn sie vorhanden und aktiv geschaltet sind.

Zum Aktivieren / Deaktivieren der Nebelleuchten die Taste (13) (optional) drücken.

Bei Vorliegen eines Fehlers an den Nebelleuchten leuchten im Cockpit die Kontrollleuchte der Nebelleuchten sowie die Allgemeine Warnleuchte auf.

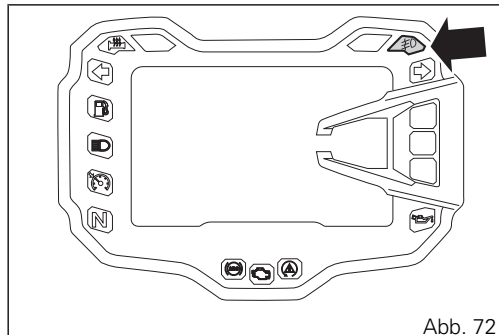


Abb. 72

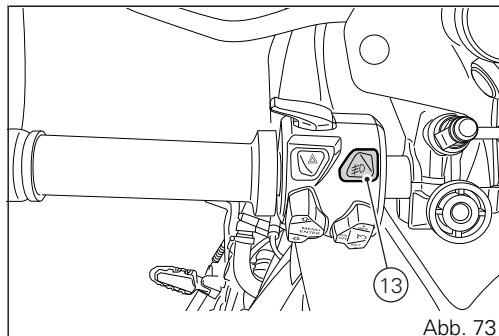


Abb. 73

„Setting“-Menü

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet / gesperrt und eingestellt werden.

Um in das Setting-Menü zu gelangen, muss unter der Bedingung eines Key-ON und einer realen Fahrzeuggeschwindigkeit (unter oder gleich) 20 km/h (12 mph) die Taste (4) zwei Sekunden lang gedrückt werden: Sobald dieses Menü geöffnet wird, kann keine andere Funktion angezeigt werden.

Im Setting-MENÜ angezeigte Funktionen:

- RIDING MODE
- PIN CODE
- DATA SET
- CLOCK SET
- BACK LIGHT
- UNITS
- BLUETOOTH (nur wenn das Bluetooth-Steuergerät vorhanden ist)

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann ein personalisierbarer Parameter nach dem anderen markiert werden: über die Taste (2) kann der nächste und über die Taste (1) der vorausgehende Parameter hervorgehoben werden.

Nach dem Markieren des gewünschten Parameters wird die dem gewählten Parameter entsprechende Menü-Seite durch Drücken der Taste (4) aktiviert. Sollte die Funktion nicht vorhanden oder momentan gesperrt sein, ist kein Zugriff auf diese Seite des Menüs möglich.

Im oberen Displaybereich wird eine Textzeile angezeigt, in der der Ablauf der Menüs und Untermenüs während der Navigation in den Setting-Funktionen angegeben wird.

Zum Verlassen des Setting-Menüs muss die Angabe „EXIT“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Wichtig

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, das Menü nur bei stehendem Motorrad zu verwenden.

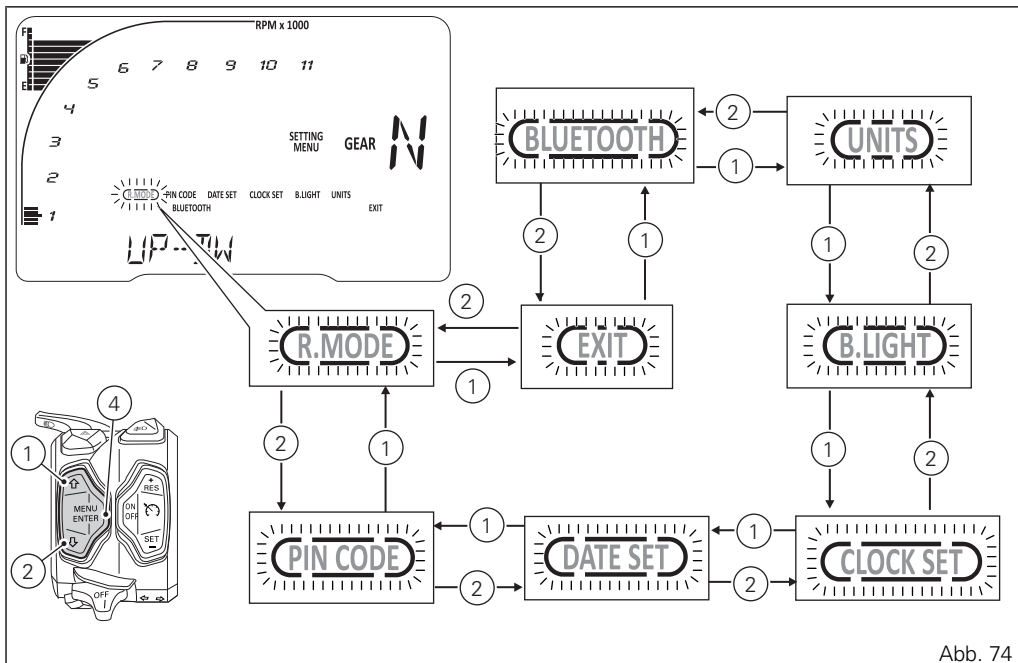


Abb. 74

Fahrstil-Personalisierung (Riding Mode)

Die einzelnen Einstellungen jedes Riding Modes können den persönlichen Ansprüchen angepasst werden.

Das Setting-Menü öffnen.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe R.MODE (Riding Mode) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Das MENÜ R.MODE (Riding Mode) wird geöffnet.

Beim Öffnen der Funktion werden im Display die vier möglichen Fahrmodi (SPORT, TOURING, URBAN oder ENDURO) angezeigt. Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann der Fahrmodus markiert werden (daneben stehender Pfeil blinkt), der personalisiert werden soll. Durch Drücken der Taste (4) gelangt man in die Personalisierungsfunktion des gewählten Fahrmodus (Riding Mode).

Wird hingegen die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt, wird auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet.

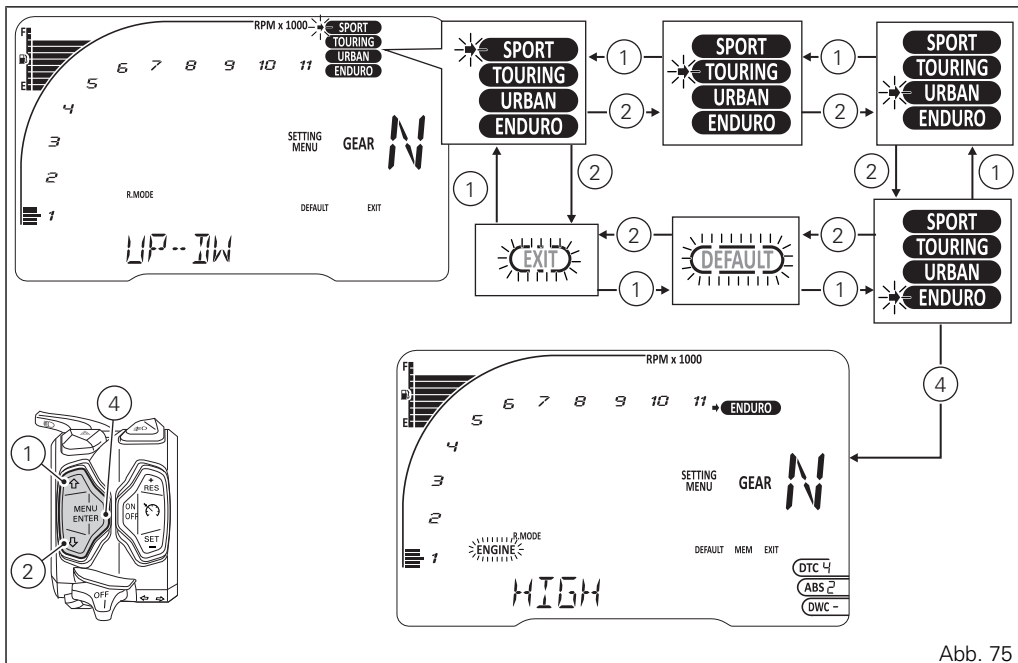


Abb. 75

In jedem Riding Mode personalisierbare Parameter:

- ENGINE
- DTC
- ABS
- DWC
- DEFAULT

Beim Öffnen des Personalisierungsmenüs des gewählten Riding Modes wird automatisch der Parameter ENGINE markiert (der Parameter blinkt) und durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann dann zyklisch im Menü navigiert und dabei unter den vorhandenen Informationen (der gewählte Parameter blinkt) innerhalb der nachstehenden Folge eine Information gewählt werden:

- ENGINE
- DTC
- ABS
- DWC
- DEFAULT
- MEM (Speicherung)
- EXIT

Werden die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt, erfolgt das Umschalten auf die vorausgehende Anzeige.



Achtung

Es wird empfohlen, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man über ausreichend Erfahrung im „Set up“ des Fahrzeugs verfügt. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „DEFAULT“ empfohlen.

Bei deaktivierter DTC- und damit auf OFF gestellter Funktion, kann der Parameter der DWC nicht geändert werden und steht gezwungenermaßen auf OFF.

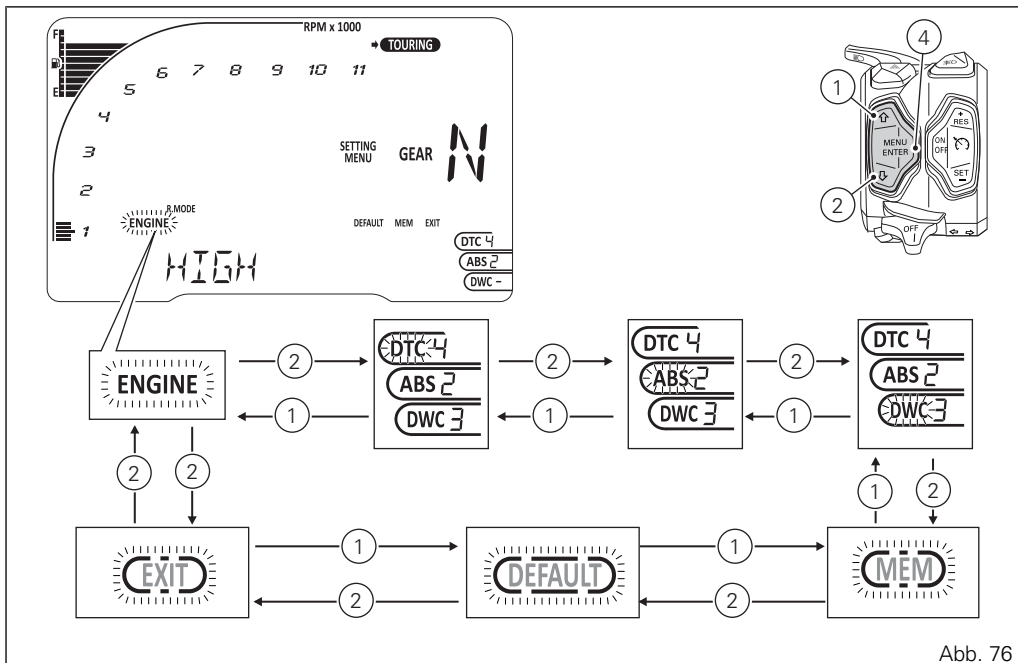


Abb. 76

Fahrstil-Personalisierung: Parameterspeicherung

Nachdem einer Parameter des Fahrmodus (ENGINE, DTC, DWC und/oder ABS) geändert wurde und damit diese Änderung effektiv „aktiv“ geschaltet wird, muss er vor dem Schließen des Personalisierungsmenüs gespeichert werden. Die zuvor für jeden einzelnen Riding Mode eingestellten Parameter können gespeichert werden.

Für das Speichern der Parametereinstellungen eines Riding Modes muss zunächst das SETTING-MENÜ abgerufen, dann über die Tasten (1) und (2) die Angabe R.M. (Riding Mode) gewählt und schließlich die Taste (4) gedrückt werden. Über die Tasten (1) und (2) dann den Fahrmodus wählen, der geändert werden soll, dann die Taste (4) drücken. Schließlich über die Tasten (1) und (2) die Angabe „MEM“ (blinkendes Rechteck) wählen und die Taste (4) 2 Sekunden lang gedrückt halten: Nach Ablauf der 2 Sekunden wird die Angabe „WAIT“ (für weitere 2 Sekunden), dann die Angabe „MEM. OK“ als Bestätigung dafür angezeigt, dass die neuen Parameter gespeichert wurden.

Jeder geänderte Parameter wird auch nach einem Battery-Off im Speicher gehalten. Wird die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt, wird das Untermenü verlassen und auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet.



Achtung

Es wird empfohlen, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man über ausreichend Erfahrung im „Set up“ des Fahrzeugs verfügt. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „DEFAULT“ empfohlen.

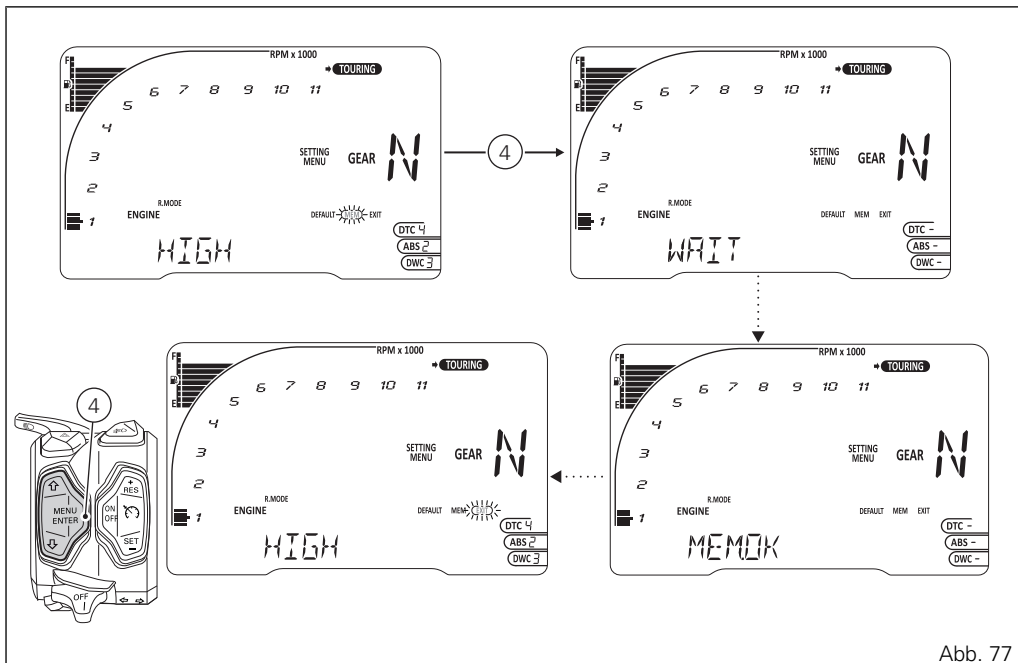


Abb. 77

Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung

In dieser Funktion kann die an die einzelnen Riding Mode gekoppelte Motorleistung eingestellt werden. Das SETTING-MENÜ öffnen. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe R.M. (Riding Mode) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken. Das Menü R.M. (Riding Mode) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING, URBAN oder ENDURO) wählen. Nach erfolgter Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben dem Riding Mode blinkt) die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den Parameter (ENGINE) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion blinkt die Angabe der aktuell eingestellten Motorleistung (HIGH, MED oder LOW) auf. Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte

neue Motorleistung wählen, dann zur Bestätigung der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Der Wert wird daraufhin automatisch permanent angezeigt und die Angabe „EXIT“ wird hervorgehoben.

Zum Verlassen des Menüs und für die Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige müssen die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden. Das Cockpit wird daraufhin wieder auf die vorausgehende Menüstufe zurückschalten, in der die „Parameterspeicherung“ möglich ist.



Hinweise

Zum Speichern der neuen Konfiguration des ENGINE-Parameters muss das Verfahren für die „Speicherung der Parameter eines Riding Modes“ durchgeführt werden, das im Paragraph „Parameterspeicherung“ beschrieben wird. Verlässt der Benutzer das Personalisierungsmenü der Riding Modes ohne ein Speicherverfahren durchzuführen, gehen die soeben gewählten Konfigurationen verloren.

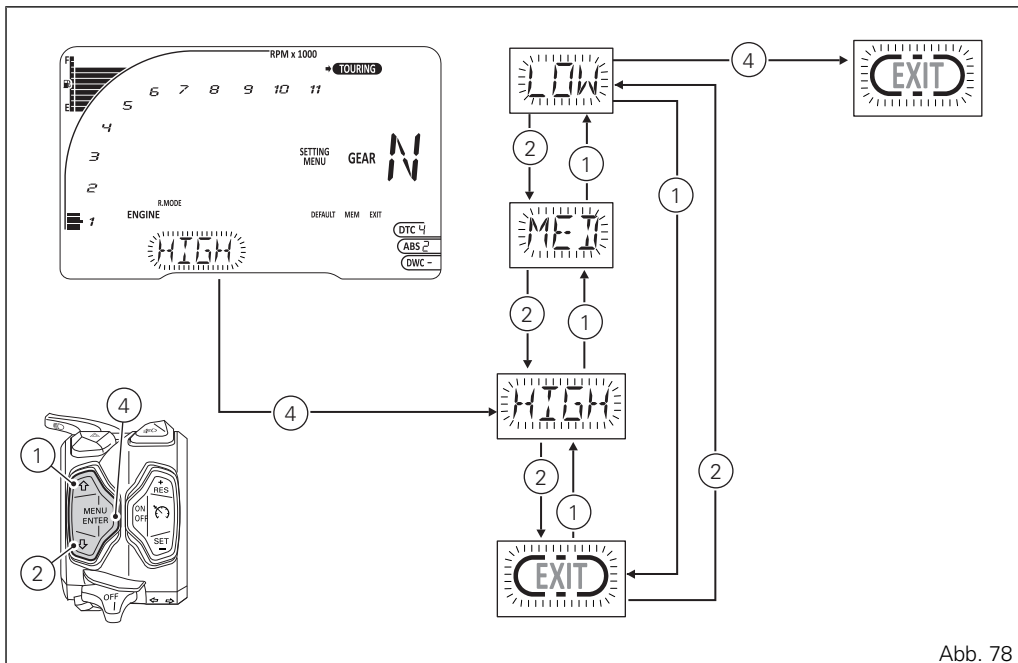


Abb. 78

Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe der DTC oder eine Deaktivierung der DTC.

Das SETTING-MENÜ öffnen. Die Angabe R.M. (Riding Mode) durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken. Das Menü R.M. (Riding mode) wird geöffnet. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING, URBAN oder ENDURO) wählen.

Nach erfolgter Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben dem Riding Mode blinkt), die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) den Parameter (DTC) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll.

Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion blinken die Angabe der aktuell eingestellten Stufe oder des Zustands der

DTC auf. Die gewünschte Ansprechstufe (von 1 bis 8) oder das Symbol „ – “ (welches dem Zustand „off“ entspricht) über die Tasten (1) und (2) wählen, dann zur Bestätigung der Wahl die Taste (4) drücken. Der Wert wird daraufhin automatisch permanent angezeigt und die Angabe „EXIT“ wird hervorgehoben.

Zum Verlassen des Menüs und für die Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige müssen die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden. Das Cockpit wird daraufhin wieder auf die vorausgehende Menüstufe zurückschalten, in der die „Parameterspeicherung“ möglich ist.

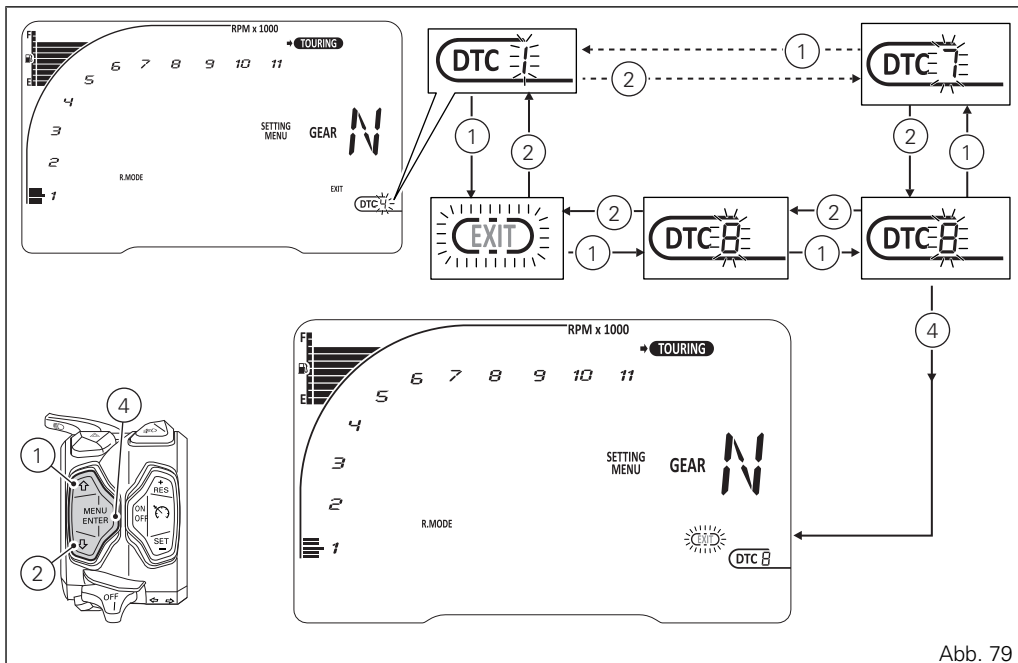


Abb. 79



Hinweise

Zum Speichern der neuen Konfiguration des DTC-Parameters muss das Verfahren für die „Speicherung der Parameter eines Riding Mode“ durchgeführt werden, das im Paragraph „Parameterspeicherung“ beschrieben wird. Verlässt der Benutzer das Personalisierungsmenü der Riding Modes ohne ein Speicherverfahren durchzuführen, gehen die soeben gewählten Konfigurationen verloren.



Hinweise

Mittels Eingabe der Angabe „-“ (Off) wird die DTC deaktiviert.

Bei deaktivierter DTC- und damit auf OFF gestellter Funktion kann der Parameter der DWC nicht geändert werden und steht gezwungenermaßen auf OFF, d.h. dass auch das entsprechende Einstellmenü nicht verfügbar ist.

Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DWC-Stufe

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe der DWC oder eine Deaktivierung der DWC.

Das Setting-Menü öffnen. Die Angabe R.M. (Riding Mode) durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü R.M. (Riding mode) wird geöffnet. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING, URBAN oder ENDURO) wählen. Nach dem entsprechenden Markieren des gewünschten Fahrmodus (Pfeil blinkt neben der Angabe des Riding Modes auf), die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes wird geöffnet. Durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) den Parameter (DWC) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste (4) drücken.

Bei deaktivierter DTC- und damit auf OFF gestellter Funktion, kann der Parameter der DWC nicht

geändert werden und steht gezwungenermaßen auf OFF.

Beim Öffnen der Funktion blinken die Angabe der aktuell eingestellten Stufe oder des Zustands der DWC auf. Die gewünschte Ansprechstufe (von 1 bis 8) oder das Symbol „ – “ (welches dem Zustand „off“ entspricht) über die Tasten (1) und (2) wählen, dann zur Bestätigung der Wahl die Taste (4) drücken. Der Wert wird daraufhin automatisch permanent angezeigt und die Angabe „EXIT“ wird hervorgehoben.

Zum Verlassen des Menüs und für die Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige müssen die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden. Das Cockpit wird daraufhin wieder auf die vorausgehende Menüstufe zurückschalten, in der die „Parameterspeicherung“ möglich ist.

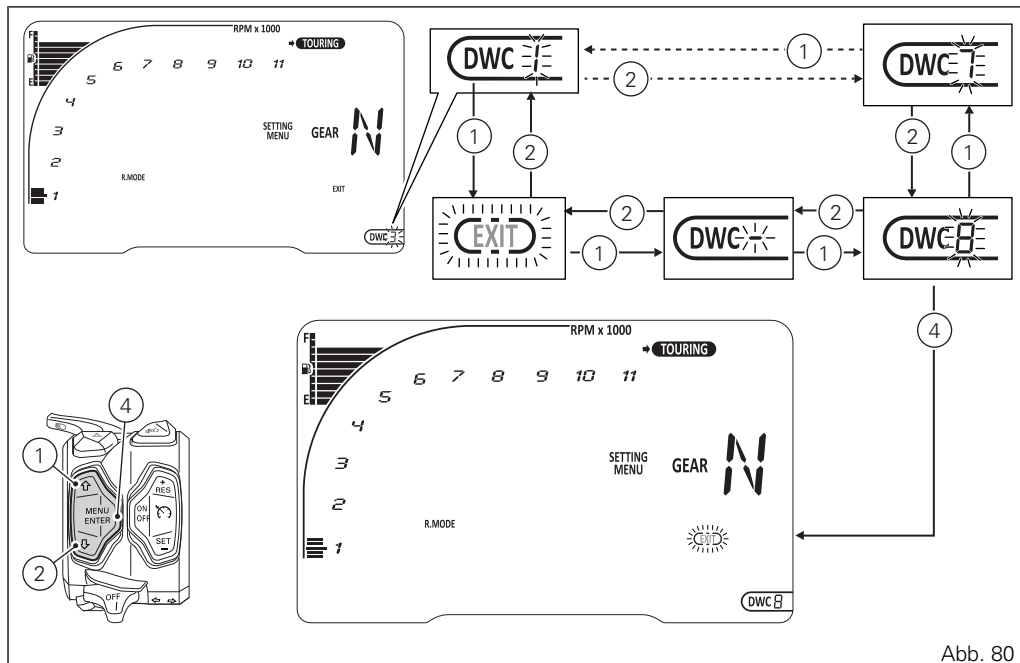


Abb. 80



Hinweise

Zum Speichern der neuen Konfiguration des DWC-Parameters muss das Verfahren für die „Speicherung der Parameter eines Riding Modes“ durchgeführt werden, das im Paragraph „Parameterspeicherung“ beschrieben wird. Verlässt der Benutzer das Personalisierungsmenü der Riding Modes ohne ein Speicherverfahren durchzuführen, gehen die soeben gewählten Konfigurationen verloren.

Bei deaktivierter DTC- und damit auf OFF gestellter Funktion kann der Parameter der DWC nicht geändert werden und steht gezwungenermaßen auf OFF, d.h. dass auch das entsprechende Einstellmenü nicht verfügbar ist.

Fahrstil-Personalisierung: ABS-Einstellung

Die entsprechende Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des ABS oder ein Deaktivieren des ABS in den einzelnen Riding Modes. Das Setting-Menü öffnen.

Die Angabe R.M. (Riding Mode) durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü R.M. (Riding mode) wird geöffnet. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING, URBAN oder ENDURO) wählen.

Nach erfolgter Markierung des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben dem Riding Mode blinkt) die Taste (4) drücken. Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes wird geöffnet. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den Parameter (ABS) wählen, der den persönlichen Ansprüchen angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion wird die aktuell eingestellte Ansprechstufe oder der Zustand des ABS blinkend angezeigt. Die gewünschte Ansprechstufe (von 1 bis 3) oder das Symbol „ – “ (welches dem Zustand „off“ entspricht) über die

Tasten (1) und (2) wählen, dann zur Bestätigung der Wahl die Taste (4) drücken.

Der Wert wird daraufhin automatisch permanent angezeigt und die Angabe „EXIT“ wird hervorgehoben.

Zum Verlassen des Menüs und für die Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige müssen die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden. Das Cockpit wird daraufhin wieder auf die vorausgehende Menüstufe zurückschalten, in der die „Parameterspeicherung“ möglich ist.



Hinweise

Zum Speichern der neuen Konfiguration des ABS-Parameters muss das Verfahren für die „Speicherung der Parameter eines Riding Mode“ durchgeführt werden, das im Paragraph „Parameterspeicherung“ beschrieben wird. Verlässt der Benutzer das Personalisierungsmenü der Riding Modes ohne ein Speicherverfahren durchzuführen, gehen die soeben gewählten Konfigurationen verloren.

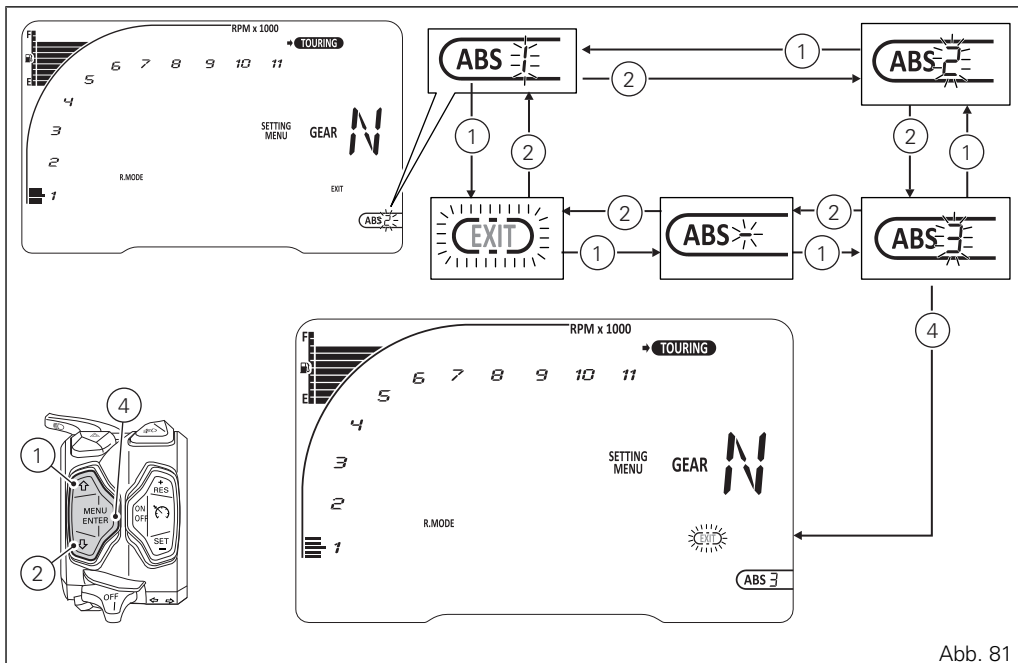


Abb. 81



Hinweise

Wird das ABS über diese Funktion aktiviert oder deaktiviert bzw. bei Übergang vom Status eines deaktivierten Systems auf den eines aktivierten Systems oder umgekehrt, erfolgt das entsprechende Aktivierungs- oder Deaktivierungsverfahren des ABS: der Statuswechsel des ABS-Steuergeräts erfolgt nicht sofort, sondern erfordert ungefähr 6 Sekunden.



Wichtig

Bei der Wahl und dem Speichern des Status „OFF“ der ABS-Funktion, empfiehlt Ducati besondere Aufmerksamkeit beim Fahren walten zu lassen und darauf zu achten, wie man bremst.

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT)

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen der Defaultwerte der von Ducati an die einzelnen Fahrmodi (Riding Mode) gebundenen Parameter.

Das Setting-Menü öffnen. Die Angabe R.M. (Riding Mode) durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü R.M. (Riding mode) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING, URBAN oder ENDURO) wählen. Nach erfolgter Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben dem Riding Mode blinkt) die Taste (4) drücken.

Über die Taste (1) oder (2) die Angabe „DEFAULT“ (Einfassung der Angabe DEFAULT blinkt) wählen. Wurde der gewünschte Parameter markiert, 2 Sekunden lang die Taste (4) drücken.

Nach Ablauf der 2 Sekunden blinkt der links neben der Angabe des Riding Modes stehende Pfeil und anstelle der Parameter (ENGINE, DTC, DWC und ABS) werden (2 Sekunden lang) die „Striche“ blinkend angezeigt. Schließlich wird die Angabe „DF-OK“ 2 Sekunden lang als Hinweis darauf

angezeigt, dass die Default-Parameter rückgesetzt wurden. Nach Ablauf der 2 Sekunden blinkt die Einfassung der Angabe „EXIT“ automatisch auf. Zum Beenden die Taste (4) drücken und erneut das Setting-Menü öffnen.

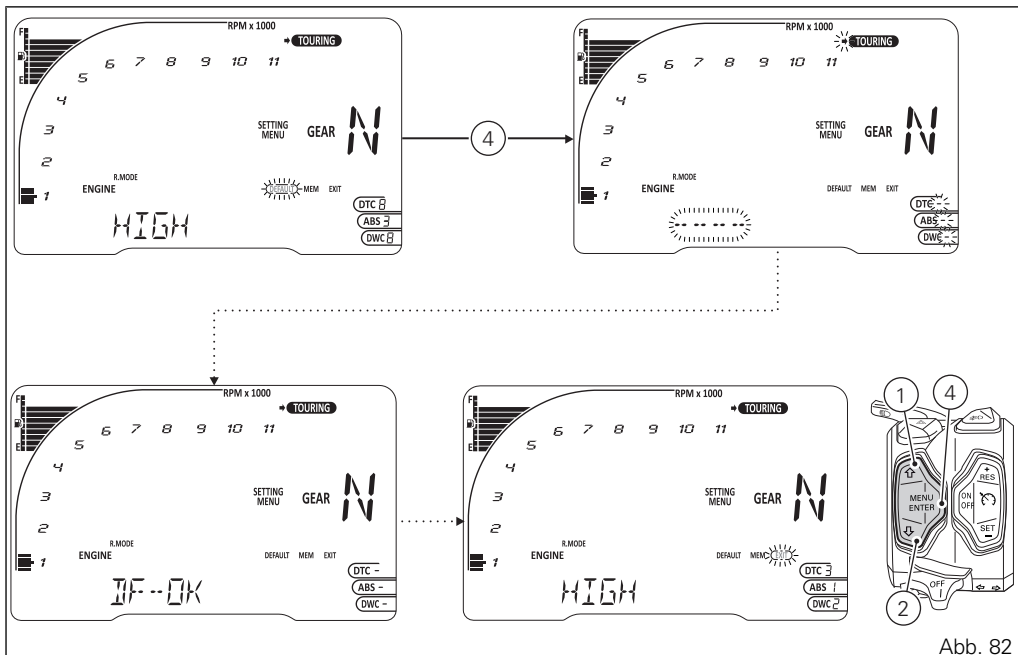


Abb. 82

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (ALL DEFAULT)

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen der von Ducati eingestellten Defaultwerte aller an die Riding Modes gebundenen Parameter.

Um in diese Funktion zu gelangen, muss das Setting-Menü geöffnet werden.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe R.M. (Riding Mode) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken. Das Menü R.M. (Riding mode) wird geöffnet. Über die Taste (1) oder (2) die Angabe „DEFAULT“ wählen. Wurde die Angabe markiert, die Taste (4) 2 Sekunden lang drücken.

Nach Ablauf der 2 Sekunden blinken die vier links neben der Angabe des Riding Modes stehenden Pfeile (2 Sekunden) auf, dann wird die Angabe „DF-OK“ 2 Sekunden lang als Hinweis darauf angezeigt, dass die Default-Parameter rückgesetzt wurden.

Nach Ablauf der 2 Sekunden blinkt die Einfassung der Angabe „EXIT“ automatisch auf. Zum Beenden die Taste (4) drücken und erneut das Setting-Menü öffnen.

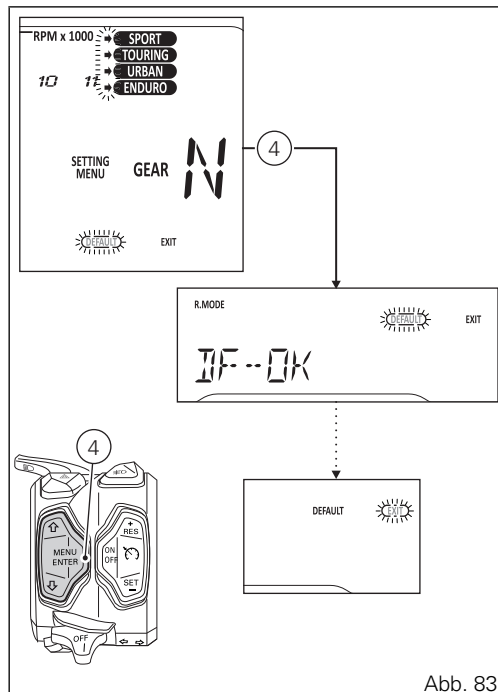


Abb. 83

Pin Code

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung oder Änderung des PIN CODE.

Der PIN CODE ist zunächst noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit erst aktiviert werden, andernfalls ist auch die zeitweilige Zündung im Fall einer auftretenden Funktionsstörung nicht möglich.

Zur Aktivierung der Funktion ist Bezug auf das Verfahren „Aktivierung des PIN CODE“ zu nehmen.

Zur Änderung des PINs ist Bezug auf das Verfahren „PIN CODE-Änderung“ zu nehmen.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Funktionsstörung ist Bezug auf das Verfahren der Fahrzeugfreigabe S. 217 zu nehmen.



Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert (gespeichert) werden. Sollte bereits ein PIN gespeichert worden sein, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, um die Funktion „auf Null“ setzen zu lassen. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie im Rahmen dieses Verfahrens dazu auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

Aktivierung des PIN CODE

Für das Aktivieren der PIN CODE-Funktion und die Eingabe des eigenen PIN CODE muss das Setting-Menü geöffnet werden.

Die Angabe PIN CODE durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.



Hinweise

Werden nach dem Öffnen dieser Funktion die Angabe „O : “ (Old) und die vier Striche „- - - -“ blinkend angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass bereits ein PIN vorhanden und die Funktion aktiv ist.

Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe „N:“ (new) gefolgt von vier blinkenden Strichen „- - - -“ angezeigt.

Zum Rücksprung auf die vorausgehende Angabe ohne Aktivierung eines PIN CODEs die Taste (2) drücken. Die Einfassung der Angabe „EXIT“ wird blinken, dann die Taste (4) erneut drücken.

Eingabe des Codes:

- 1) die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0“ auf;

- 2) auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 4) zur Bestätigung der Ziffer die Taste (4) drücken;

die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

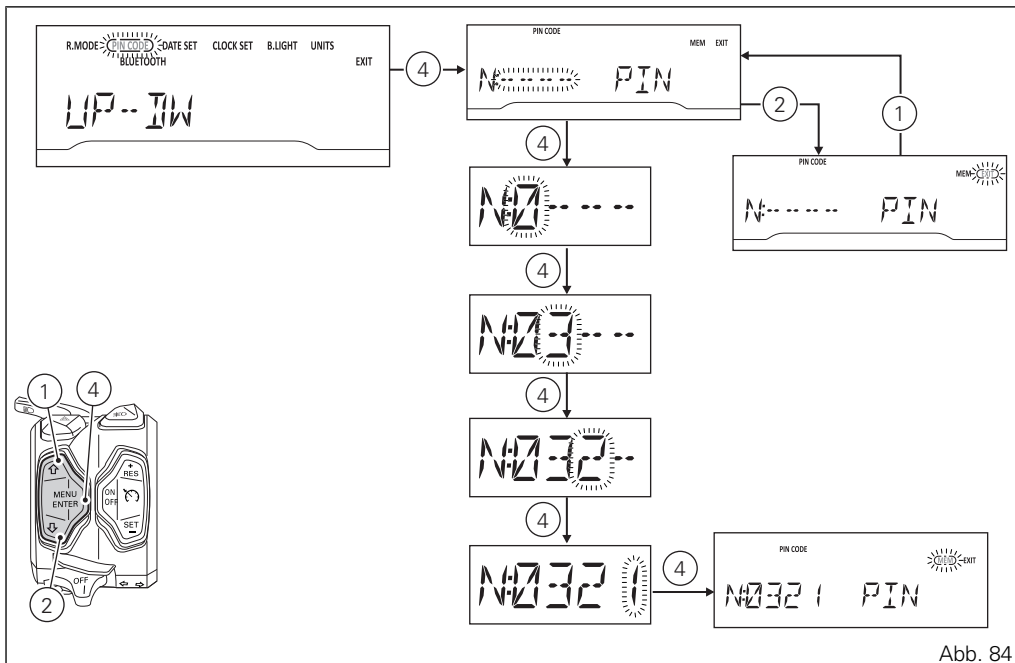


Abb. 84

Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl gedrückt, wird im Cockpit die Angabe „MEM“ hervorgehoben und das diese Angabe umschließende Rechteck blinkt auf.

Zum Speichern des eingegebenen PIN die Taste (4) 2 Sekunden lang gedrückt halten.

Bei erfolgreicher Speicherung werden die Angabe „MEM“ und die entsprechende Einfassung 2 Sekunden lang permanent angezeigt, dann wird die Einfassung der Angabe „EXIT“ zu blinken beginnen.

Nach dem Speichern des ersten PIN CODE ist diese Menüseite nicht mehr verfügbar und wird durch die Seite für die Änderung des PIN CODE ersetzt.

Zum Beenden die Taste (4) betätigen.

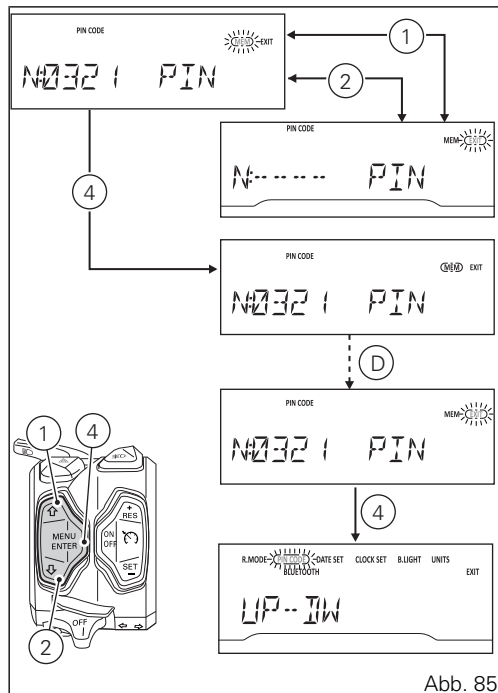


Abb. 85

Änderung des PIN CODE

Zur Änderung des bereits vorhandenen PIN und für die Aktivierung des neuen PIN muss das Setting-Menü geöffnet werden.

Die Angabe PIN durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.



Hinweise

Werden nach dem Öffnen dieser Funktion die Angabe „N : “ (New) und vier blinkende Striche „- - - -“ angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass der PIN CODE bisher noch nie aktiviert wurde und dass dies erforderlich ist.

Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe „ O: “ (old) gefolgt von vier blinkenden Strichen „- - - -“ angezeigt.



Hinweise

Eine Änderung des PIN CODES ist nur möglich, wenn man den bereits gespeicherten PIN kennt.

Zum Rücksprung auf die vorausgehende Angabe ohne Änderung des PIN CODES die Taste (2)

drücken. Die Umrandung der Angabe „EXIT“ wird blinken, dann die Taste (4) erneut drücken.

Eingabe des „alten“ Codes:

- 1) Die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0“ auf.
- 2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen.
- 3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen.
- 4) Zur Bestätigung der Ziffer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

Nach Drücken der Taste (4) unterbricht der 4-stellige Code seine Blinkfunktion und was eine Bestätigung für die Eingabe der vierten und damit letzten Ziffer ist. Die Taste (4) 2 Sekunden lang für die Überprüfung des eingegebenen PIN drücken. Nach Ablauf der 2 Sekunden:

- erweist sich der PIN Code als korrekt (D), wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe OK angezeigt, dann wird die Angabe „N: “ (new) gefolgt von vier blinkenden Strichen „- - - -“ angezeigt, die für den neuen PIN (F) stehen.
- erweist sich der PIN Code als falsch (E), blinkt im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe ERR. auf, dann wird die Angabe „EXIT“ hervorgehoben.

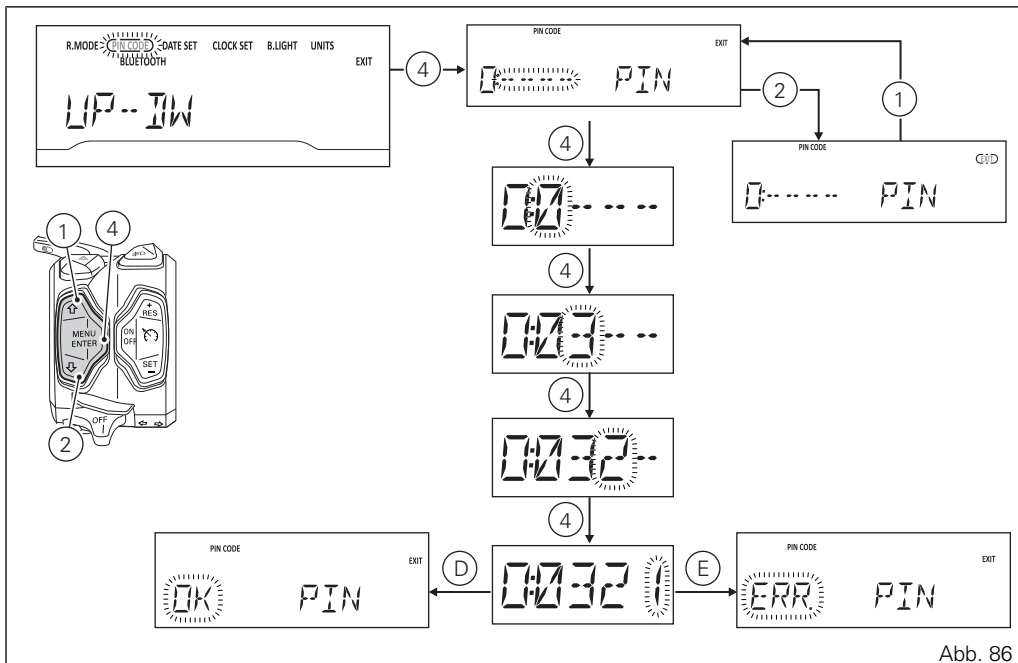


Abb. 86

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

Eingabe des „neuen“ Codes:

- 1) Die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0“ auf.
- 2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen.
- 3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen.
- 4) Zur Bestätigung der Ziffer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

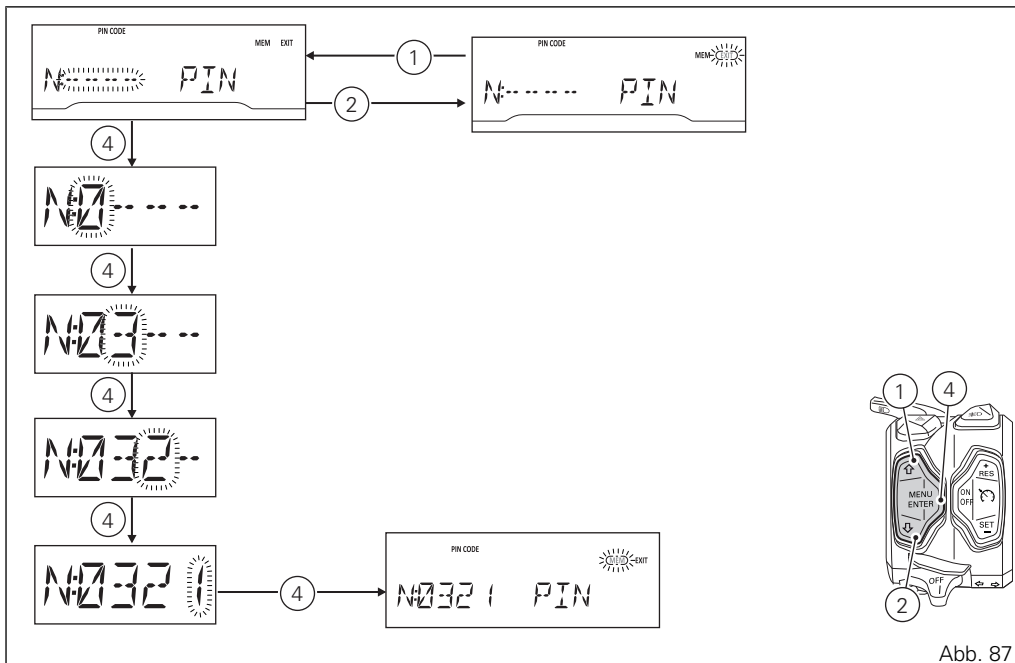


Abb. 87

Auf das Drücken der Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl wird im Cockpit die Angabe „MEM“ hervorgehoben und das diese Angabe umschließende Rechteck blinkt auf.

Zum Speichern der neuen Wahl muss die Taste (4) bei hervorgehobener Angabe „MEM“ 2 Sekunden lang gedrückt werden.

Bei erfolgreicher Speicherung (D) werden die Angabe „MEM“ und das entsprechende Anzeigerechteck 2 Sekunden lang permanent angezeigt, dann wird die Angabe „EXIT“ mit blinkender Einfassung hervorgehoben.

Ist die Speicherung nicht korrekt erfolgt, werden im Cockpit erneut die vier Striche „- - - -“ für den „PIN new“ hervorgehoben, um erneut die Eingabe eines neuen Codes zu ermöglichen.

Zum Beenden die Taste (4) betätigen.

Hinweise

Der PIN CODE kann so oft wie gewünscht geändert werden.

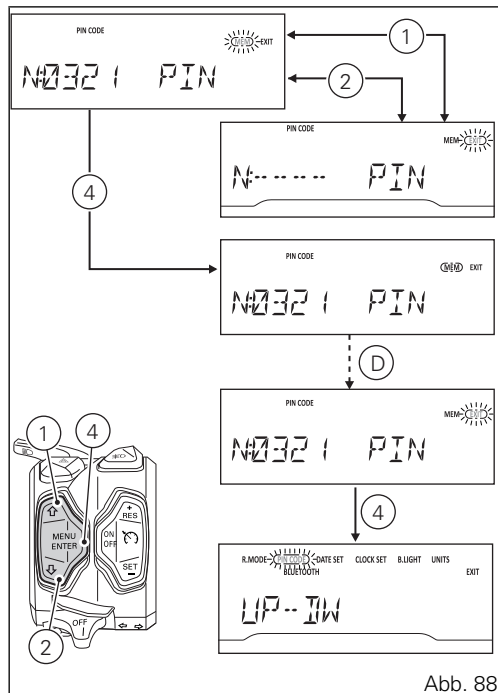


Abb. 88

Datumseingabe

Unter dieser Funktion kann der Benutzer das Datum eingeben / ändern.

Das Setting-MENÜ öffnen.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „DATE SET“ wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.



Wichtig

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird das Datum rückgesetzt und muss dann erneut vom Benutzer eingestellt werden.

Einstellmöglichkeiten:

- Y: Jahr
- M: Monat
- D: Tag

mit daneben stehendem, zweistelligem Wert.

Beim Öffnen der Funktion blinkt die Angabe „Y“.

Zum Einstellen und/oder Ändern des Datums muss über die Tasten (1) und (2) das Feld gewählt werden, das geändert werden soll (Y für das Jahr, M für den Monat und D für den Tag), dann die Taste (4) drücken.

Zur Rückkehr auf die Anzeige der vorausgehenden Seite (Setting-Menü) muss die Angabe EXIT markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Einstellung der Jahresangabe

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „Y“ wählen.

Einmal markiert, die Taste (4) drücken.

Die zweistellige Angabe des Jahrs beginnt zu blinken.

Durch Drücken der Taste (1) wird die Jahresangabe um 1 gemindert: 99, 98, 00, 99.

Durch Drücken der Taste (2) wird die Jahresangabe um 1 erhöht: 00, 01, 99, 00.

Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss die Taste (4) gedrückt werden, dann wird die eingestellte Jahresangabe permanent angezeigt.

Einstellung der Monatsangabe

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „M“ wählen.

Einmal markiert, die Taste (4) drücken.

Die zweistellige Angabe des Monats beginnt zu blinken.

Durch Drücken der Taste (1) wird die Monatsangabe um 1 gemindert: 12, 11, 01, 12 .

Durch Drücken der Taste (2) wird die Monatsangabe um 1 erhöht: 01, 02, 12, 01.

Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss die Taste (4) gedrückt werden, dann wird die eingestellte Monatsangabe permanent angezeigt.

Einstellung der Tagesangabe

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „D“ wählen.

Einmal markiert, die Taste (4) drücken.

Die zweistellige Angabe des Tags beginnt zu blinken.

Durch Drücken der Taste (1) wird die Tagesangabe um 1 gemindert: 31, 30, 01, 31.

Durch Drücken der Taste (2) wird die Tagesangabe um 1 erhöht: 01, 02, 31, 01.

Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss die Taste (4) gedrückt werden, dann wird die eingestellte Tagesangabe permanent angezeigt.

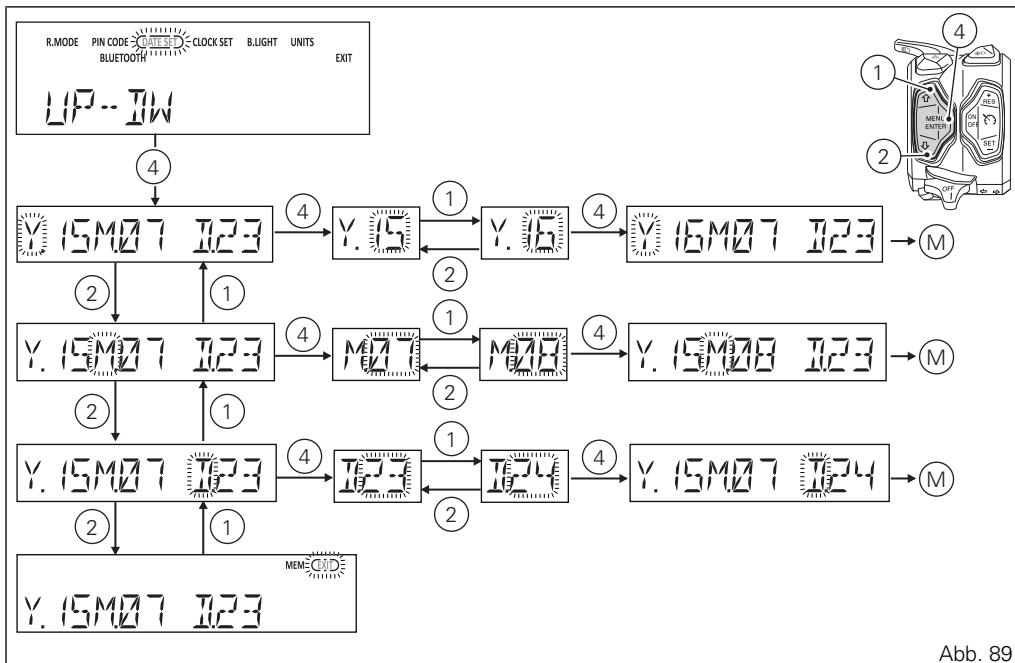


Abb. 89

Speichern des Datums

Zum Speichern des eingestellten / geänderten Datums müssen über die Tasten (1) und (2) die Angabe MEM markiert und die Taste (4) 2 Sekunden lang gedrückt werden. Das Cockpit zeigt zwei Sekunden lang die Angabe „MEM OK“ an und unterlegt dann automatisch die Angabe EXIT.

Ist das Datum nicht korrekt, blinkt im Cockpit drei Sekunden lang die Angabe „WRONG DATE“ auf, dann werden automatisch die Angabe EXIT unterlegt und als Datum permanent die Striche „ --- “ angezeigt. Es kann auf jeden Fall erneut ein anderes Datum eingegeben werden.

Zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige (Seite des Setting-Menüs) die Taste (4) drücken, wenn die Angabe EXIT unterlegt ist.

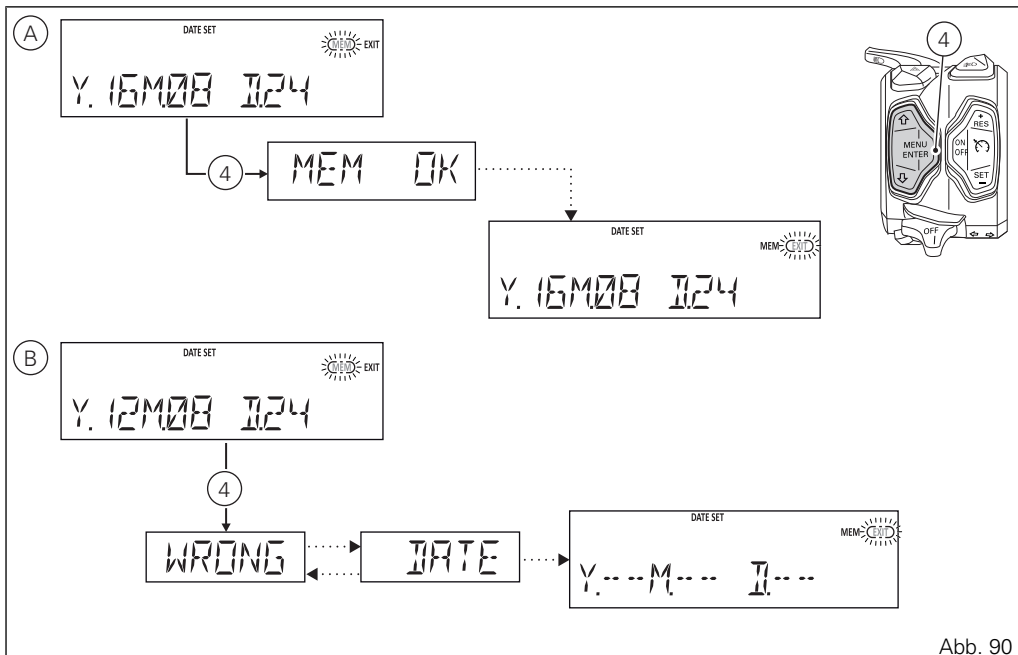


Abb. 90

Uhreinstellung

Diese Funktion ermöglicht dem Benutzer eine Einstellung / Regulierung der Uhrzeit.

Das Setting-Menü öffnen. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „CLOCK SET“ wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü „CLOCKSET“ wird geöffnet.

Die Uhr kann wie folgt eingestellt werden:

- Die Angabe „AM“ blinkt:
 - auf das Drücken der Taste (2) erfolgt der Übergang auf die Blinkfunktion der Angabe „PM“;
 - auf das Drücken der Taste (1) kehrt man zum vorausgehenden Schritt zurück.
- drückt man die Taste (4), gelangt man in die Einstellfunktion der Stunden, die daraufhin aufblinken;
 - auf jedes Drücken der Taste (2) rückt die Zählung um 1 Stunde weiter. Hält man die Taste (2) länger gedrückt, rückt die Zählung dagegen in Sekundenschritten um 1 Stunde weiter (bei längerem Drücken der Taste blinkt die Stundenangabe nicht);

- drückt man die Taste (4), gelangt man in die Einstellfunktion der Minuten, die daraufhin aufblinken;
 - auf jedes Drücken der Taste (2) rückt die Zählung um 1 Minute weiter. Hält man die Taste (2) länger gedrückt, rückt die Zählung dagegen in Sekundenschritten um 1 Minute weiter;
 - wird die Taste (2) länger als 5 Sekunden gedrückt gehalten, kommt es zu einer schneller durchlaufenden Anzeige, d.h. 1 Einheit pro 100 ms (wird die Taste (2) länger gedrückt, blinken die Sekunden nicht auf).

Zum Bestätigen (Speichern) der neu eingestellten Uhrzeit die Taste (4) drücken.

Die Einfassung der Angabe „EXIT“ blinkt und durch Drücken der Taste (4) erfolgt der Rücksprung in das Setting-Menü.

Zum Beenden die Taste (4) betätigen.



Hinweise

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird die Uhr rückgesetzt und muss erneut vom Benutzer eingestellt werden.

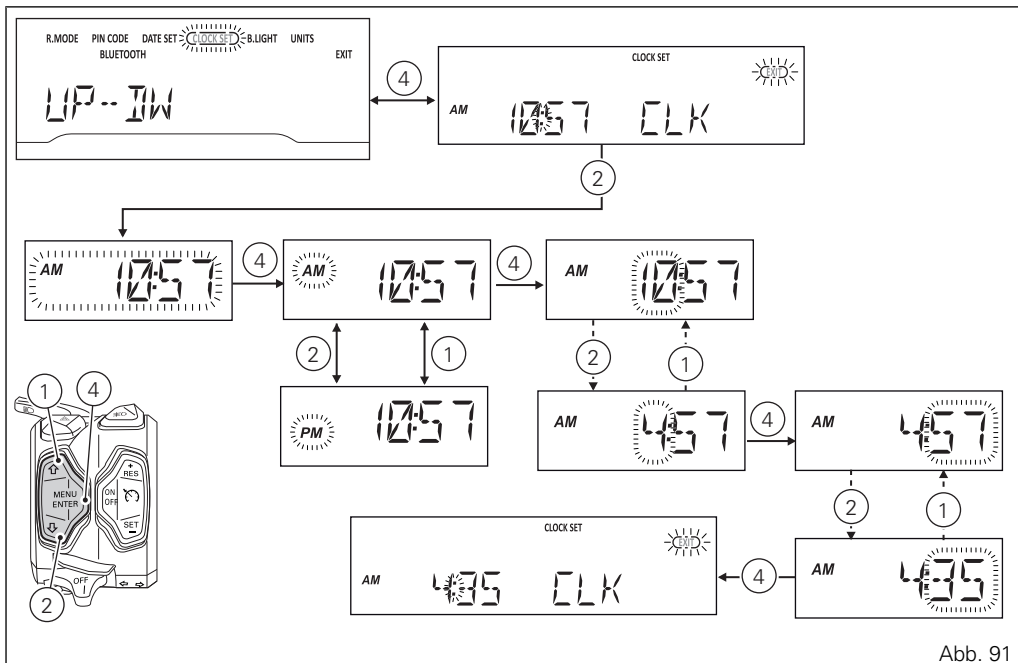


Abb. 91

Einstellung der Rückbeleuchtung

Über diese Funktion kann der Benutzer die Leuchtstärke der Rückbeleuchtung einstellen. Zur Einstellung der Rückbeleuchtung müssen das SETTING-MENÜ abgerufen, über die Tasten (1) und (2) die Angabe „B.LIGHT“ gewählt, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Beim Öffnen der Funktion wird die Angabe des angewendeten Modus blinkend angezeigt. Die Angaben MENÜ und EXIT werden permanent angezeigt.

Das gewünschte Helligkeitsniveau (HIGH, MED, LOW) über die Tasten (1) und (2) wählen, dann zur Bestätigung die Taste (4) drücken.

Wird die Einstellung „HIGH“ gewählt, erhält man eine Rückbeleuchtung des Displays von 100 % der maximalen Lichtstärke - bei starker Außenbeleuchtung empfehlenswert.

Wird die Einstellung „MED“ gewählt, erhält man eine Rückbeleuchtung des Displays von 80% der maximalen Lichtstärke - bei mittelstarker/schwacher Außenbeleuchtung empfehlenswert.

Wird die Einstellung „LOW“ gewählt, erhält man eine Rückbeleuchtung von 60% der maximalen Lichtstärke - bei schwacher Außenbeleuchtung und/oder im Dunklen empfehlenswert.

Nach erfolgter Bestätigung beginnt die Erfassung der Angabe „EXIT“ automatisch zu blinken. Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Bei einem Ausfall der Batterieversorgung wird, nach dem erneuten Herstellen der Spannungsversorgung und dem nächsten Key-ON die Rückbeleuchtung stets auf die maximale Einstellung gesetzt.

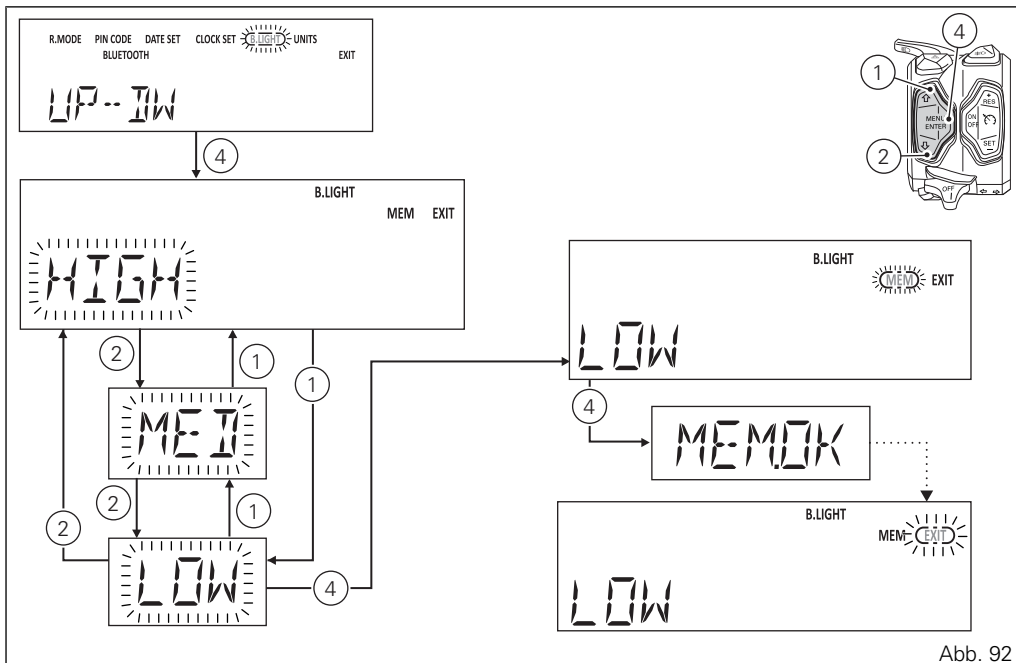


Abb. 92

Einstellung der Maßeinheiten

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der angezeigten Werte.

Zur manuellen Einstellung der Maßeinheiten muss das SETTING-MENÜ geöffnet werden.

Die Angabe UNITS durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Nach dem Öffnen der Funktion kann über die Tasten (1) und (2) die Maßeinheiten gewählt werden, die auf eine andere Einheit gesetzt werden soll, oder die automatischen Einstellungen können rückgesetzt werden:

- Geschwindigkeit (SPEED);
- Temperatur (TEMP.);
- Kraftstoffverbrauch (CONS).

Über die Werte, die geändert werden können, kann auch die Einfassung der Angabe „DEFAULT“ hervorgehoben werden, um die im Default vorgesehene Maßeinheiten wieder herzustellen.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

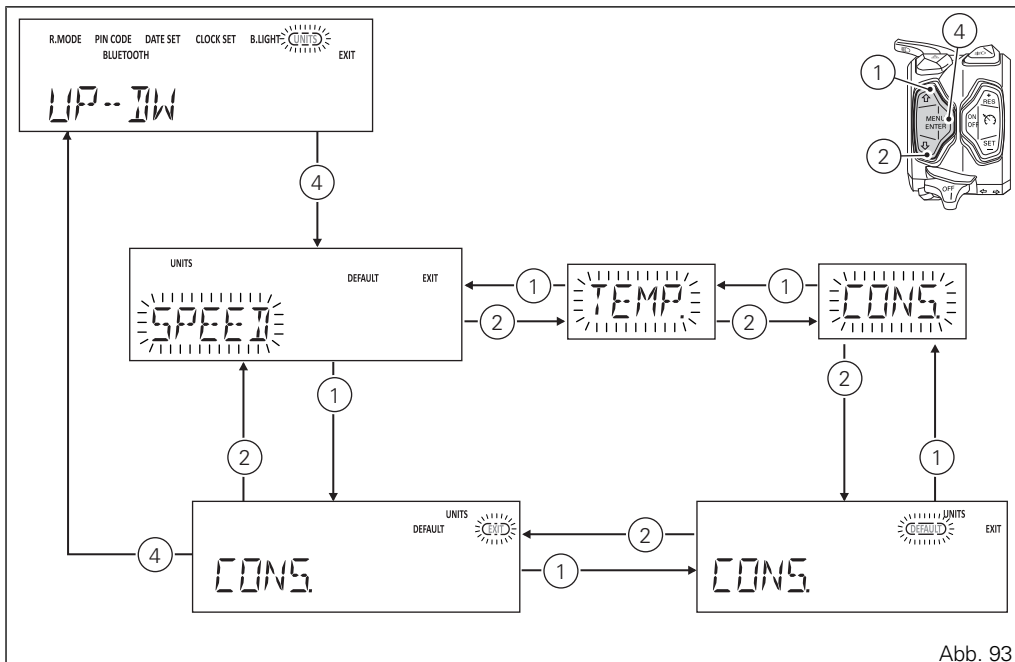


Abb. 93

Einstellung der Maßeinheiten: Geschwindigkeit

Diese Funktion ermöglicht eine Änderung der Maßeinheit, in der die Geschwindigkeit angezeigt wird (und demzufolge auch die der hinterlegten Strecke).

Das Menü „UNITS“ ist entsprechend der Beschreibung auf den vorausgehenden Seiten zu öffnen.

Die Angabe „SPEED“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken. Das Menü „SPEED“ wird geöffnet.

Nach dem Öffnen der Funktion werden die momentan verwendete Maßeinheit blinkend und die Liste der möglichen Maßeinheiten permanent angezeigt: km/h, mph.

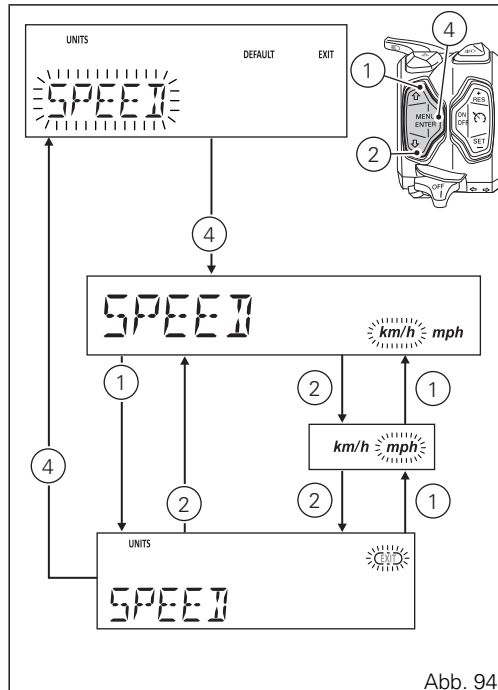


Abb. 94

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann nun die gewünschte Maßeinheit markiert werden: dabei kann die nächste mit der Taste (2) und die vorausgehende mit der Taste (1) hervorgehoben werden. Nachdem die gewünschte Maßeinheit gewählt wurde, die Taste (4) zum Bestätigen drücken. Daraufhin wird die gewählte Maßeinheit vom Cockpit gespeichert und die Angabe SPEED erneut zum Aufblinker gebracht.

Die Taste (1) drücken, um die Umrandung der Angabe „EXIT“ zum Blinken zu bringen. Die Taste (4) zum Beenden und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige drücken.

Das Cockpit wird daraufhin die folgenden Werte in der gewählten Maßeinheit anzeigen:

- Fahrzeuggeschwindigkeit und Durchschnittsgeschwindigkeit (km/h oder mph);
- Kilometerzähler, Trip1, Trip2 und Range (km oder mi).

Einstellung der Maßeinheiten: Temperatur

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der Temperaturangabe.

In das Menü „UNITS“ gelangt man entsprechend der Beschreibung auf den vorausgehenden Seiten.

Die Angabe „TEMPERATURE“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü „TEMPERATURE“ wird geöffnet. Nach dem Öffnen der Funktion wird die momentan verwendete Maßeinheit blinkend und die Liste der möglichen Maßeinheiten permanent angezeigt: °C , °F.

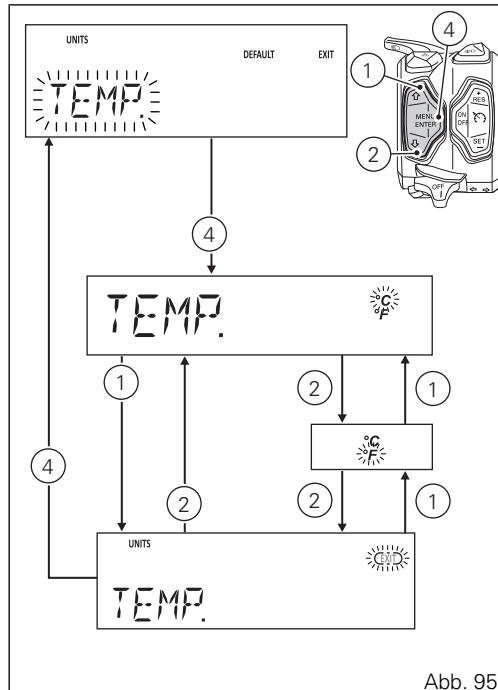


Abb. 95

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann nun die gewünschte Maßeinheit markiert werden: dabei kann die nächste mit der Taste (2) und die vorausgehende mit der Taste (1) hervorgehoben werden. Nachdem die gewünschte Maßeinheit gewählt wurde, die Taste (4) zum Bestätigen drücken. Daraufhin wird die gewählte Maßeinheit vom Cockpit gespeichert und die Angabe TEMPERATURE erneut zum Aufblinken gebracht. Die Taste (1) drücken, um die Umrandung der Angabe „EXIT“ zum Blinken zu bringen. Die Taste (4) zum Beenden und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige drücken. Das Cockpit wird daraufhin die folgenden Werte in der gewählten Maßeinheit anzeigen:

- Kühlflüssigkeitstemperatur und Umgebungslufttemperatur.

Einstellung der Maßeinheiten: Kraftstoffverbrauch

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit des Kraftstoffverbrauchs.

Das Menü „UNITS“ ist entsprechend der Beschreibung auf den vorausgehenden Seiten zu öffnen.

Die Angabe „CONSUMPTION“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken. Das Menü „CONSUMPTION“ wird geöffnet.

Nach dem Öffnen der Funktion wird die momentan verwendete Maßeinheit blinkend und die Liste der möglichen Maßeinheiten permanent angezeigt: L / 100km, km / L, mpg (UK), mpg (USA).

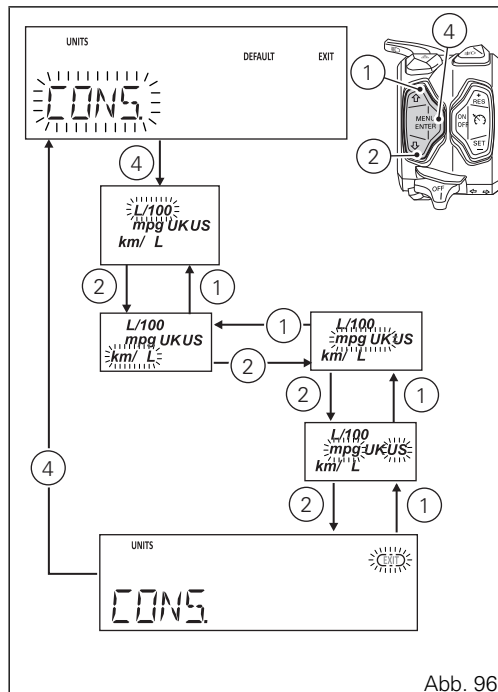


Abb. 96

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann nun die gewünschte Maßeinheit markiert werden: dabei kann die nächste mit der Taste (2) und die vorausgehende mit der Taste (1) hervorgehoben werden.

Nachdem die gewünschte Maßeinheit gewählt wurde, die Taste (4) zum Bestätigen drücken.

Daraufhin wird die gewählte Maßeinheit vom Cockpit gespeichert und die Angabe CONSUMPTION erneut zum Aufblinken gebracht.

Die Taste (1) drücken, um die Umrandung der Angabe „EXIT“ zum Blinken zu bringen. Die Taste (4) zum Beenden und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige drücken.

Das Cockpit wird daraufhin die folgenden Werte in der gewählten Maßeinheit anzeigen:

- Momentaner Verbrauch und durchschnittlicher Verbrauch.

Einstellung der Maßeinheiten: Reset der automatischen Einstellungen

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der automatischen Konfiguration der Maßeinheit aller im Cockpit angezeigten Werte.

Das Menü „UNITS“ ist entsprechend der Beschreibung auf den vorausgehenden Seiten zu öffnen. Die Angabe „DEFAULT“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, 2 Sekunden lang die Taste (4) drücken. Im Cockpit wird zwei Sekunden lang WAIT angezeigt, dann wird als Hinweis auf das erfolgte Rücksetzen der Maßeinheiten „DF-OK“ eingeblendet.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

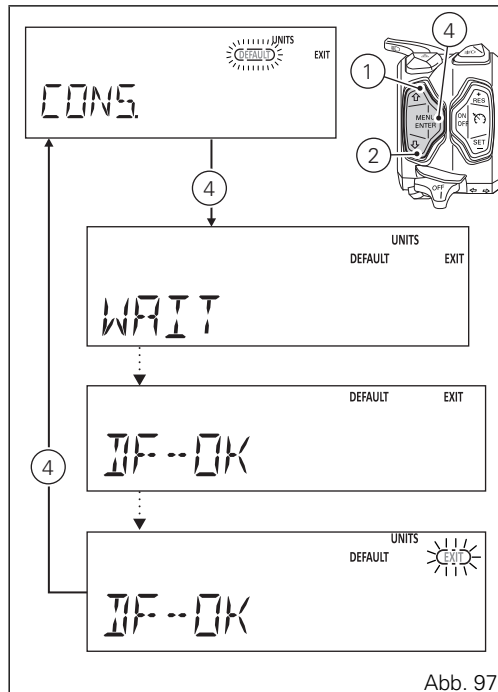


Abb. 97

Einstellungen der Bluetooth-Geräte

Diese Funktion kann nur aktiviert werden, wenn das Ducati Multimedia System (DMS) und das Bluetooth-Steuergerät vorhanden sind: bei diesem Modell kann das Bluetooth-Steuergerät bei einem/einer Ducati Vertragshändler oder -werkstatt erworben werden.

Diese Funktion ermöglicht die Verknüpfung der Bluetooth-Geräte und/oder deren eventuelle Löschung.

Um diese Funktion umzusetzen, muss das Setting-Menü geöffnet werden.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „BLUETOOTH“ wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü „BLUETOOTH“ wird geöffnet, das nur dann aktiv ist, wenn die Bluetooth-Funktion aktiv ist. Ein Öffnen des Menüs BLUETOOTH ist nicht möglich, wenn der Player aktiv geschaltet ist oder wenn ein Anruf eingeht, im Laufe ist oder ein Recall erfolgt.

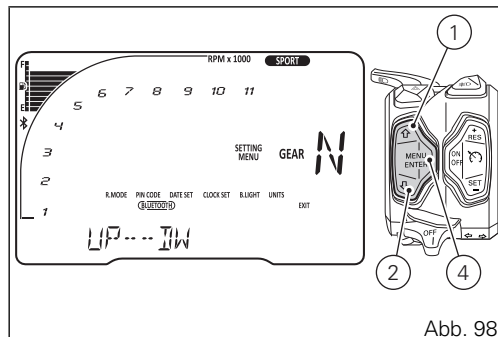


Abb. 98

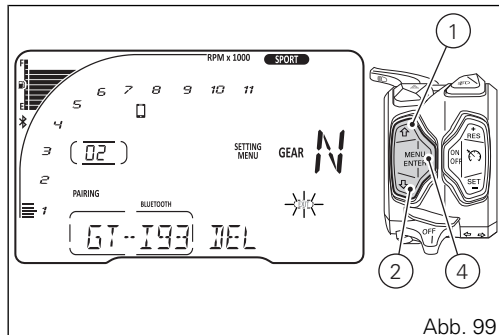
Bei der Verknüpfung der Geräte ist Bezug auf den Absatz „Verknüpfung eines neuen Geräts (Pairing)“ zu nehmen.

Zum Löschen der Geräte ist Bezug auf den Absatz „Löschen eines verknüpften Geräts“ zu nehmen.

Die Informationen des Bluetooth Setting-Menüs sind:

- Anzahl der verknüpften Geräte (von 0 bis 5);
- Anzahl der in der Pairing-Phase erfassten Geräte (von 0 bis 20);
- Label Pairing, Bluetooth, Exit, Setting-Menü;
- Bezeichnung des ersten der verknüpften Geräte, wenn dies vorhanden ist (im Menü 1);
- Symbol des verbundenen Gerätetyps, der in diesem Moment angezeigt wird;
- Angabe „DEL“ (delete) im Menü 2, die zum Löschen eines Geräts verwendet werden kann.

Zum Verlassen des Bluetooth Setting-Menüs über die Tasten (1) und (2) die Angabe EXIT wählen und nach entsprechender Markierung die Taste (4) drücken.



Verknüpfung einer neuen Vorrichtung (Pairing)

Diese Funktion ermöglicht ein oder mehrere Bluetooth-Geräte über die Steuerung des „PAIRING“ mit dem System zu verknüpfen (koppeln).

Das Bluetooth-Gerät so einstellen, dass es vom Steuergerät erfasst werden kann, dann das Gerät einschalten und es erkennbar schalten.

Ein Bluetooth-Gerät im Discovery-Modus sendet ein Wireless-Signal, das die Erkennung durch andere Geräte ermöglicht. Diese Funktion wird als Verknüpfungsmodus bezeichnet.

Am Motorrad ist ein Bluetooth-Steuergerät verbaut, dem die Funktion einer „Brücke“ zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.

Achtung

Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.

Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützten Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- Headsets, die nicht mit dem „Kit Ducati Art-Nr. 981029498“ geliefert wurden;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profilen nicht unterstützen (auch wenn sie mit dem im „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ enthaltenen Kopfhörern verknüpft sind).

Achtung

Bei Interferenzen aufgrund besonderer Umgebungsbedingungen bietet das Headset-Kit Ducati Art.-Nr. 981029498 auch die Möglichkeit des Sharings der Musikwiedergabe direkt aus dem Fahrer- in den Beifahrerhelm (weitere Informationen können der Anleitung des Headsets aus dem Lieferumfang des Kits Ducati Art.-Nr. 981029498 entnommen werden).



Hinweise

Das Kit Ducati Art.-Nr. 981029498 ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Beim ersten Zugriff auf das BLUETOOTH Setting-Menü wird als erstes Default-Label „PAIRING“ angegeben.

Die Pairing-Funktion wird durch Drücken der Taste (4) aktiviert: dies ermöglicht die Suche nach den vorhandenen Bluetooth-Geräten. Daraufhin wird die Angabe „WAIT..“ im Menü 1 aktiviert. Während der Suche werden über die Angabe „WAIT..“ im Menü 1 hinaus auch zwei blinkende Striche angezeigt.

Das Pairing endet automatisch, wenn entsprechende Geräte in der Nähe erfasst wurden.

Während dem Pairing kann nur die Funktion EXIT verwendet werden: Möchte man die laufende Pairing-Funktion beenden, muss über die Tasten (1) und (2) die Angabe EXIT gewählt, dann die Taste (4) gedrückt werden.

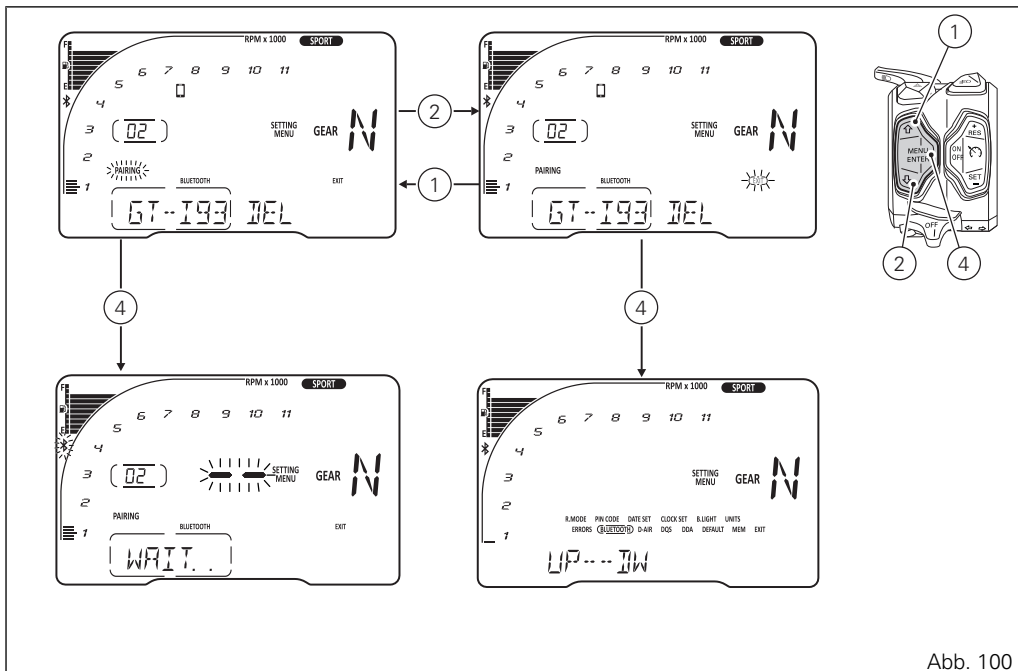


Abb. 100

Nach Beendigung des Pairings wird die Anzahl der gefundenen Geräte angegeben.

Sollte das Pairing fehlgeschlagen sein (A), werden die Angabe „PAIR“ im Menü 1 und „OFF“ im Menü 2 angezeigt. An diesem Punkt kann nur das BLUETOOTH Setting-Menü verlassen werden, dann kann es erneut geöffnet werden, um das Paring nochmals vorzunehmen.

Bei erfolgreichem Pairing (B) werden bei Auffinden der Bluetooth-Geräte sofort deren Name in einer Geräteliste angegeben: es können maximal 20 Geräte angezeigt werden.

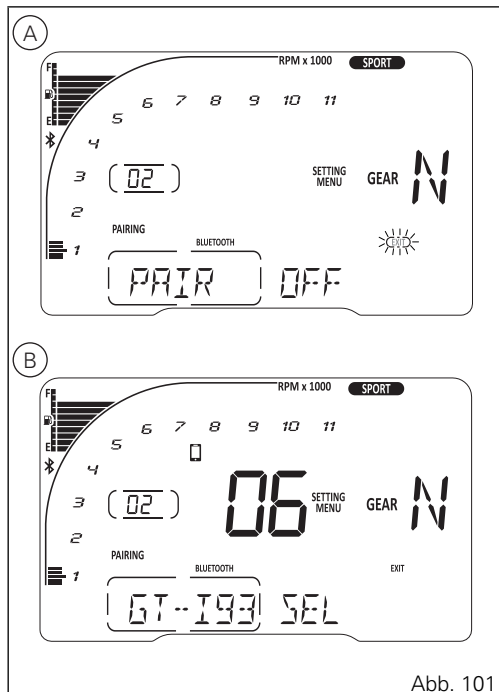


Abb. 101

In der Liste der während der Pairing-Phase gefundenen Geräte, werden die bereits verknüpften nicht mehr angegeben, auch wenn deren Bluetooth auf ON geschaltet ist.

Der Name des Geräts wird in Scroll-Funktion vollständig angegeben.

Für den Übergang von einem Gerät zum anderen, können die Tasten (1) und (2) gedrückt werden.

Nachdem entschieden wurde, welches Gerät gewählt werden soll, die Taste (4) drücken und so auf die Bestätigung der getroffenen Wahl übergehen: im Menü 2, blinkt die Angabe „SEL“.

In dieser Bedingung kann über die Tasten (1) und (2) die Funktion SEL oder die Funktion EXIT gewählt werden:

- werden SEL gewählt und die Taste (4) gedrückt, wird die Angabe im Menü 2 feststehen, während im Menü 1 die ersten sechs Zeichen des gewählten Geräts angegeben werden. In dieser Weise wird das gewählte Gerät als gekoppelt resultieren.
- Werden EXIT gewählt und die Taste (4) gedrückt, erfolgen der Ausstieg aus Pairing-Funktion und der Rücksprung auf das Haupt-Setting-Menü.

Haben zwei oder mehrere Bluetooth-Geräte den selben Namen, werden in der Liste der erfassten Geräte zwei oder mehr Labels mit dem selben Namen stehen.

Verfügt ein erfasstes Gerät über keinen Namen, wird es in der Liste der gefundenen Geräte nicht angegeben.

Gekoppelt werden können bis zu:

- zwei Smartphones;
- ein Fahrerhelm;
- ein Beifahrerhelm;
- ein Navigationsgerät.

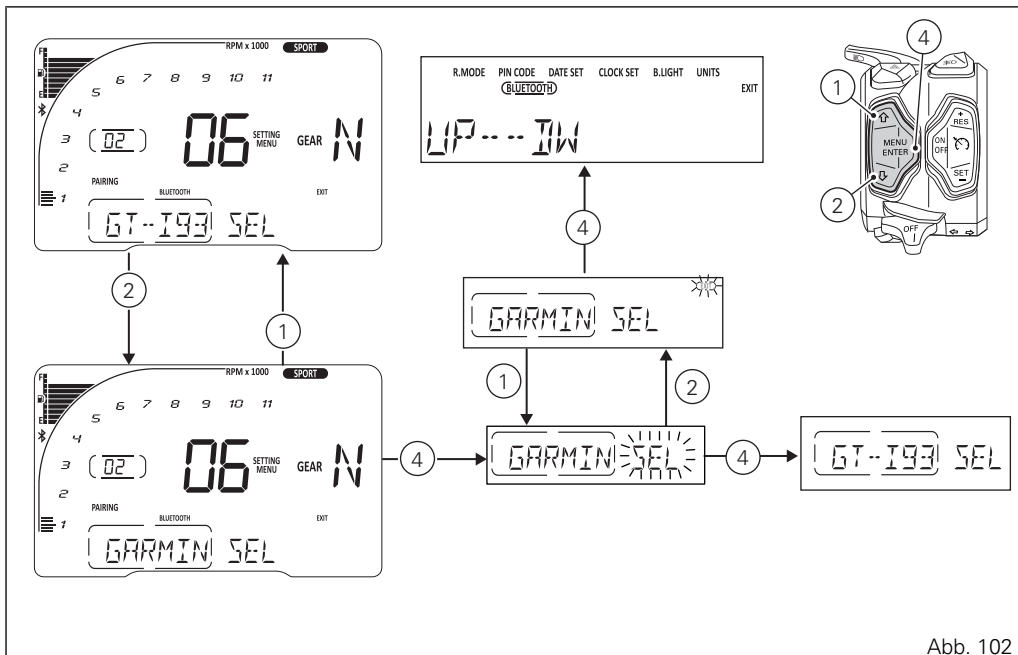
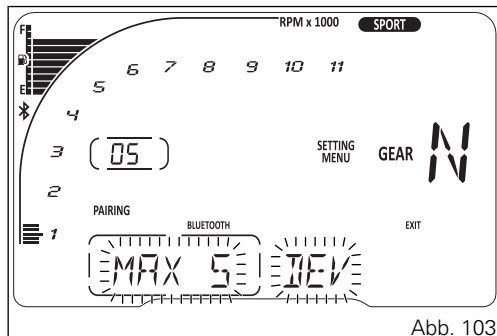


Abb. 102

Sind bereits 5 gekoppelte Geräte vorhanden, werden in dem Moment, in dem der Benutzer das Pairing vornehmen möchte folgende Angaben angezeigt: „MAX 5“ im Menü 1 und „DEV“ im Menü 2 für 3 Sekunden blinkend.

Nach Ablauf der 3 Sekunden wird im Menü 1 der Namen des ersten zugeordneten Geräts angegeben und im Menü 2 die Angabe DEL, um so die entsprechende Löschung zu ermöglichen: zum Löschen eines oder mehrerer Geräte ist Bezug auf den Absatz „Löschen eines verknüpften Geräts“ zu nehmen.

Zum Verlassen des Bluetooth Setting-Menüs die Angabe EXIT markieren, dann die Taste (4) drücken.



Ist das Gerät markiert, muss der Benutzer den Gerätetyp über die Tasten (1) und (2) wählen und schließlich die Taste (4) zur Bestätigung drücken. Die Gerätetypen sind in entsprechender Reihenfolge:

- Smartphone;
- Fahrerhelm;
- Beifahrerhelm;
- Navigationssystem.

Zur Unterbrechung der Zuordnung im erforderlichen Fall, die Funktion EXIT wählen, dann die Taste (4) drücken. In dieser Weise verlässt man die Verknüpfungphase und kehrt wieder zur Anzeige des Bluetooth Setting-Menüs zurück.

Wird die Verknüpfung eines Geräts hingegen bestätigt, wird die Nummer der verknüpften Geräte (von 0 bis 5) aktualisiert.

Die Deaktivierung des Pairings erfolgt beim Verlassen des Bluetooth Setting Menüs oder wenn andere Bluetooth-Geräte als die gefundenen vorliegen.

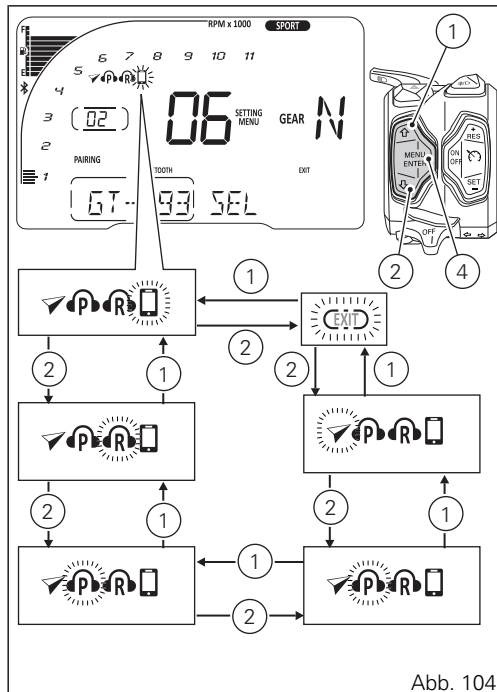


Abb. 104

Möchte man ein Smartphone koppeln, sieht das Verknüpfungsverfahren mit dem Bluetooth-Steuergerät die Eingabe eines Verknüpfungscodes (0000) vor, der nur beim ersten Mal eingegeben werden muss, wenn das entsprechende Gerät mit dem Bluetooth-Steuergerät gekoppelt werden soll. In diesem Fall wird im Cockpit der PIN angegeben, der einzugeben ist: „0000“ im Menü 1, „PIN“ im Menü 2 und das Symbol des Smartphones blinkt. Gibt der Benutzer den PIN in das Smartphone ein, erlischt die Anzeige und es wird automatisch auf die Hauptanzeige des Bluetooth Setting-Menüs geschaltet: Das Gerät wird so gekoppelt resultieren. Gibt der Benutzer den PIN nicht innerhalb von 30 Sekunden in das Smartphone ein, erlischt die Anzeige im Cockpit und die Hauptanzeige des Bluetooth Setting-Menüs wird erneut angezeigt. Nach beendeter Verknüpfung wird die Angabe WAIT angezeigt, die dann durch den Namen des verbundenen Geräts ersetzt wird: der vollständige Namen wird durchgescrollt, dann wird der Namen bis auf die anzeigbaren ersten Zeichen abgekürzt. Nach der Verknüpfung des Geräts erfolgt automatisch der Rücksprung auf die Hauptanzeige des Bluetooth Setting-Menüs.

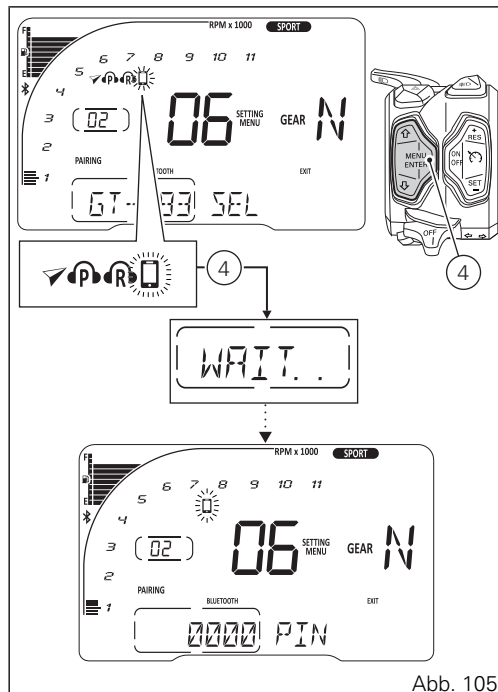


Abb. 105

Soll ein Bluetooth-Navigationsgerät verknüpft werden, muss das Verbindungsverfahren am Navigationsgerät selbst abgeschlossen werden, indem man die Verbindung mit dem Bluetooth-Steuergerät des Motorrads wählt. In diesem Fall blinkt im Bluetooth Setting-Menü in der Verknüpfungphase das Symbol des Navigationssystems auf. Sobald die Verbindung zwischen dem Bluetooth-Steuergerät und dem Gerät erfolgreich abgeschlossen wurde, wird das Symbol nicht mehr blinkend sondern permanent angezeigt. Beendet der Benutzer die Verknüpfung auf Seiten des Navigationsgeräts nicht innerhalb von 90 Sekunden, wird die Anzeige für die Verknüpfung aus dem Cockpit ausgeblendet und erneut auf die Hauptseite des Bluetooth Setting-Menüs geschaltet. Nach beendeter Verknüpfung wird die Angabe WAIT angezeigt, die dann durch den Namen des verbundenen Geräts ersetzt wird: der vollständige Namen wird durchgescrollt, dann wird der Namen bis auf die anzeigbaren ersten Zeichen abgekürzt. Nach der Verknüpfung des Geräts erfolgt automatisch der Rücksprung auf die Hauptanzeige des Bluetooth Setting-Menüs.

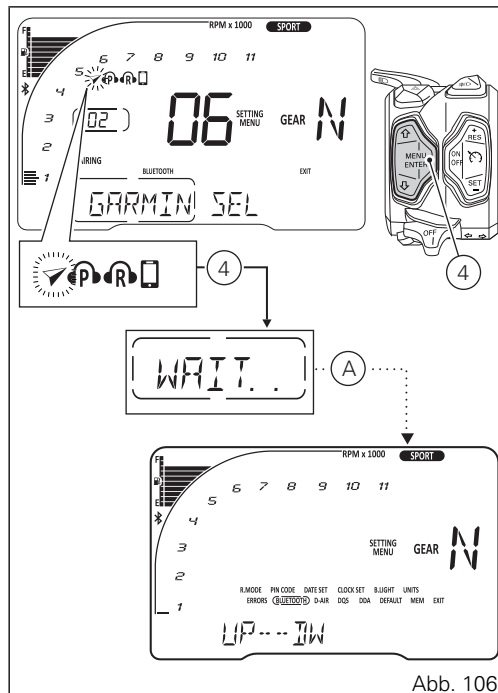
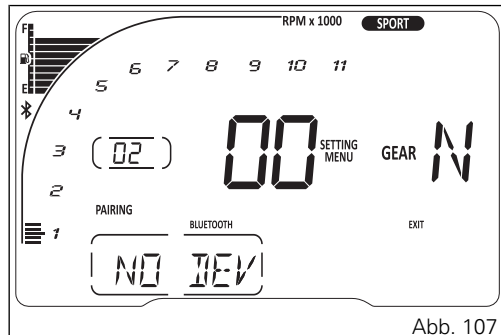


Abb. 106

Wird in der Pairing-Phase kein Gerät gefunden, wird im Menü 1 die Angabe „NO DEV“ stehen und die angezeigte Nummer wird NULL sein. Da keinerlei Gerät gekoppelt ist, wird kein Symbol eines verknüpften Gerätetyps angezeigt.



Löschen eines verknüpften Geräts

Im Bluetooth-Menü kann die Liste der verknüpften und im Menü 1 vorhandenen Geräte abgerufen werden. Wurde über die Tasten (1) und (2) das zu markierende Gerät gewählt, wird es durch Drücken der Taste (4) bestätigt: im Menü 2 blinkt die Angabe DEL.

Daraufhin, durch mindestens zwei Sekunden langes Drücken der Taste (4) wird im Menü 1 die Angabe WAIT angezeigt. Nach Beendigung des Löschvorgangs, wird das Gerät gelöscht und die Anzahl der verknüpften Geräte als aktualisiert resultieren.

An diesem Punkt wird im Menü 1 der Namen des nächsten, dem gelöschten folgenden Geräts angezeigt und die Funktion EXIT blinkt automatisch auf. Mittels Wahl der blinkenden Umrandung der Angabe EXIT und Drücken der Taste (4) wird die Liste der verknüpften Geräte geschlossen und erneut die Hauptanzeige des Setting-Menüs angezeigt.

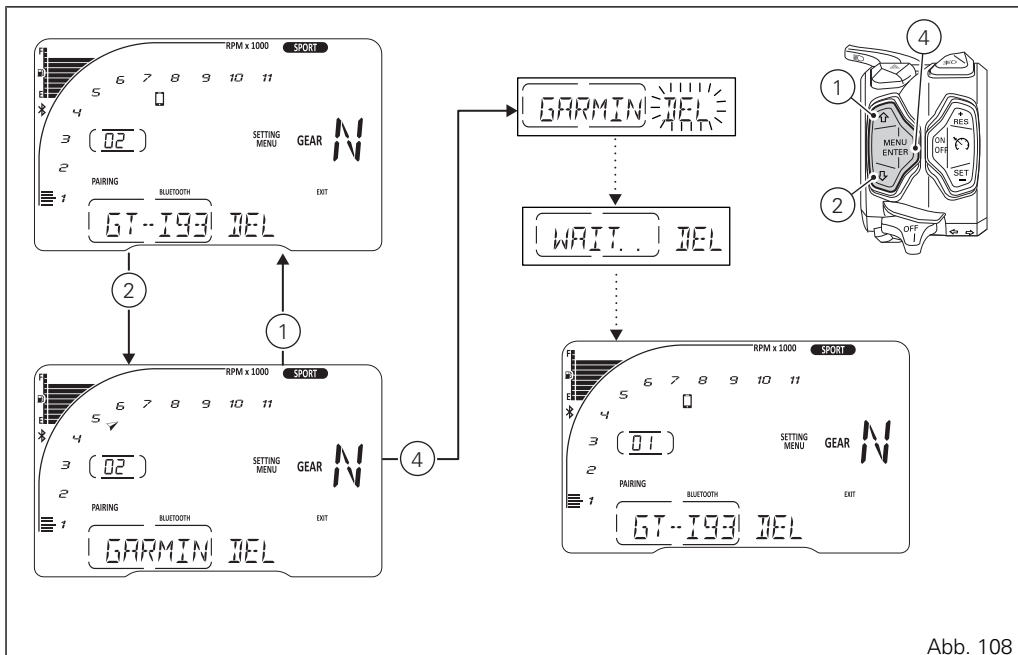


Abb. 108

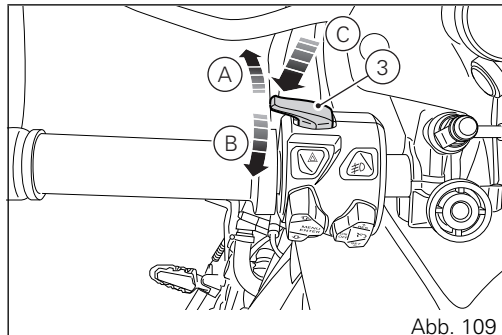
Lichterkontrollsteuerung

Abblend-/Fernlicht

Diese Funktion ermöglicht mittels einer Regulierung des Ein- und Ausschaltens des Scheinwerfers eine Reduzierung des Batterieverbrauchs.

Beim Key-ON werden nur die Standlichter eingeschaltet und die Abblend- und Fernlichter bleiben ausgeschaltet (off).

Nach dem Motorstart wird das Abblendlicht aktiviert und bei laufendem Motor wird die Standard-Funktion der Lichter wieder hergestellt: das Umschalten vom Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt ist dann über die Taste (3) in die Positionen (A) und (B) möglich. Wird der Motor nach dem Key-On nicht angelassen, können die Abblend-/Fernlichter dennoch durch Drücken der sich an der linken Umschalereinheit befindlichen Taste (3) in der Position (C) aktiviert werden.



Wird der Motor nicht innerhalb von 60 Sekunden nach dem manuellen Zünden gestartet, werden die Abblend- und/oder Fernlichter erneut deaktiviert (off). Sollte das Abblend- und/oder das Fernlicht vor dem Motorstart (anhand des eben beschriebenen Verfahrens) aktiviert worden sein, wird der Scheinwerfer beim Motoranlass automatisch ausgeschaltet und erneut aktiviert, sobald der Motor vollkommen angelassen resultiert.

Blinker

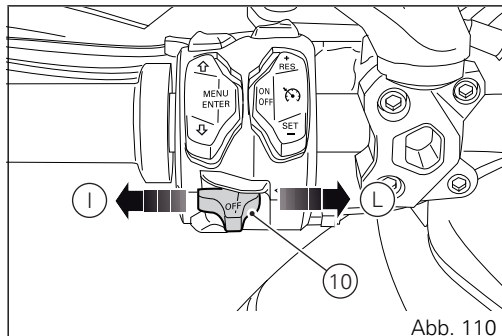
Das Cockpit sorgt für das automatische Rückstellen der Blinker.

Zum Aktivieren des linken Blinkers die Taste (10) in die Position (I) und zum Aktivieren des rechten Blinkers die Taste (10) in die Position (L) drücken.

Die Blinker können durch Drücken der Taste (10) an der linken Umschalereinheit deaktiviert werden.

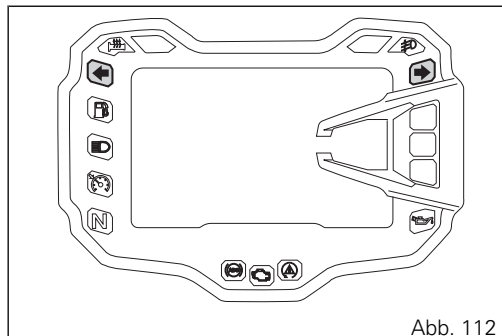
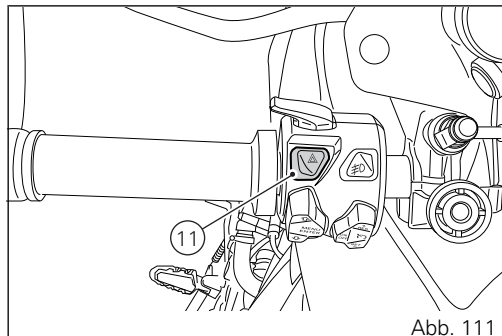
Erfolgt kein manuelles Reset der Blinkersteuerung, deaktiviert das Cockpit die Blinker automatisch nachdem seit der Aktivierung der entsprechenden Steuerung eine Strecke von 500 m (0,3 Meilen) hinterlegt wurde. Die Zählung der für das automatische Rückstellen zu hinterlegenden Strecke wird nur bei Geschwindigkeiten unter 80 km/h (50 mph) aktiviert.

Wird die Streckenberechnung für die automatische Rücksetzung aktiviert und daraufhin die Geschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) überschritten, wird die Berechnung unterbrochen und wieder aufgenommen, sobald die Geschwindigkeit wieder unter diesen Schwellenwert absinkt.



Funktion - Hazard (Warnblinkfunktion - 4 Blinker)

Die „Hazard“-Funktion ermöglicht das gleichzeitige Aktivieren der vier Blinker zur Anzeige einer Notsituation. Die „Hazard“-Funktion kann durch entsprechendes Betätigen der Taste (11) aktiviert werden. Die Aktivierung ist nur bei eingeschaltetem Fahrzeug (Key-ON) möglich. Sobald die „Hazard“-Funktion aktiv geschaltet wurde, blinken die vier Blinker und die Anzeigen im Cockpit gleichzeitig auf. Die „Hazard“-Funktion kann manuell nur bei eingeschaltetem Motorrad (Key-ON) durch Drücken der Taste (11) deaktiviert werden.



Wurde die „Hazard“-Funktion aktiviert und das Fahrzeug ausgeschaltet (Zündschlüssel auf „OFF“ gedreht), bleibt die Funktion zwei Stunden lang aktiv geschaltet. Nach Ablauf der zwei Stunden schalten sich die Blinker automatisch ab, um die Batterie zu schützen.



Hinweise

Erfolgt ein Key-ON des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteter „Hazard“-Funktion, bleibt die Funktion weiterhin aktiv (eine kurzzeitige Unterbrechung der Blinkersteuerung während dem anfänglichen Cockpit-Check ist zulässig).



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.

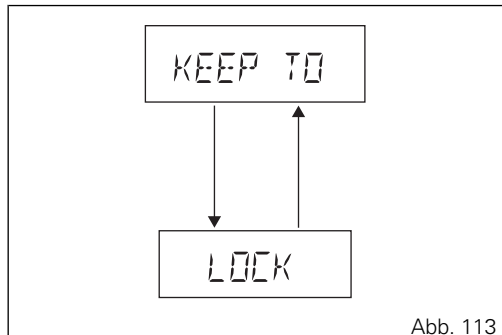


Hinweise

Die „Hazard“-Funktion hat vor der normalen Funktion der einzelnen Blinker Vorrang, d.h. solange sie aktiv geschaltet ist, können die rechten oder linken Blinker nicht einzeln aktiviert werden.

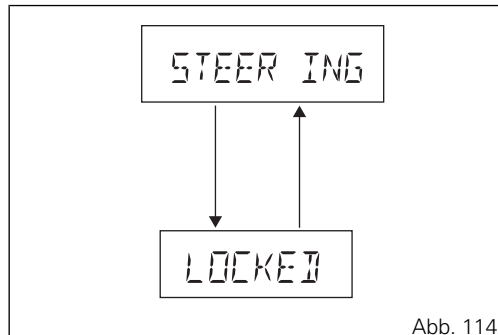
Angabe - „Die Starttaste zum Einlegen der Lenkersperre drücken“ (bei Key-Off)

Diese Funktion weist darauf hin, dass zum Einlegen der Lenkersperre die Taste gedrückt werden muss. Innerhalb der ersten 60 Sekunden nach dem Ausschalten des Fahrzeugs kann die Lenkersperre durch Drücken der Starttaste eingelegt werden. Die Angabe „KEEP PRESSED TO LOCK“ wird aktiviert, wenn die Start-Taste mindestens 1 Sekunde lang gedrückt wird.



Angabe - Lenkersperre eingelegt (bei Key-Off)

Diese Funktionsanzeige weist darauf hin, dass die Lenkersperre im Key-Off eingelegt wurde.
Wurde die Lenkersperre korrekt eingelegt, wird im Cockpit 6 Sekunden lang die Angabe „STEERING LOCKED“ aktiviert.



Das Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.

In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer in der Cockpitverkleidung enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.

Das modulierte Signal entspricht einem „Losungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt. Nur unter dieser Bedingung kann der Motor gestartet werden.

Schlüssel

Mit dem Motorrad wird Folgendes geliefert:

- 1 aktiver Schlüssel (1);
- 1 passiver Schlüssel (2).

Sie enthalten den vom „Hands Free“-System für das Key-On in verschiedenen Modi verwendeten Code.

Beim aktiven Schlüssel (1) handelt es sich um den für den normalen Einsatz. Er verfügt über eine Taste (A) auf deren Drücken hin sich der Metallteil (B) öffnet. Das erneute Einklappen des Metallteils erfolgt mittels Andrücken dieses Teils in den Schlüsselgriff.

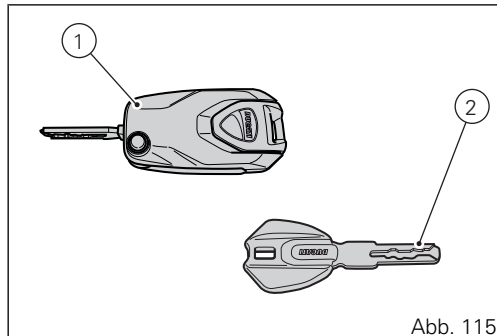


Abb. 115

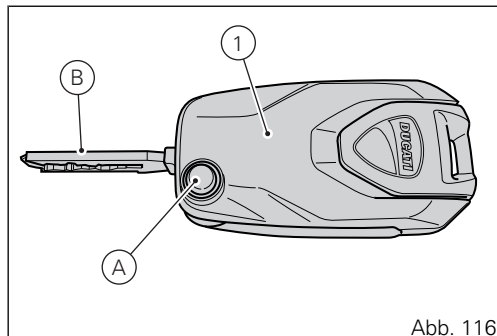


Abb. 116

Im aktiven Schlüssel befindet sich eine Batterie, die dann ausgewechselt werden muss, wenn beim Einschalten des Cockpits die Schlüssel- und Batteriesymbole angezeigt werden.

Hinweise

In diesen Fällen wird so bald wie möglich der Ersatz der Batterie empfohlen.

Sinkt die Ladung unter einen bestimmten Grenzwert, ist die Verwendung des Schlüssels nur im passiven Modus möglich, was dem Einsatz des passiven Schlüssels entspricht: in diesem Fall wird im Cockpit keinerlei betreffende Meldung angezeigt.

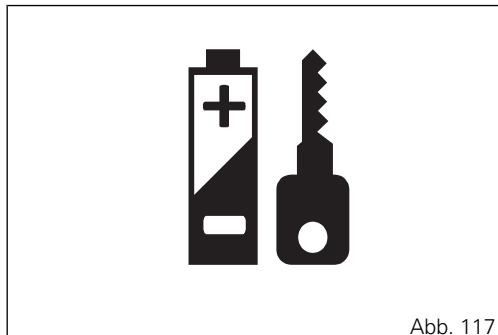


Abb. 117



Achtung

Nie mit im Tankverschluss- oder Sitzbankschloss eingestecktem (aktivem oder passivem) Schlüssel fahren, da er sich lösen könnte und damit zu einer potentiellen Gefahr werden könnte. Darüber hinaus könnte ein Schlag den mechanischen Teil und den im Schlüssel integrierten Schaltkreis beschädigen.

Auch bei widrigen Witterungsverhältnissen kann es bei eingestecktem Schlüssel zu Schäden an seinem internen Schaltkreis kommen.

Den Schlüssel während der Motorradwäsche nie stecken lassen, da er dabei beschädigt werden könnte (er ist nicht wasserdicht).

Wechsel der Batterie im aktiven Schlüssel



Hinweise

Nach einem Batteriewechsel müssen die Schlüssel nicht nachprogrammiert werden.

Den Metallteil der Batterie herausziehen.
Den hinteren Kunststoffteil der Schlüsselschale entfernen, dazu nach vorne drücken und wie abgebildet anheben.

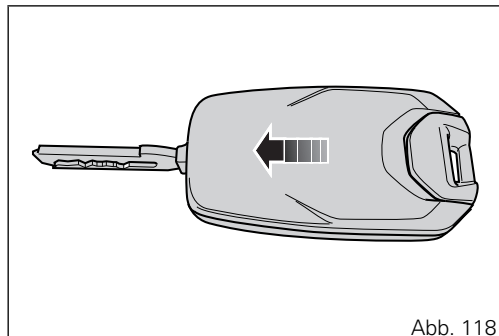


Abb. 118

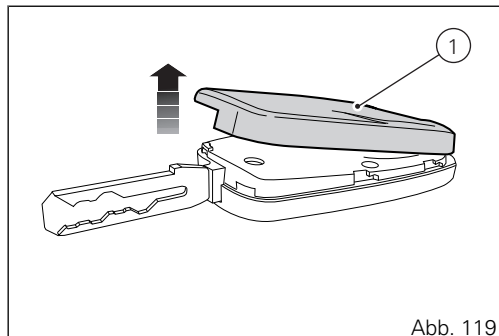


Abb. 119

Nach dem Trennen der Kunststoffschalen die Schutzummantelung der Batterie (2) abziehen. Die Batterie (3) entnehmen und durch eine neue ersetzen.

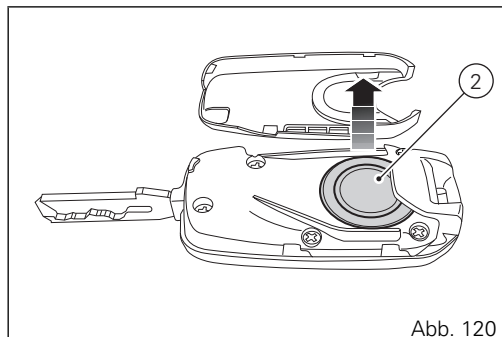


Abb. 120

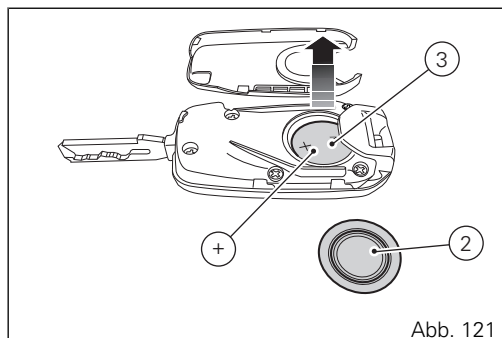


Abb. 121

Die Batterie in ihre Aufnahme einfügen und dabei auf die Polaritäten achten: der Pluspol (+) muss nach oben zeigen.

! Wichtig

Nur Batterien vom vorgeschriebenen Typ verwenden.

Die Schutzummantelung (2) der Batterie anordnen.

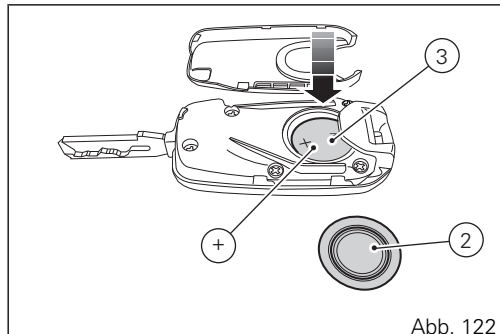


Abb. 122

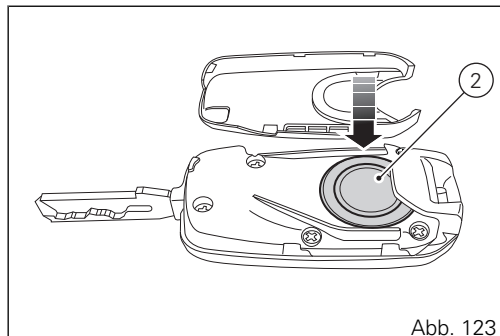


Abb. 123

Den hinteren Schalenteil anordnen und durch leichtes Andrücken wie abgebildet einschieben.
Sich vom erfolgten Verschluss überzeugen und dass der Schlüssel als gut verschlossen resultiert.

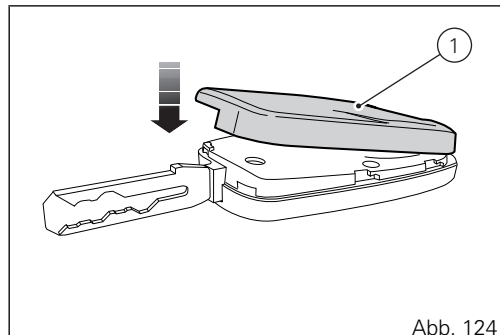


Abb. 124

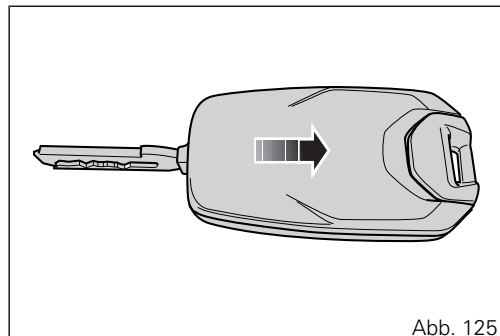


Abb. 125

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.

Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.

Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Fahrzeugfreigabe über PIN CODE

In Fall einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit einer Eingabe des PIN Codes für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs. Bei aktiver Funktion des PIN CODES aktiviert das Cockpit im „Menü 1“ die Eingabemöglichkeit des Entriegelungscodes (PIN CODE).

Eingabe des Codes:

- 1) die Taste (1) oder (2) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0“ auf.
- 2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen.
- 3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen.
- 4) Zur Bestätigung der Ziffer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

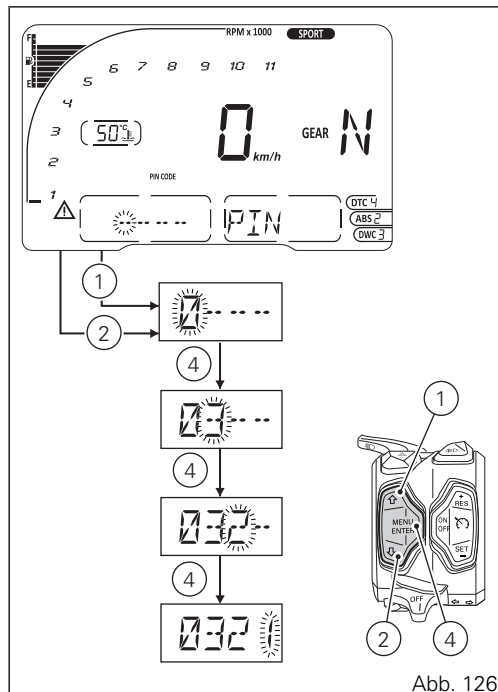


Abb. 126

Nach dem Drücken der Taste (4) für die Bestätigung der vierten und letzten Nummer:

- resultiert der PIN Code als korrekt (A), wird im Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe OK angezeigt, dann wird wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet und ein Motorstart (C) ist möglich;
- zeigt das Cockpit im Fall eines nicht korrekt eingegebenen PIN Codes (B) 3 Sekunden lang die Angabe „WRONG“ an und hebt daraufhin erneut die vier Striche „- - - -“ für einen neuen Eingabeversuch des Codes hervor. Die Anzahl der möglichen Eingabeversuche ist unbeschränkt und wird von einer vorgegebenen Zeit von 2 Minuten bestimmt. Nach Ablauf dieser Zeit schaltet das Cockpit auf die Standard-Anzeige und das Fahrzeug kann nicht gestartet werden (D).

Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

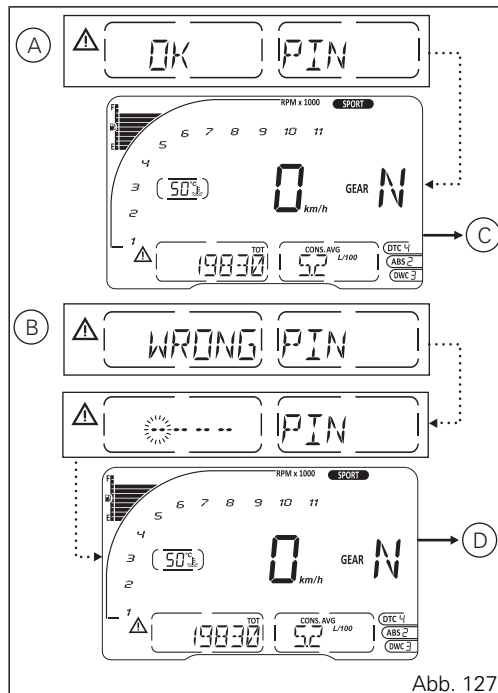


Abb. 127

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads

⚠ Achtung In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) „Hands Free“-System.
- 3) Linke Umschaltereinheit.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Hinterradbremspedal.
- 6) Rechte Umschaltereinheit.
- 7) Gasdrehgriff.
- 8) Vorderradbremshebel.
- 9) Schaltpedal.

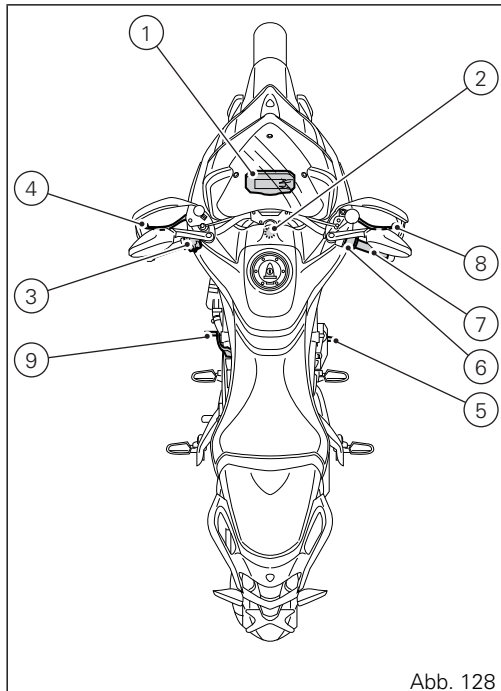


Abb. 128

„Hands Free“-System

Das Hands Free-System setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- 1) Hands Free-Block
- 2) Antenne
- 3) Aktiver Schlüssel
- 4) Passiver Schlüssel
- 5) Elektrischer Tankverschluss (optional).

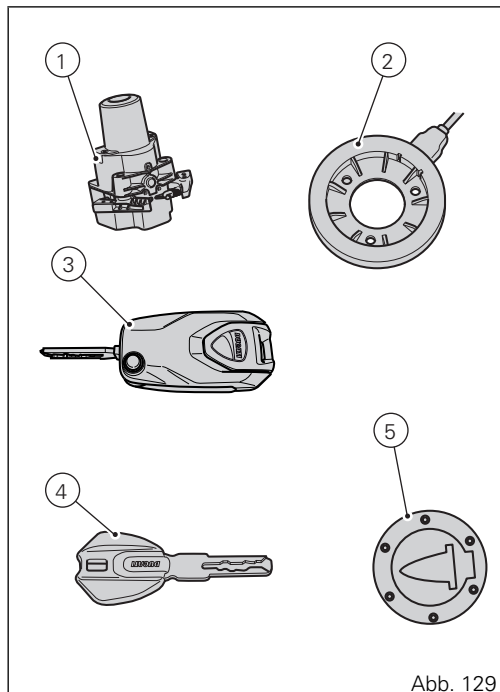


Abb. 129

Öffnung und Schließung der Hands Free-Klappe

Der „Hands Free“-Block (1, Abb. 129) ist am vorderen Tankbereich angeordnet. Für den entsprechenden Zugriff muss die Klappe (8) angehoben und entfernt werden.

Die Klappe (8) schließen und sicherstellen, dass die jeweiligen Stifte (A) sich in die Gummielemente (B) einfügen, dazu die Laschen bis zum Einrasten drücken.

Bei der Version USA ist die Not-Taste am „Hands free“-Block ohne das Entfernen der Klappe (8) zugänglich.

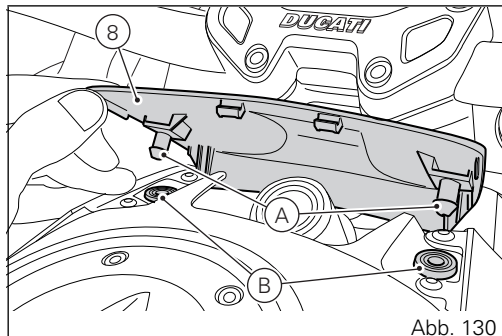


Abb. 130

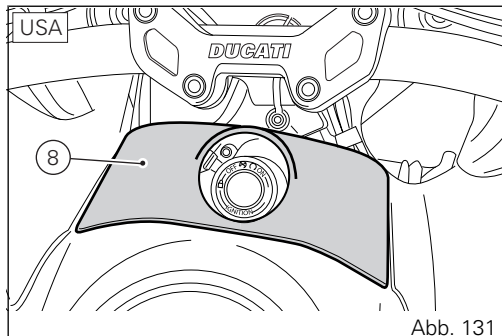


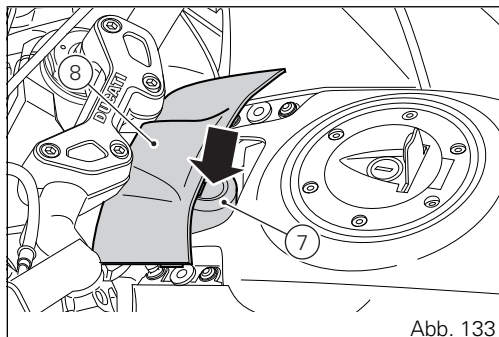
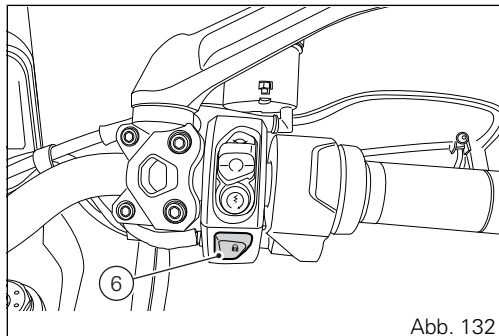
Abb. 131

Einschalten „Key-on“ und Ausschalten „Key-off“ des Hands Free-Systems

Das „Key-on“ besteht im Einschalten des Hands Free-Systems und aller seiner elektronischen Vorrichtungen. Beim „Key-off“ handelt es sich um das Ausschalten des Hands Free-Systems und aller seiner elektronischen Vorrichtungen, das auch das Ausschalten des Motors gewährleistet. Das „Key-on“ erfolgt über die Taste (6) am Lenker bzw. an der rechten Umschaltereinheit oder über die Nottaste (7) am Hands Free-Block. Das „Key-off“ erfolgt ebenfalls über die Taste (6) am Lenker bzw. an der rechten Umschaltereinheit oder über die Taste (7) am Hands Free-Block.

Achtung

Die Taste (7) bleibt unter der Klappe (8) verborgen. Für das Erreichen der Taste (7) muss sie entfernt werden.





Hinweise

Das Betätigen einer der beiden Tasten (6) oder (7) schließt die Funktion der anderen nicht aus.

Beispiel: Nach dem Einschalten über die eine Taste ist das Ausschalten über die andere möglich und umgekehrt.

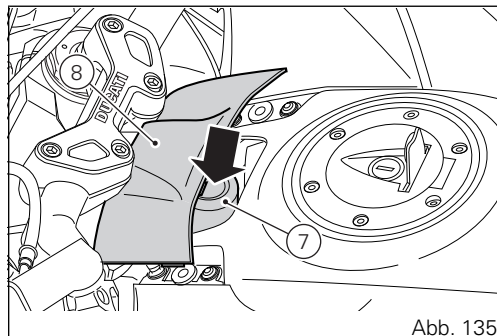
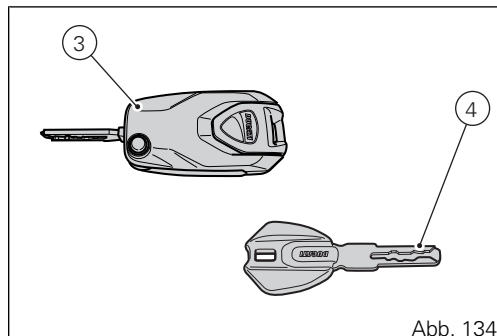
Das „Key-on“ kann nur bei Vorhandensein einer der beiden Schlüssel (3) oder (4) oder mittels Eingabe des PIN-Codes erfolgen. Das „Key-off“ ist auch ohne das Vorhandensein der Schlüssel (3) oder (4) möglich.

Das „Key-off“ erfolgt bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null durch Drücken der am Lenker angeordneten Taste (6) oder über die „Hands Free“-Taste (7). Bei von Null abweichenden Geschwindigkeiten ist dies nur über die Hands Free-Taste (7) möglich.



Hinweise

Der aktive Schlüssel (3) verhält sich im Fall einer entladenen Batterie wie der passive Schlüssel (4). Im Cockpit wird der Zustand der leeren Batterie angezeigt.

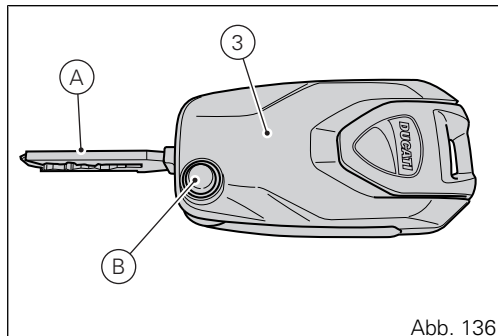


Der mechanische Teil (A) des Schlüssels (3) wird zum Öffnen des Tankverschlusses sowie der Sitzbank- und Kofferschlösser verwendet. Der Metallteil (A) des Schlüssels (3) bleibt im Schlüsselkopf verborgen und kann nur Drücken der Taste (B) ausgeklappt werden.



Hinweise

Bei einem auf „Key-on“ geschalteten Fahrzeug mit „Motor off“ (ausgeschaltetem Motor) schaltet sich das Cockpit nach Ablauf von dreißig Sekunden, in denen kein aktiver Schlüssel (3) erfasst wurde, automatisch und ohne Einwirken des Benutzers ab.



Key-on/Key-off über die Taste am Lenker mit aktivem Schlüssel

Das „Key-on“ erfolgt auf das Drücken der Taste (6) am Lenker und bei Vorhandensein des aktiven Schlüssels (3, Abb. 134).



Hinweise

Der aktive Schlüssel (3) verfügt über eine Reichweite von circa 1,5 m und kann daher innerhalb dieses Bereichs beliebig angeordnet bzw. aufbewahrt werden.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der Taste (6) am Lenker, auch wenn der Schlüssel (3, Abb. 134) nicht vorhanden ist, jedoch nur bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null.

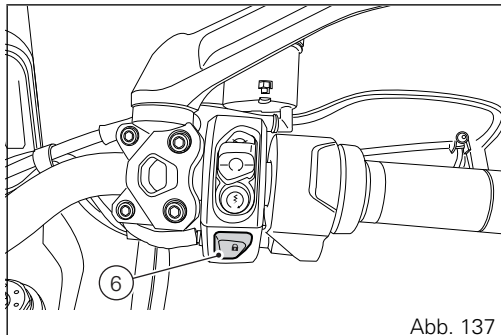


Abb. 137

„Key-on“/„key-off“ über die Taste am Hands Free-Block mit aktivem Schlüssel

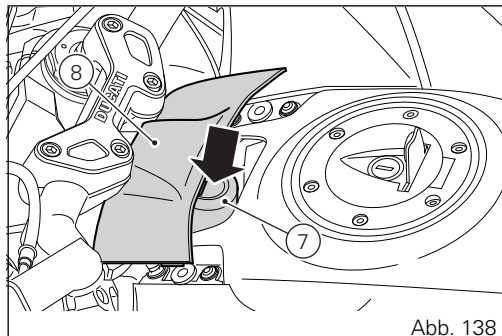
Das „Key-on“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1, Abb. 129) und bei Vorhandensein des aktiven Schlüssels (3, Abb. 134).



Hinweise

Der aktive Schlüssel (3) verfügt über eine Reichweite von circa 1,5 m und kann daher innerhalb dieses Bereichs beliebig angeordnet bzw. aufbewahrt werden.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1, Abb. 129) auch ohne vorhandenen Schlüssel (3, Abb. 134).



Key-on/Key-off über die Taste am Lenker mit passivem Schlüssel

Das „Key-on“ erfolgt auf das Drücken der grauen Taste (6) am Lenker und bei Vorhandensein des passiven Schlüssels (4, Abb. 134).

Hinweise

Der passive Schlüssel (4) hat eine Reichweite von wenigen Zentimetern und daher muss dieser Schlüssel (4) nahe an der Antenne (2) gehalten werden.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der grauen Taste (6) am Lenker, auch wenn der Schlüssel (4, Abb. 134) nicht vorhanden ist, dies jedoch nur bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null.

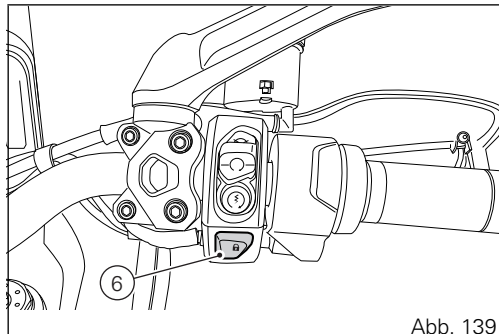


Abb. 139

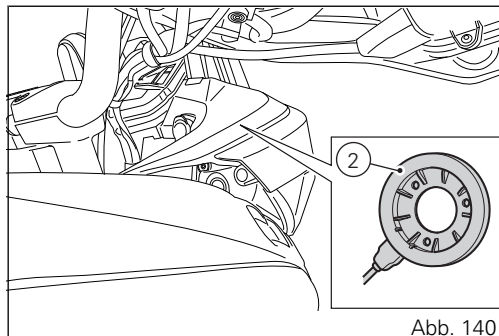


Abb. 140

„Key-on“/„key-off“ über die Taste am Hands Free-Block mit passivem Schlüssel

Das „Key-on“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block und bei Vorhandensein des passiven Schlüssels (4, Abb. 134).

Hinweise

Der passive Schlüssel (4) hat eine Reichweite von wenigen Zentimetern und daher muss dieser Schlüssel (4) nahe an der Antenne (2) gehalten werden.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1, Abb. 129) auch ohne vorhandenen Schlüssel (4, Abb. 134).

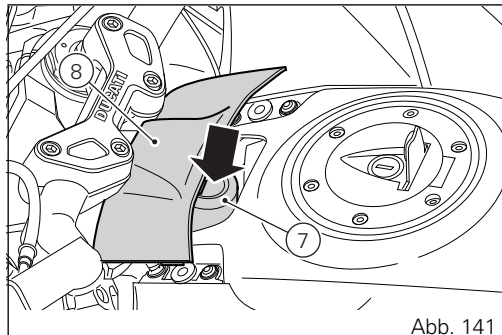


Abb. 141

„Key-on/Key-off“ mittels Eingabe des PIN-Codes (Immobilizer-Freigabe)

Das „Key-on“ erfolgt durch Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1, Abb. 129) ohne vorhandene Schlüssel (3, Abb. 134) und (4, Abb. 134) bzw. mittels Eingabe des PIN-Codes am Cockpit.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der Lenkertaste (6) aus der Position „Motor On“ in die Position „Motor Off“.

Nach jedem „Key-off“ muss beim nächsten „Key-on“ ohne Schlüssel der PIN-Code erneut eingegeben werden. Dieser PIN-Code muss der Kunde bei Übernahme des Motorrads eingeben. Ohne zuvor eingegebenen PIN-Code ist diese Funktion nicht freigeschaltet. Wird die Hands Free-Taste (7) gedrückt, wird die Rückbeleuchtung des Cockpits und des runden Displays aktiviert und damit die Eingabe des vierstelligen PIN-Codes ermöglicht. Nach der Eingabe des korrekten Pin-Codes schaltet sich das Cockpit ein und der Motorstart wird freigegeben. Die Eingabe des PIN-Codes muss innerhalb von 120 Sekunden erfolgen, nach Ablauf dieser Zeit wird automatisch ein „Key-off“ geschaltet.

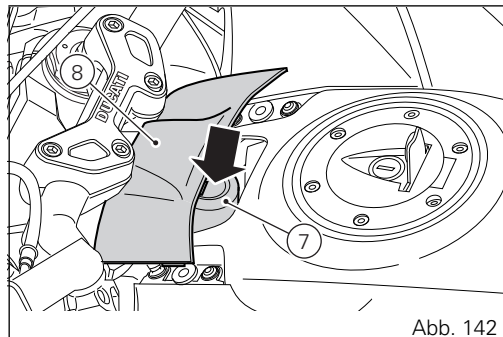


Abb. 142

Funktion - PIN CODE-Eingabe zur Fahrzeugfreigabe

Diese Funktion ermöglicht ein „zeitweises“ Anlassen des Fahrzeugs im Fall von „Funktionsstörungen“ am HF-System (Hands Free). Sollte es nicht möglich sein, das Fahrzeug über die normale Starttaste anzulassen, kann die Hands Free-Taste (7), die als „Not-Taste“ fungiert, nach dem Anheben der Klappe (8), gedrückt werden. Nachdem die Taste gedrückt wurde, aktiviert das Cockpit die Eingabeseite des Freigabecodes, wobei die Angabe INSERT PIN CODE und darunter vier grün unterlegte blinkende Striche „----“ angezeigt werden.

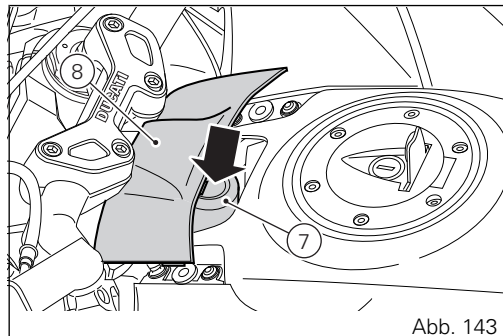


Abb. 143

Eingabe des Codes:

- 1) die Taste (1) oder (2) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0“ auf.
- 2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen.
- 3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen.
- 4) Zur Bestätigung der Ziffer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

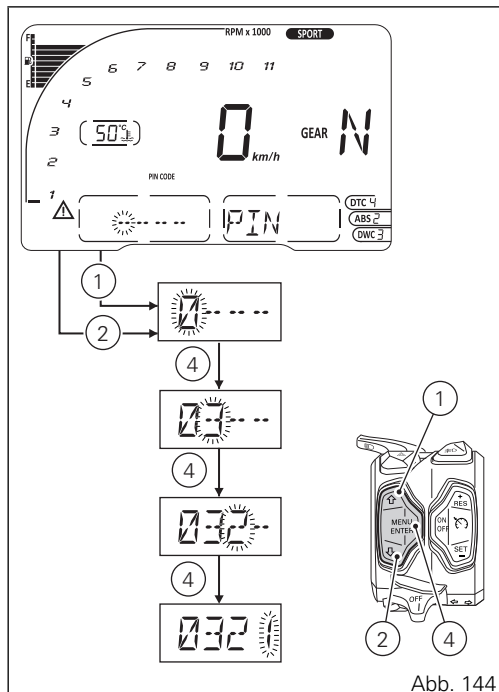


Abb. 144

Nach dem Drücken der Taste (4) für die Bestätigung der vierten und letzten Nummer:

- resultiert der PIN Code als korrekt (A), wird im Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe OK angezeigt, dann wird wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet und ein Motorstart (C) ist möglich;
- zeigt das Cockpit im Fall eines nicht korrekt eingegebenen PIN Codes (B) 3 Sekunden lang die Angabe „WRONG“ an und hebt daraufhin erneut die vier Striche „- - - -“ für einen neuen Eingabeversuch des Codes hervor. Die Anzahl der möglichen Eingabeversuche ist unbeschränkt und wird von einer vorgegebenen Zeit von 2 Minuten bestimmt. Nach Ablauf dieser Zeit schaltet das Cockpit auf die Standard-Anzeige und das Fahrzeug kann nicht gestartet werden (D).

Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

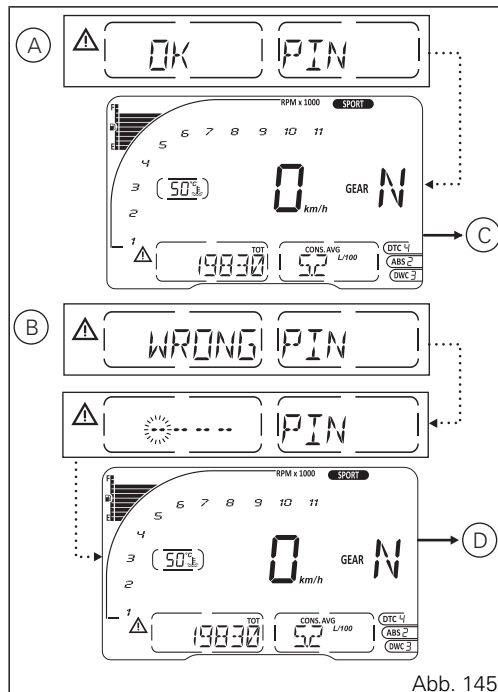





Abb. 145

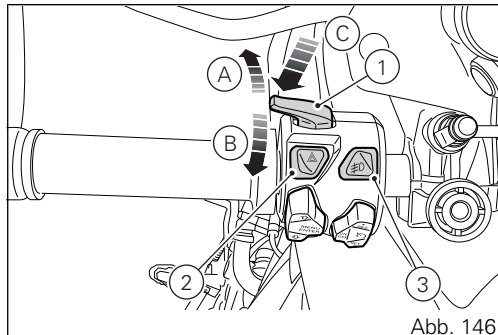
Linke Umschaltereinheit

1) Abblendschalter mit zwei Positionen:

- (A) nach oben gedrückt - Fernblendlicht eingeschaltet (), in die Ausgangsposition (B) zurückgestellt - Abblendlicht eingeschaltet ();
- (C) nach unten gedrückt - Lichthupe ();
- (FLASH), Funktion „Start-Stop lap“.

2) Aktivierungs-/Deaktivierungstaste des Warnblinklichts (Hazard).

3) Aktivierungs-/Deaktivierungstaste der Nebelleuchten (Optional).



- 4) Menü-Navigationstaste.
- 5) Cruise Control-Taste.
- 6) Blinkerschalter mit drei Positionen (⇄):
 - mittlere Position = ausgeschaltet;
 - Position (⇐) = Abbiegen nach links;
- 7) Blinkerrückstelltaste.
- 8) Taste (📢) = Hupe.

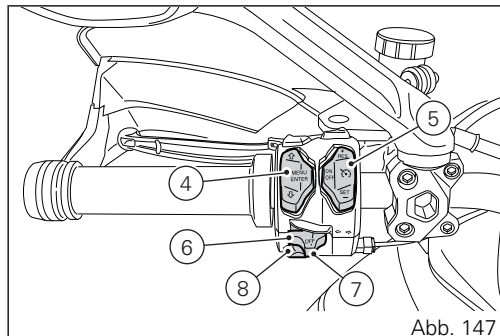


Abb. 147

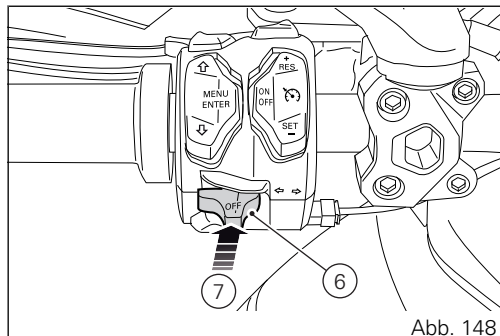


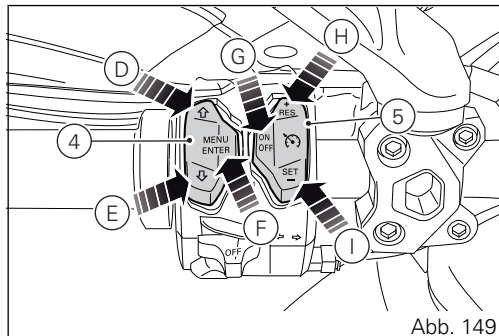
Abb. 148

Die Menü-Navigations-Taste (4) nimmt drei Positionen ein:

- (D) Durchscrollen der Menüfunktionen (Menü UP);
- (E) Durchscrollen der Menüfunktionen (Menü DOWN);
- (F) Bestätigung des Menüs.

Die Cruise Control-Taste (5) nimmt drei Positionen ein:

- (G) Aktivierung/Deaktivierung der Cruise Control;
- (H) Erhöhen der Fahrgeschwindigkeit oder Wiederherstellen der vorausgehenden Geschwindigkeit;
- (I) Herabsetzen der Fahrgeschwindigkeit oder Einstellen einer neuen Geschwindigkeit.



Verzeichnis

- A) Ablendlicht.
- B) Fernlicht.
- D) Menü aufwärts.
- E) Menü abwärts.
- F) Bestätigung Displaymenü.
- G) Off, On Cruise.
- H) Höhere Geschwindigkeit.
- I) Geschwindigkeitsspeicherung.
- 2) Hazard.
- 3) Nebelleuchten.
- 5) Cruise.
- 6) Blinkeranzeige.
- 7) Blinker Off.
- 8) Hupe.

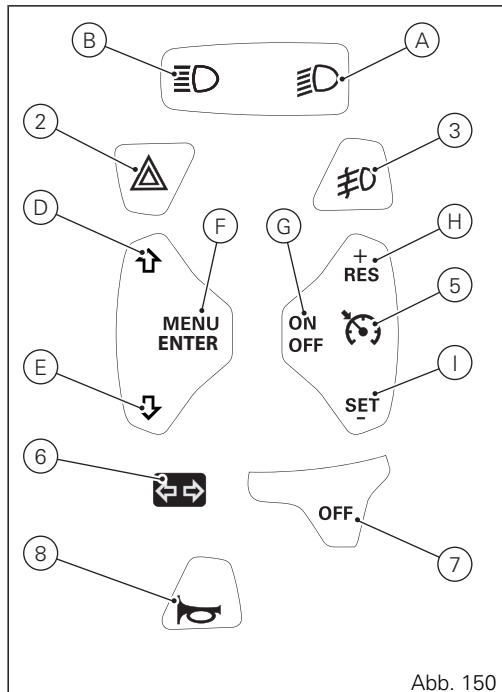


Abb. 150

Kupplungssteuerhebel

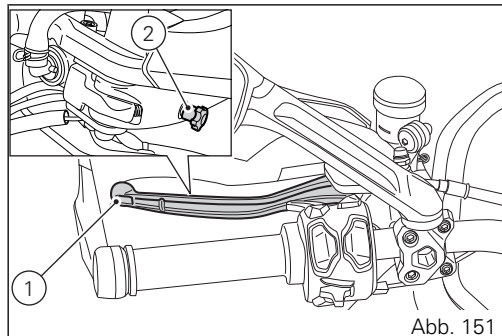
Der Hebel (1), der für das Auskuppeln zuständig ist, verfügt über einen Regulierknopf (2), über den die Distanz zwischen dem Hebel selbst und dem Lenkergriff eingestellt werden kann. Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Durch ein Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasgriff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebs Elemente vor Schäden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Rechte Umschaltereinheit

- 1) Roter MOTORSTOPP-Schalter.
- 2) Schwarze MOTORSTART-Taste.
- 3) EIN-/AUSSCHALTEN (key-on/key-off) des Systems und Einlegen der Lenkersperre.
- 4) Taste für BEHEIZTE LENKERGRIFFE.

Der Schalter (1) verfügt über zwei Schaltpositionen:

B) nach unten gedrückt: AUSSCHALTEN DES MOTORS.

A) nach oben gedrückt: RUN ON. Nur in dieser Position kann der Motor, durch Drücken der Taste (2), gestartet werden.

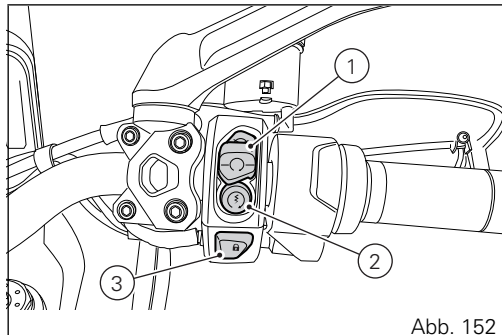


Abb. 152

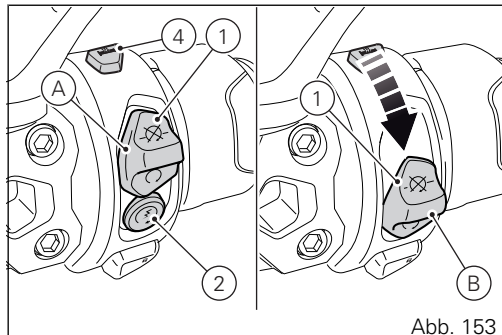


Abb. 153

Verzeichnis

2) Elektrische Zündung des Motors.

3) Elektronische Lenkersperre.

4) Lenkergriffheizung.

A) Run ON.

B) Run OFF.

C) Elektrische Motorrad-einschaltung.

D) Elektrische Motorradabschaltung.

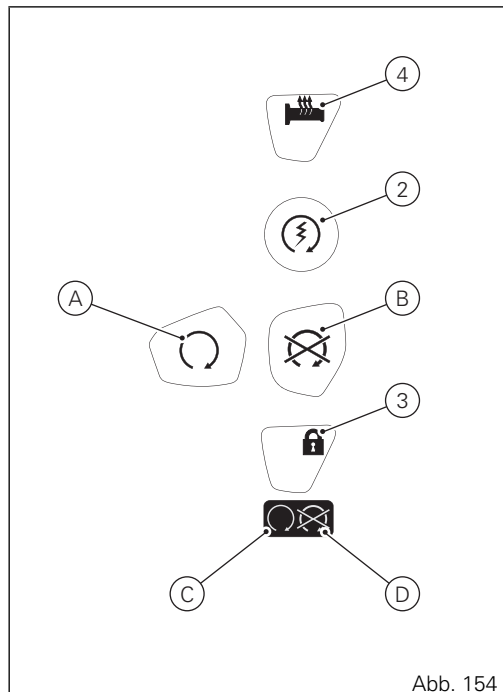


Abb. 154

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

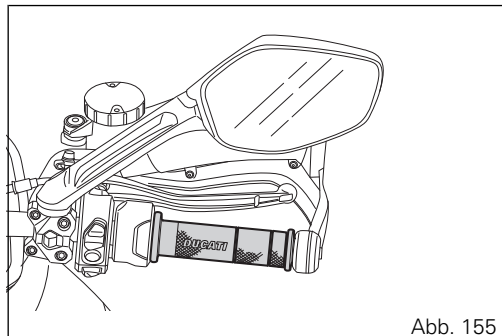


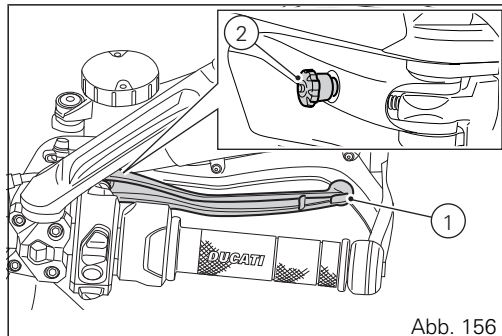
Abb. 155

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.

Der Bremshebel (1) ist mit einem Knopf (2) versehen, mit dem der Abstand zwischen Hebel und Lenkergriff eingestellt werden kann.

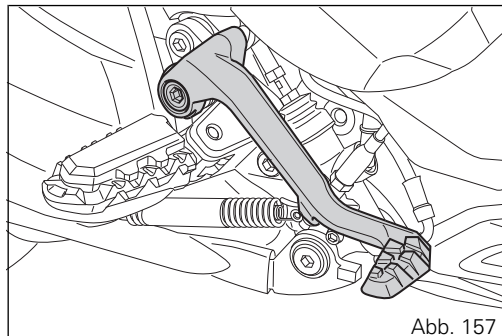
Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Mit Drehung im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasdrehgriff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert.



Hinterradbremspedal

Zum Betätigen der Hinterradbremse das Pedal mit dem Fuß nach unten drücken.

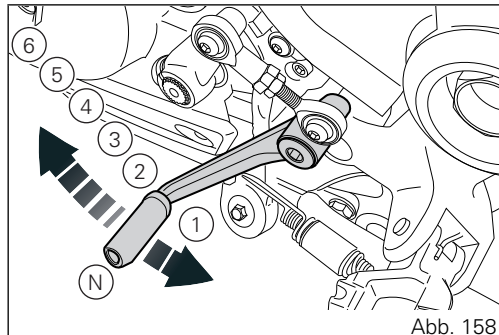
Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.



Schaltpedal

Das Schaltpedal verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch das Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen. Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3. , 4. , 5. und 6. Gangs.



Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf jeden Fahrer abstimmen zu können, kann die Position des Schalt- und des Bremspedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.

Diese Einstellung wird wie folgt vorgenommen:

Schaltpedal

Den kugelförmigen Endteil (1) mit einem am Schlüsselansatz (2) angesetzten Maulschlüssel am Stab blockieren, dann die Kontermutter (3) lockern. Die Schraube (4) lösen, so dass der komplette Stab vom Schalthebel gelöst werden kann.

Den Stab (5) drehen und dabei das Schaltpedal in die gewünschte Position bringen.

Den Schalthebel mit der Schraube (4) am Stab (5) befestigen.

Die Kontermutter (3) gegen den kugelförmigen Endteil (1) anziehen.

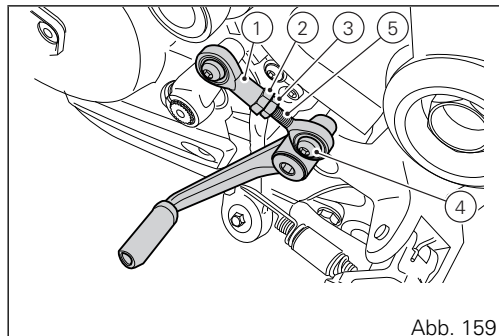


Abb. 159

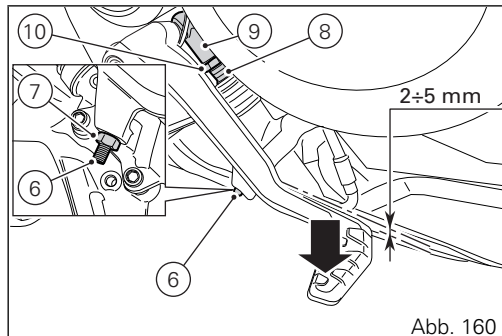
Hinterradbremspedal

Die Kontermutter (7) lockern.

Über die Einstellschraube (6) für den Pedalhub die gewünschte Position einstellen. Die Kontermutter (7) festziehen.

Den Leerhub des Pedals von Hand prüfen. Er muss ungefähr $2 \div 5$ mm vor dem Ansprechen der Bremse betragen. Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder folgendermaßen geändert werden.

Die Kontermutter (10) am Bremszylinderstab lockern. Den Stab (8) an der Gabel (9) anschrauben, um das Spiel zu erhöhen, oder lockern, um es zu reduzieren. Die Kontermutter (10) anziehen, dann das Spiel erneut überprüfen.



Hauptelemente und - vorrichtungen

Position am Motorrad

- 1) Kraftstofftankverschluss
- 2) Sitzbankschloss
- 3) Seitenständer
- 4) Stromanschluss
- 5) Rückspiegel
- 6) Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel
- 7) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein
- 8) Katalysator
- 9) Auspuffschalldämpfer
- 10) USB-Anschluss.
- 11) Fahrtwindschutz.

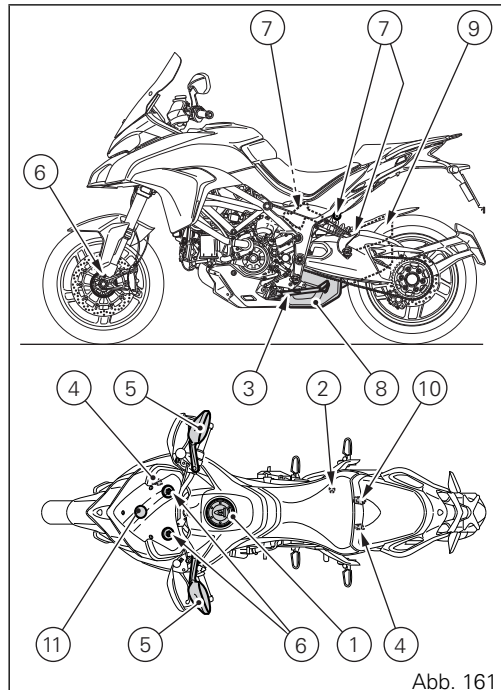


Abb. 161

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schutzdeckel (1) anheben und den aktiven oder den passiven Schlüssel in das Schloss stecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.

Den Verschluss (2) anheben.

Schließen

Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel abziehen und den Schlossschutzdeckel (1) herunterklappen.

Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

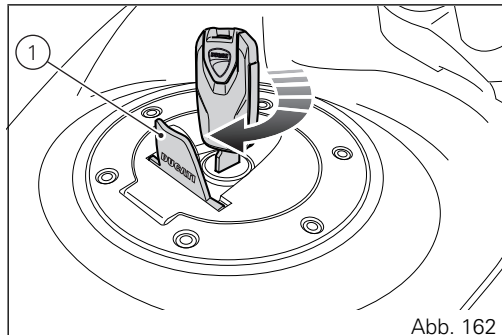


Abb. 162

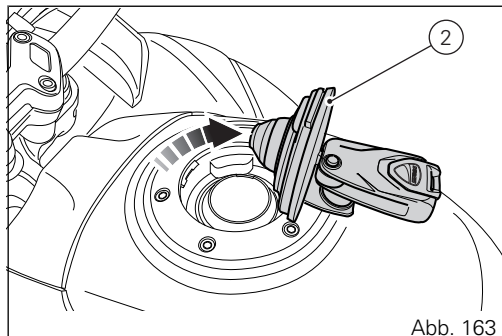


Abb. 163

Öffnung des elektrisch gesteuerten Tankverschlusses (Optional)

Der elektrisch gesteuerte Tankverschluss (2, Abb. 163) öffnet sich bei jedem Key-off innerhalb von 60 Sekunden nach Betätigen des daran vorhandenen Hebels (1, Abb. 162).

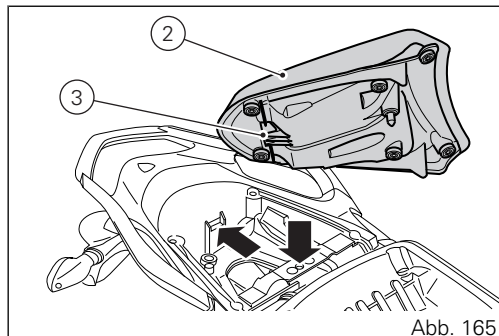
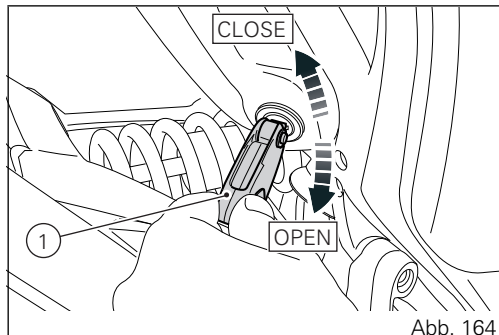
Sitzbankschloss

Mittels Einwirken auf das Schloss (1) kann die Beifahrersitzbank abgenommen werden, um an das Werkzeugfach zu gelangen. Ebenso kann die Fahrersitzbank entfernt werden, wonach die Batterie und andere Vorrichtungen zugänglich sind.

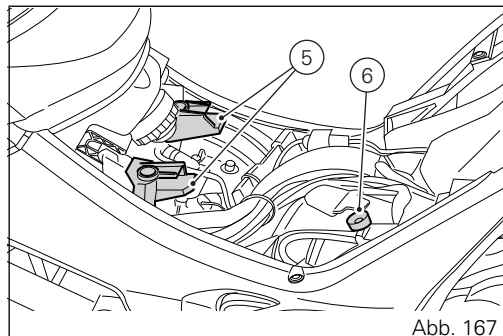
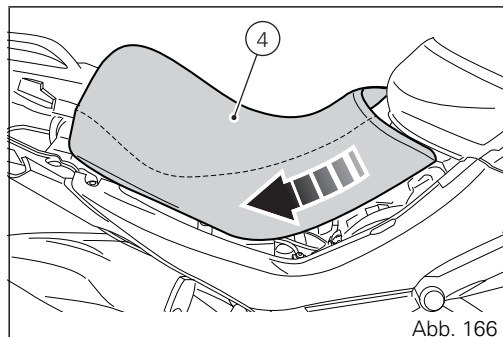
Abnahme der Sitzbänke

Den aktiven oder den passiven Schlüssel in das Schloss (1) einstecken und bis zum Auslösen des Hakens der Beifahrersitzbank im Uhrzeigersinn drehen.

Für die Abnahme der Beifahrersitzbank (2) den vorderen Teil anheben und nach vorne ziehen, um so den hinteren Haken (3) des Sitzbankenteils zu lösen.



Nach hinten ziehen, um sie aus den Führungen (5) zu lösen, und dabei gleichzeitig nach oben ziehen, um sie auch vom Stift (6) zu lösen.



Montage der Sitzbänke

Den vorderen Teil der Fahrersitzbank (4) mit den Langlöchern (7) in den Führungen (5, Abb. 167) anordnen und den Bolzen (6, Abb. 167) in den Sitz (8) einfügen.

Sicherstellen, dass sich der Bolzen (6, Abb. 167) in seinem Sitz (8) befindet.

Sicherstellen, dass die Verankerung korrekt erfolgt ist; dazu die Beifahrersitzbank leicht nach oben ziehen.

Den Schlüssel aus dem Schloss (1, Abb. 164) abziehen.

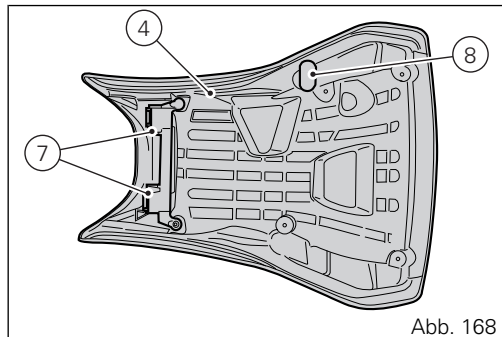


Abb. 168

Einstellung der Sitzbankhöhe

Das Motorrad wird mit höher gelegten Sitzbänken verkauft. Die Sitzbänke können auf eine niedrigere Höhe reguliert werden.

Um die Sitzbänke niedriger zu legen, sie zunächst wie in S. 251 abgegeben, abnehmen.

Den elastischen Leisten (1) an der Beifahrersitzbank montieren.

Nach dem Lösen der Schrauben (4) und (5) den Bügel (3) und die beiden Leisten (2) von der Beifahrersitzbank entfernen.

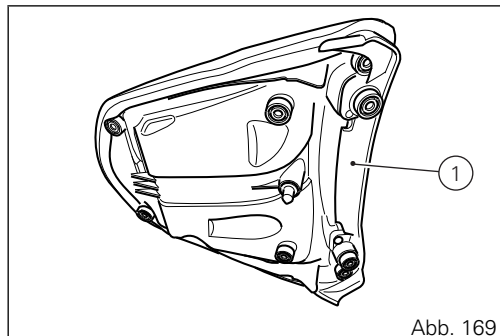


Abb. 169

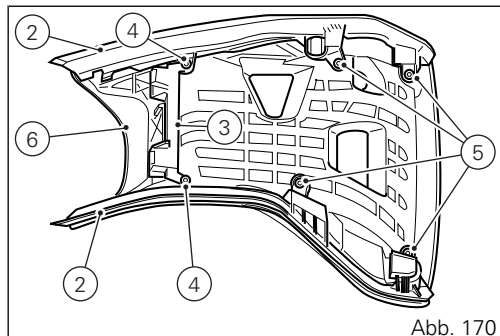


Abb. 170

Die Beifahrersitzbank am Motorrad anordnen. An diesem Punkt befindet sich die Sitzbank in der niedrigeren Position.

Um die Sitzbänke höher zu legen, sie zunächst wie in S. 251 abgegeben, abnehmen.

Den elastischen Leisten (1) von der Beifahrersitzbank entfernen.

Die beiden Leisten (2) an der Beifahrersitzbank montieren, dazu die Zähne (A) und (B) in die Langlöcher (C) einfügen.

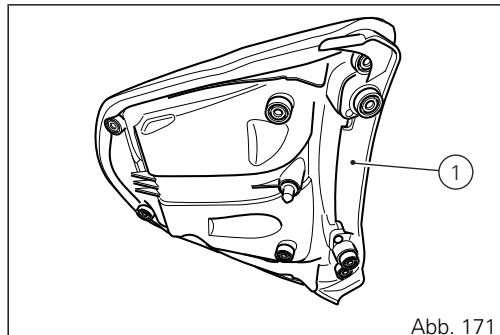


Abb. 171

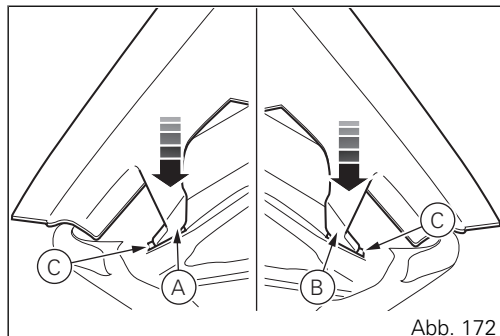


Abb. 172

Den Bügel (3) wie abgebildet ausgerichtet montieren und dafür sorgen, dass die Rippen (D) sich in die Sitze (E) einfügen.

Die Schrauben (4) und (5) in die Leisten (2) einsetzen und mit einem Anzugsmoment von 4 Nm ansetzen. Beide Sitzbänke erneut am Motorrad montieren.

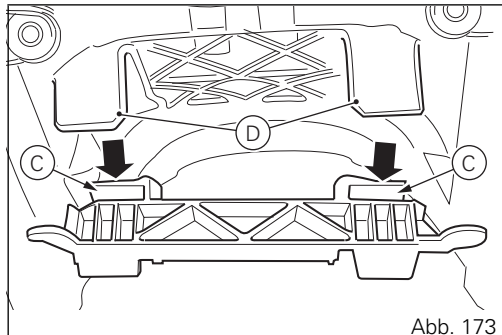


Abb. 173

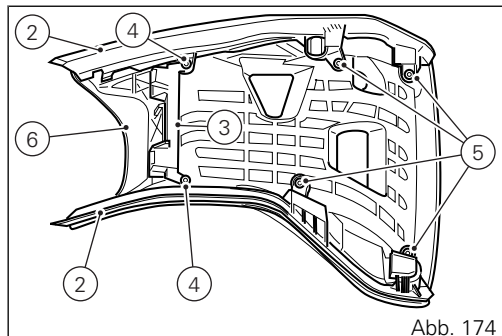


Abb. 174

Seitenständer

Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt, u.ä. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden. Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition,“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.

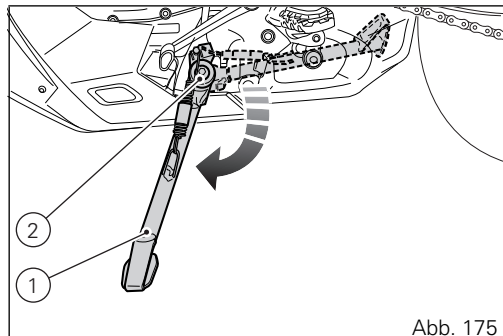


Abb. 175

Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Bluetooth-Steuergerät

Am Motorrad kann ein Bluetooth-Steuergerät verbaut werden, dem die Funktion einer „Brücke“ zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.

Das Bluetooth-Steuergerät ist bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Ducati Vertragswerkstatt erhältlich.

Achtung

Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.

Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützten Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- Headsets, die nicht mit dem „Kit Ducati Art-Nr. 981029498“ geliefert wurden;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profilen nicht unterstützen (auch wenn sie mit dem im „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ enthaltenen Kopfhörern verknüpft sind).

Achtung

Bei Interferenzen aufgrund besonderer Umgebungsbedingungen bietet das Headset-Kit Ducati Art.-Nr. 981029498 auch die Möglichkeit des Sharings der Musikwiedergabe direkt aus dem Fahrer- in den Beifahrerhelm (weitere Informationen können der Anleitung des Headsets aus dem Lieferumfang des Kits Ducati Art.-Nr. 981029498 entnommen werden).



Hinweise

Das Kit Ducati Art.-Nr. 981029498 ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.

Stromanschluss

Das Motorrad ist mit zwei 12 V-Stromanschlüssen ausgestattet, die von einer Sicherung geschützt werden, die sich im hinteren Sicherungskasten befindet.

Diese Sicherung schützt vor Leitungsüberlastungen:

- Stromanschluss (1,Abb. 176)
- Stromanschluss (2,Abb. 177)
- Nebelleuchten (sofern vorhanden);
- USB-Anschluss;
- Bluetooth-Steuergerät (sofern vorhanden).

Max. an den Stromanschlüssen abnehmbare Stromwerte (als Summe des Stroms am Anschluss (1) + des Stroms am Anschluss (2) zu verstehen):

- 5A, bei vorhandenen Nebelleuchten;
- 9A, ohne Nebelleuchten.

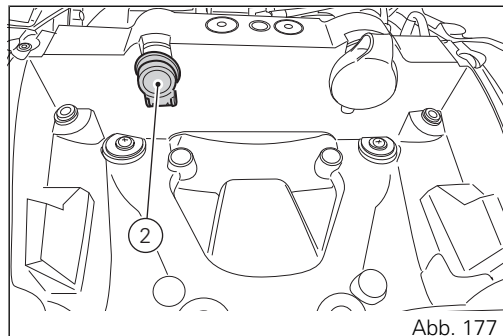
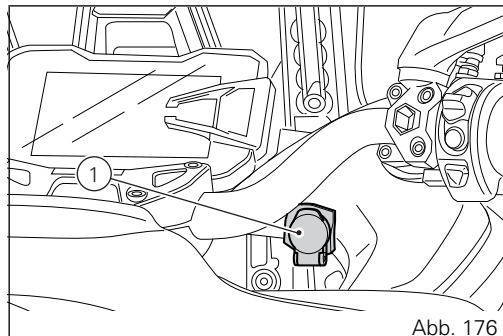
Werden Verbraucher mit höheren Aufnahmewerten angeschlossen, spricht die Sicherung der Leitung an.



Wichtig

Bei stehendem Motor das Zubehör nicht zu lange an den Stromanschlüssen angeschlossen lassen, da sich dadurch die Motorradbatterie entladen könnte.

Die Stromanschlüsse befinden sich an der vorderen linken Seite (1) im Instrumentenbrett und im hinteren Bereich unter der Beifahrersitzbank (2).



Mittlerer Ständer

Zum stabilen Parken des Motorrads stets den Seitenständer (1) verwenden. Seine Struktur ermöglicht ein Abstützen des Motorrads auch im vollbeladenen Zustand.



Achtung

Vor dem Ausklappen des mittleren Ständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Mit dem rechten Fuß auf die Auflagefläche (2) des mittleren Ständers drücken, bis er mit dem Boden in Berührung kommt; gleichzeitig das Motorrad nach oben und nach hinten ziehen.

Um den mittleren Ständer wieder in seine Ruheposition zu bringen, braucht das Motorrad, während man es am Lenker hält, nur nach vorne gedrückt werden, bis das Hinterrad am Boden aufsetzt. Der Ständer kehrt automatisch in seine Position zurück.

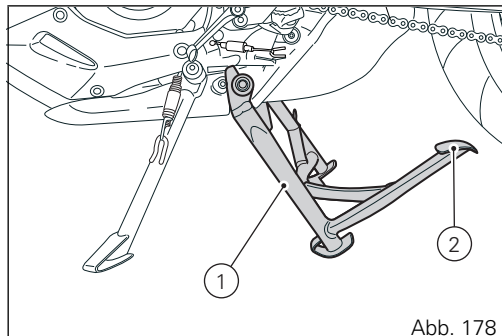


Abb. 178

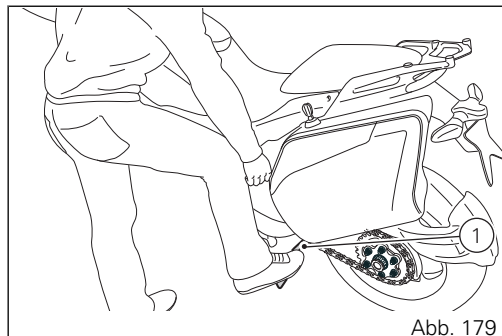


Abb. 179



Achtung

Vor dem Losfahren stets überprüfen, dass sich der mittlere Ständer in Ruheposition befindet.

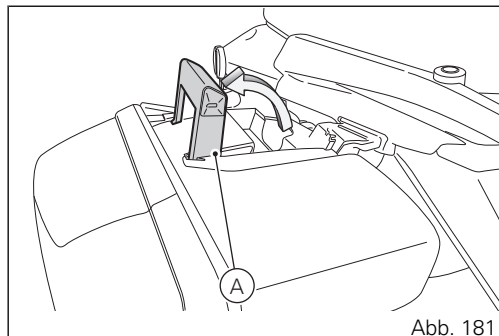
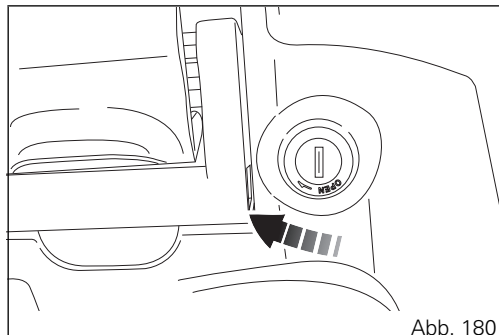
Die korrekte Funktion des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) sollte regelmäßig überprüft werden.

Montage der Ducati Seitenkoffer

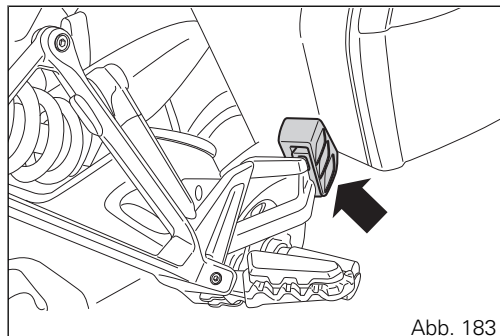
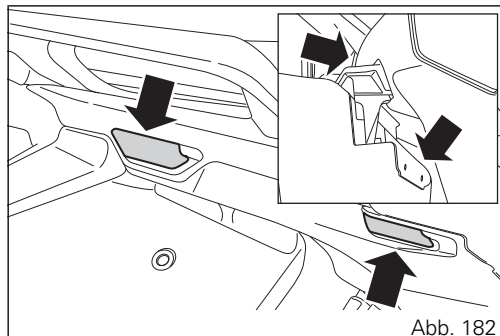
Einfügen des Koffers in seine Aufnahme

Den Schlüssel in das Kofferschloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.

Den Koffergriff anheben, um den Blockiermechanismus des Koffers einzuziehen.



Den Koffer korrekt in seine Aufnahme fügen und dabei darauf achten, dass die Haken vollkommen in ihren Aufnahmen verankert sind.



Ihn nach vorne drücken (zum Vorderrad) bis der Anschlag der Sitze erreicht wurde; nur in dieser Position kann der Koffergriff gesenkt werden, um ihn in seiner Aufnahme zu blockieren. Durch diesen Arbeitsschritt wird die Verankerung des Koffers in seinen Verankerungen gewährleistet. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen und so den Griff blockieren, dann abziehen.

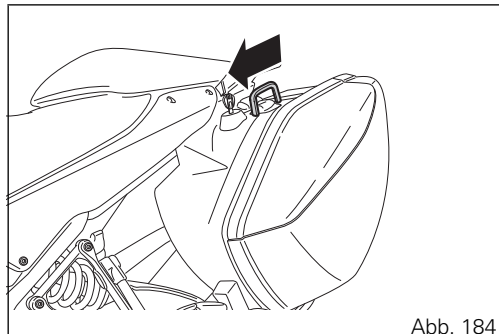


Abb. 184

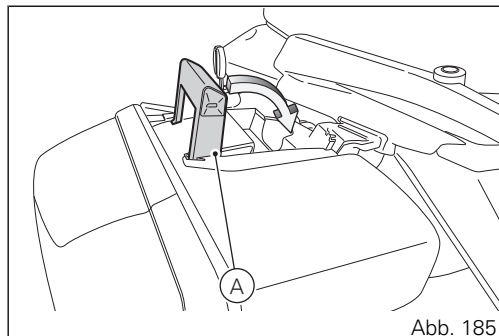
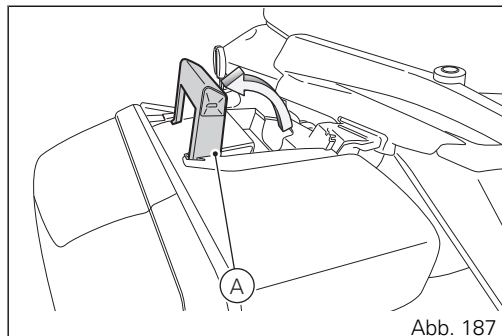
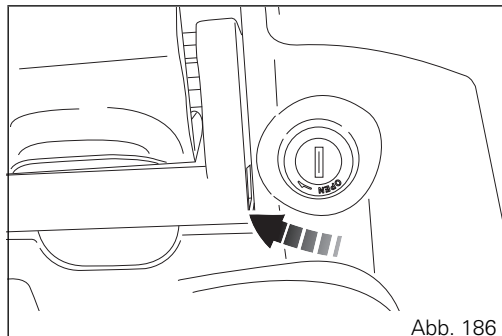


Abb. 185

Entfernen des Koffers aus seiner Aufnahme

Den Schlüssel in das Kofferschloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.

Den Koffergriff anheben, um den Blockiermechanismus des Koffers einzuziehen.



Den Koffer vollkommen nach hinten, zum Hinterrad hin, ziehen (1), ohne ihn dabei anzuheben.

Erst dann den Koffer nach anheben (2), um BEIDE Haken aus ihren Sitzen zu lösen.

Den Koffer abnehmen, indem man ihn auf sich zu zieht (3), so dass sich die Haken aus ihren Sitzen zu lösen.

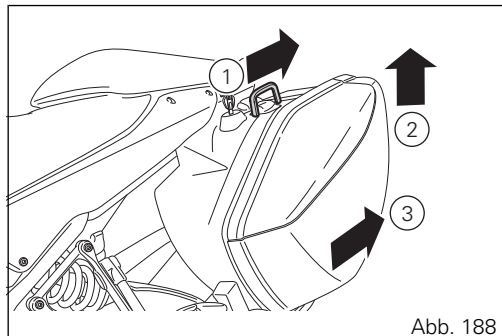
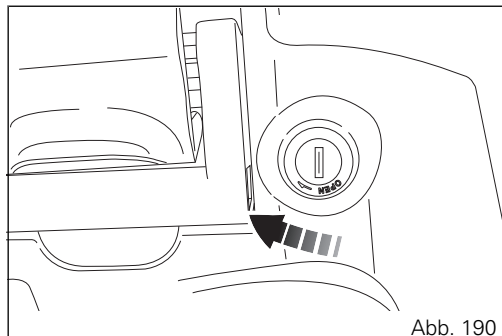
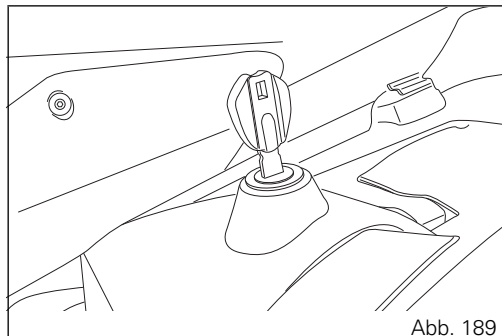


Abb. 188

Anwendung der Seitenkoffer

Öffnen

Zum Öffnen des Seitenkoffers wie folgt verfahren.
Den Schlüssel in das Kofferschloss einstecken und
im Uhrzeigersinn drehen.

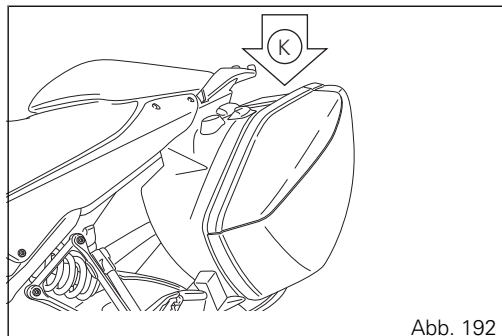


Die Öffnungsplatte (A) anheben und den Koffer öffnen.



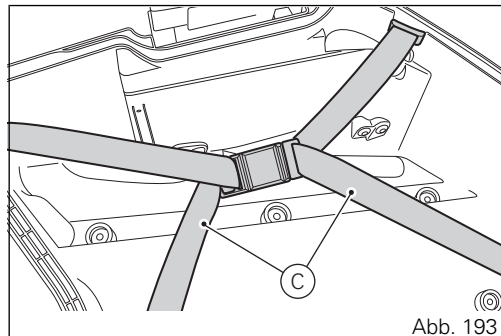
Achtung

Die Seitenkoffer sind nur für leichtes Gepäck ausgelegt: Jeder Koffer kann maximal 10 kg (K) Gewicht aufnehmen. Ein übermäßiges Gewicht kann die Kontrolle über das Motorrad beeinträchtigen.



Der feste Kofferteil ist mit Halteriemen (C) ausgestattet, die das Gepäck in Position halten.

⚠ Achtung Das Gepäck gleichmäßig verteilen und die schwereren Elemente an der Innenseite des Koffers halten, um einen plötzlichen Gleichgewichtsverlust des Fahrzeugs zu vermeiden.



Schließen

Zum Schließen des Seitenkoffers wie folgt verfahren. Den äußeren Deckel anheben und schließen, dabei den Außenrand in den entsprechenden Kanal im festen Kofferteil einfügen: nur unter dieser Bedingung kann der Koffer geschlossen werden. Die Öffnungsplatte (A) in den äußeren Kofferdeckel einfügen und nach unten drücken. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen. Nur unter dieser Bedingung kann der Schlüssel aus dem Schloss gezogen werden.



USB-Anschluss

Das Motorrad ist mit einem 5V USB-Anschluss ausgestattet. An diesen USB-Anschluss können Lasen bis zu 1 A angeschlossen werden.

Der USB-Anschluss (1) ist unter der Beifahrersitzbank angeordnet und wird von einer Abdeckung geschützt: die Abdeckung vor der Verwendung des Anschlusses anheben.

Wichtig

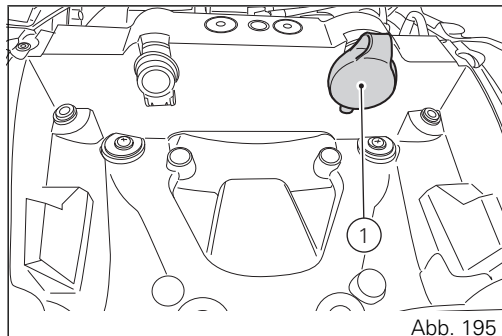
Bei stehendem Motor und im Key ON die Lastabnehmer nicht zu lange am USB-Anschluss angeschlossen lassen, da sich die Motorradbatterie entladen könnte.

Achtung

STETS die Schutzkappe am USB-Anschluss belassen und nur entfernen, wenn der Anschluss verwendet wird.

Achtung

Den USB-Anschluss nie bei Regen verwenden.



Einstellung des Fahrtwindschutzes

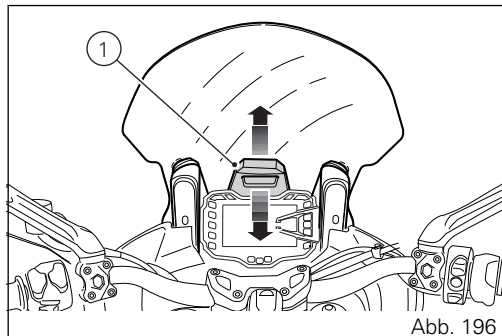
Für die Einstellung der Fahrtwindschutzhöhe den Hebel (1) betätigen.

Nach oben drücken, um den Fahrtwindschutz anzuheben und umgekehrt, um ihn zu senken.



Achtung

Das Regulieren des Fahrtwindschutzes während der Fahrt kann zu einem Unfall führen. Den Fahrtwindschutz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.

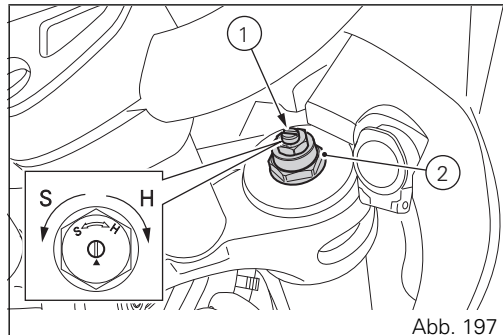


Einstellung der Vorderradgabel

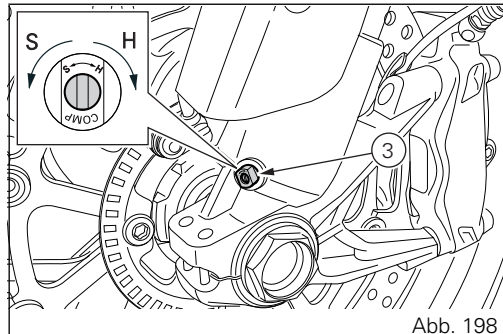
Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung reguliert werden.

Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben.

- 1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe (Abb. 197);
- 2) zur Änderung der Vorspannung der innen liegenden Federn (Abb. 197);
- 3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe (Abb. 198).



Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten. Die Einstellschraube (1) am Scheitel der Gabelholme mit einem Schlitzschraubenzieher drehen und so auf die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe einwirken.



Die Einstellschraube (3) im vorderen Bereich der Radaufnahmen mit einem Schlitzschraubenzieher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe ändern. Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss das Sechskant-Einstellelement (2) mit einem 22 mm-Sechskantschlüssel gedreht werden. Beim Drehen der jeweiligen Einstellschraube (1 und 3) sind Klicks zu hören, wobei jeder Klick einer Einstellung der Dämpfung entspricht. Wird die Einstellschraube vollständig, bis zum Feststellen, eingeschraubt, erhält man die Position „0“, die der maximalen Dämpfung entspricht.

STANDARD-Einstellungen:

Druckstufe: 12 Klicks aus vollkommen geschlossener Position;

Zugstufe: 13 Klicks aus vollkommen geschlossener Position.



Achtung

Die Einstellschrauben beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit außen liegenden Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung des Motorrad-Setups an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen.

Das Einstellelement (1, Abb. 199) an der unteren Befestigung des Federbeins an der Schwinge reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Rücklauf).

Der Knauf (2, Abb. 199), auf der linken Motorradseite, ist für die Vorspannung der externen Feder des Federbeins zuständig.

Die Einstellschraube (3, Abb. 200) am Ausdehnungsbehälter des Federbeins reguliert hingegen die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe.

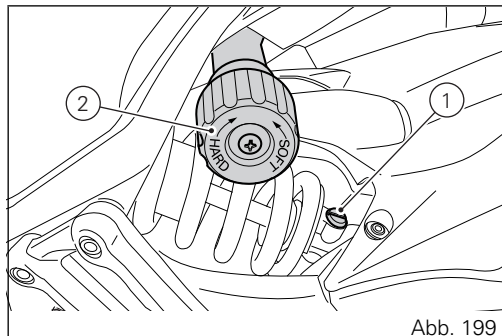


Abb. 199

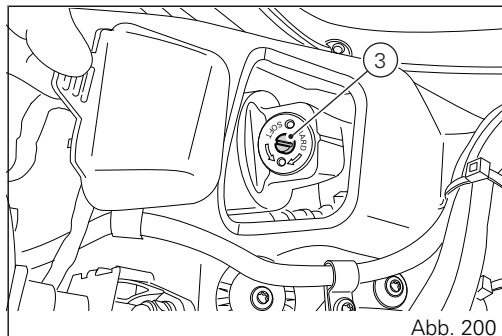


Abb. 200

Um die Einstellschraube (3) zu erreichen, müssen die Fahrersitzbank und die Abdeckung (4) neben der Batterie entfernt werden.

Über die Öffnung im Batteriehalter kann die Einstellschraube (3) betätigt werden. Durch Drehen der Einstellschrauben (1, Abb. 199) und (3) oder des Knaufs (2, Abb. 199) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung oder die Vorspannung erhöht, gegen den Uhrzeigersinn hingegen wird sie verringert.

STANDARD-Einstellung: von der vollkommen geschlossenen Position (Uhrzeigersinn) ausgehend, wie folgt lockern:

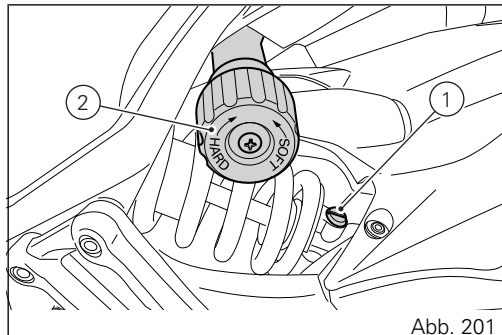
Einstellschraube (1) 9 Klicks;

Knauf (2) 18 mm (max. 18 - min. 25 mm);

Einstellschraube (3) 1,5 Klicks.

Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.



Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördern, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können.

Diese Maßnahme kann die Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen.

Einsatznormen

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:

- 1) bis 1000 km;
- 2) von 1000 bis 2500 km.

Bis 1000 km

Auf den ersten 1000 km muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden:

5.500÷6.000 min⁻¹.

Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei er stets innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.

Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor,

Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.

Auf den ersten 100 km müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Brems scheiben.

Um ein gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor, insbesondere an Steigungen, nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich gehalten werden. Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1000 bis 2500 km

Nun kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf jedoch nicht überschritten werden: 7.000 min^{-1} .



Wichtig

Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons vorgegebenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

Kontrollen vor dem Start



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Motorrad und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- KRAFTSTOFF IM TANK
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Eventuell nachtanken (S. 295).
- MOTORÖLFÜLLSTAND
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugeuge kontrollieren. Eventuell nachfüllen (S. 326).
- BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT
In den jeweiligen Behältern den Füllstand der Flüssigkeit prüfen (S. 303).
- KÜHLFLÜSSIGKEIT
Den Füllstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; eventuell nachfüllen (S. 301).
- REIFENZUSTAND
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (S. 323).
- FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN
Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- LICHTER UND ANZEIGEN
Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Durchgebrannte Lampen ersetzen (S. 316).
- SCHLÖSSER
Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (S. 249) und der Sitzbank (S. 251) kontrollieren.
- STÄNDER
Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen (S. 257).

ABS-Kontrollleuchte

Nach erfolgtem „Key-on“ leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (10, Abb. 7) auf.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS hin.



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.



Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

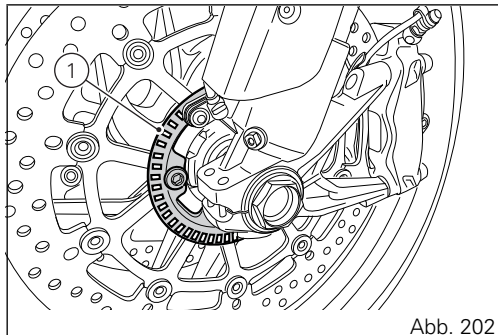


Abb. 202



Abb. 203

Anlass/Ausschalten des Motors



Achtung

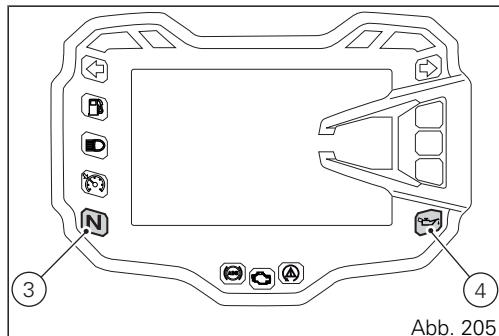
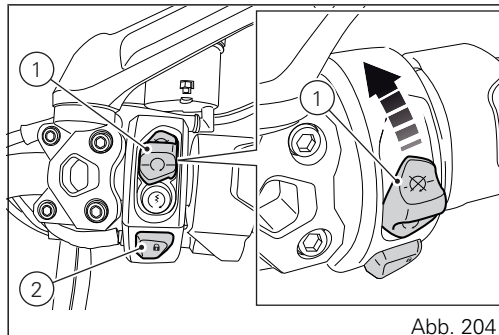
Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.



Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Bei Vorhandensein des aktiven oder passiven Schlüssels das „Key-on“ schalten (Einschalten des „Hands Free“-Systems und aller elektronischen Vorrichtungen des Fahrzeugs); dazu den roten Schalter (1) an der rechten Lenkerseite nach oben bringen und die Taste (2) drücken. Das Cockpit nimmt eine Initialisierung und die Kontrolle der Fahrzeugsysteme vor, indem es hintereinander, von unten nach oben, alle Kontrollleuchten einige Sekunden lang aktiviert. Nach dieser Kontrolle dürfen nur die grüne (3) und die rote Kontrollleuchte (4) weiterhin aufleuchten.



Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.

Nach dem „Key-on“, jedoch noch nicht gestartetem Motor nimmt das System nach 10, aufeinanderfolgenden Sekunden, während denen kein Schlüssel erfasst wird, das „key-off“ automatisch vor.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Den roten Schalter (1) nach oben bringen, so dass die Taste (5) zum Freiliegen kommt. Zum Anlassen des Motors die Taste (5) drücken.

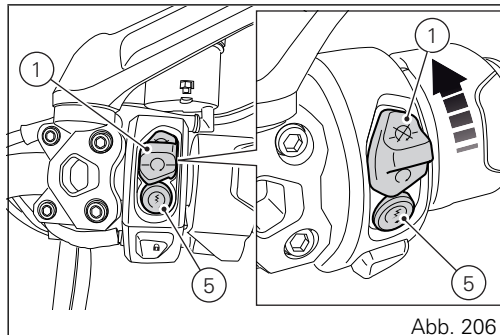


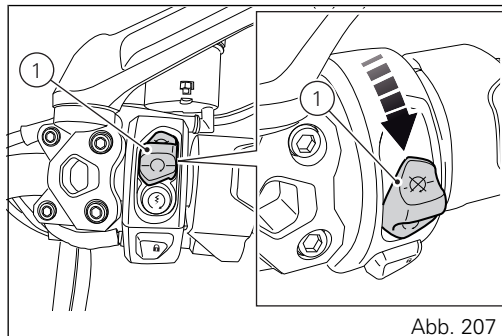
Abb. 206

Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Die rote Öldruckkontrollleuchte (4, Abb. 205) muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Das Ausschalten des Motors erfolgt durch Umschalten der roten Taste (1) am Lenker auf RUN OFF. Zum Einschalten des „Hands Free“-Systems und aller elektronischen Vorrichtungen des Fahrzeugs ist Bezug auf S. 221 „Hands Free-System“ zu nehmen.



Start und Fahrt des Motorrads

- 1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 2) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und den ersten Gang einlegen.
- 3) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
- 4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukuppelnden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremmung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremmen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des

sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und wiederholt den Zyklus so lange, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen nicht getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine Bremskraftverteilung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse die hintere mit der vorderen Bremsanlage in Verbindung gesetzt wird. Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall: die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse.

Falls gewünscht, kann das System über das Cockpit ausgeschaltet werden, indem im Riding Mode, in

dem die Deaktivierung erfolgen sollt, die Stufe OFF eingestellt wird.



Achtung

Obgleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung (Aktivierung der Hinterradbremse bei Betätigen der Vorderradbremse) wird bei voneinander unabhängigen Betätigen der beiden Bremsen die Bremsleistung des Motorrads reduziert. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann.

Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen

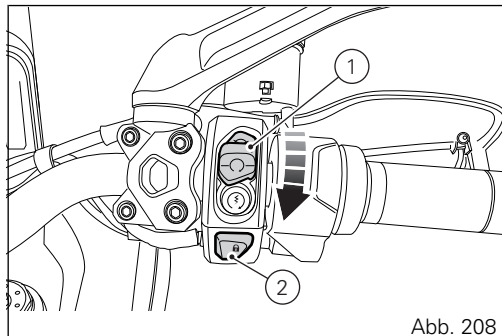
mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas schließen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten. Bremsen und Anhalten.

Den roten Schalter (1) nach unten verstellen und den Motor so abschalten.

Durch Drücken der Taste (2) das Key-off des Fahrzeugs schalten.



Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollkommen nach links oder nach rechts einschlagen. Geht man innerhalb von 60 Sekunden nach dem Ausschalten des Motors in dieser Weise vor, kann die Lenkersperre eingelegt werden.

Soll die Lenkersperre in diesem Zeitraum eingelegt werden, die Taste (1) bei vollkommen nach links oder nach rechts eingeschlagenem Lenker 3 Sekunden lang drücken. Nach Ablauf 1 Sekunde wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Meldung „KEEP PRESSED TO LOCK“ angezeigt, dann wird die Lenkersperre eingelegt. Nach Ablauf der 3 Sekunden fügt sich die Lenkersperre korrekt ein und im Cockpit wird die Meldung „STEERING LOCKED“ angezeigt. Sollte sie sich nicht einlegen lassen, muss man sich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

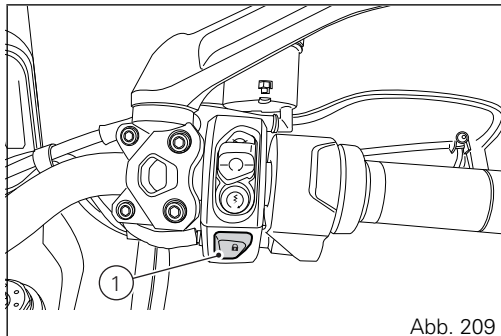


Abb. 209



Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammablem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.



Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

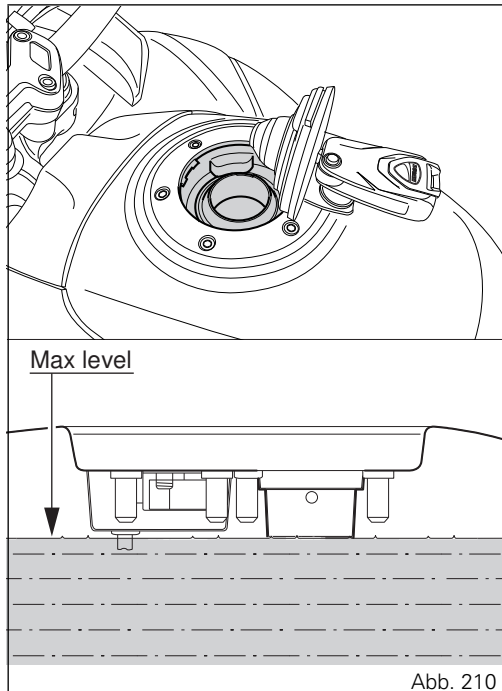
Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Mitgeliefertes Zubehör

Im Fach unter der Beifahrersitzbank (1) befindet sich folgendes Material: das Bedienungs- und Instandhaltungsheft und ein Werkzeugsatz (2) mit:

- 1 90°-Nadel mit Gummischaber;
- 2 Gummizylinder für Reifenlöcher;
- 2 Hochdrucksprühflaschen;
- 2 Ventiladapter (sofern nicht an den Flaschen vorhanden);
- 1 Innensechskantschlüssel 5 mm für Steinschlagschutz;
- 1 Innensechskantschlüssel 10 mm für exzentrische Klemmfaust;
- 1 Hakenschlüssel für Exzenter;
- 1 Verlängerung für Hakenschlüssel, Innensechskant 10 mm, Schraubendreher;
- 1 Kettenspannlehre (bezüglich ihrer Anwendung siehe S. 313);
- 1 einfacher Kreuzschraubendreher oder 10 mm Schlüssel für Batterie.

Zum Erreichen des Fachs die Beifahrersitzbank abnehmen.

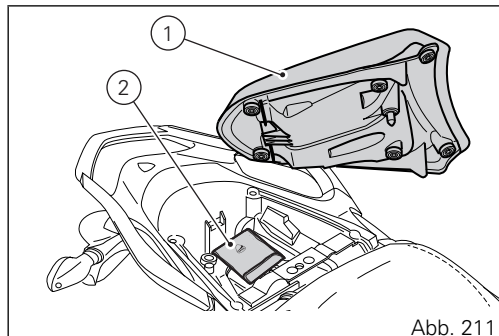


Abb. 211

Im Lieferumfang ist das Kit vordere Kotflügelhälfte enthalten.

Kit vordere Kotflügelhälfte

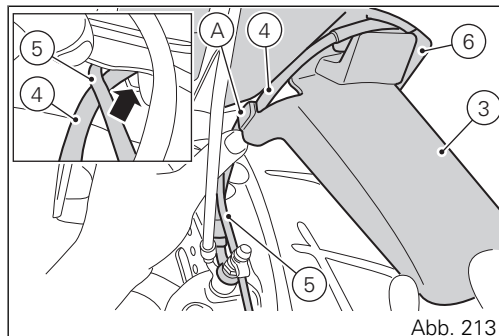
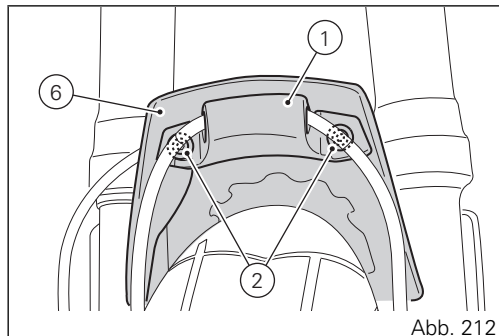
Wichtig

Für die Montage des Kit der vorderen Kotflügelhälfte muss man STETS sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Die Leitungsführung (1) nach dem Lösen der beiden Schrauben (2) vom Kotflügel (6) entfernen.

Das Kit der vorderen Kotflügelhälfte (3) am vorderen Kotflügel (6) anordnen und die Leitung (4) der Vorderradbremse sowie die Leitung (5) des vorderen Impulsrings wie abgebildet (Abb. 213) verlegen.

Beim Anordnen des Kits der vorderen Kotflügelhälfte (3) müssen die Laschen (A) in die Aufnahme des vorderen Kotflügels (6) eingefügt werden.



Die Laschen (A) des Kits der vorderen Kotflügelhälfte (3) in der Aufnahme im vorderen Kotflügel (6) befestigen: die Laschen müssen wie abgebildet in die Aufnahmen eingefügt werden.



Korrekte Anordnung.

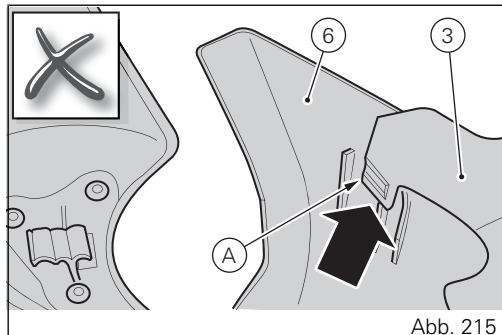
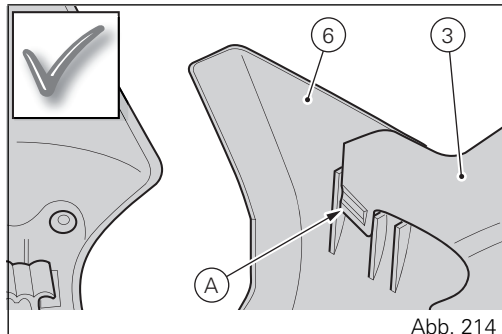


Falsche Anordnung.



Achtung

Die Laschen sind sowohl an der linken als auch an der rechten Seite der vorderen Kotflügelhälfte vorhanden.



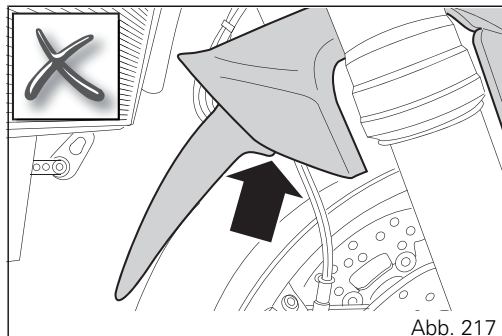
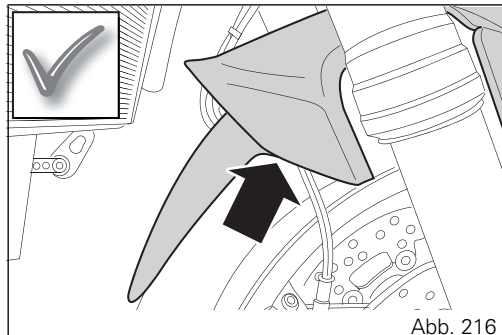
Sich darüber hinaus darüber vergewissern, dass die Profile der Kotflügelhälfte wie abgebildet auf Flucht liegen.



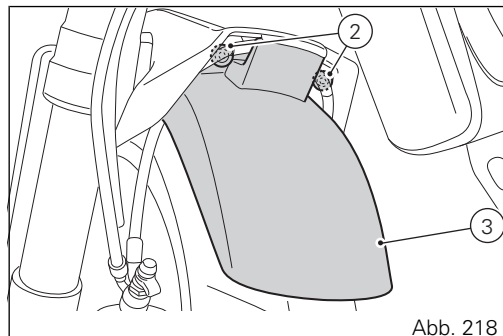
Korrekte Anordnung.



Falsche Anordnung.



Die zuvor entfernten Schrauben (2) ansetzen und mit einem Anzugsmoment von $3,5 \text{ Nm} \pm 10 \% \text{ Nm}$ anziehen.



Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

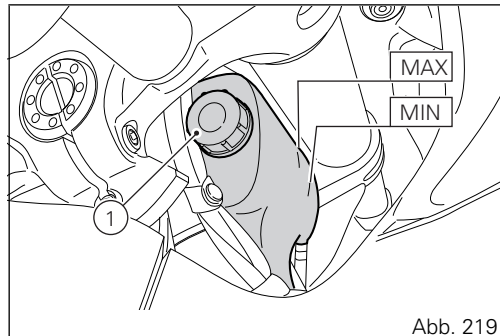
Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Lenkkopfs angeordnet ist.

Den Lenker vollständig nach links einschlagen und überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind.

Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.

Die Ablassschraube (1) lösen und das unverdünnte Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial bis zum Erreichen des MAX-Füllstands einfüllen.

Den Verschluss (1) wieder anschrauben.



Das angegebene Mischverhältnis gewährleistet die besten Betriebsbedingungen (Gefrierpunkt der Flüssigkeit bei $-20\text{ °C}/-4\text{ °F}$). Fassungsvermögen des Kühlsystems: $2,5\text{ dm}^3$ (Liter).



Achtung

Dieser Eingriff muss bei kaltem Motor ausgeführt werden. Falls dieser Eingriff bei heißem Motor ausgeführt wird, können das Kühlmittel oder kochend heiße Dämpfe austreten und zu schweren Verbrennungen führen.

Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands

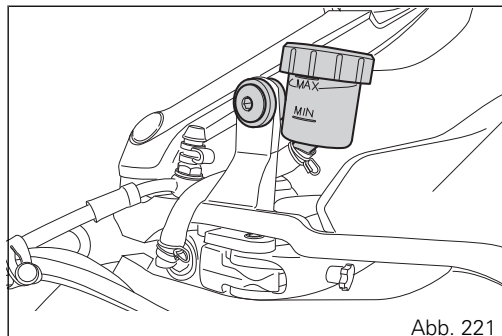
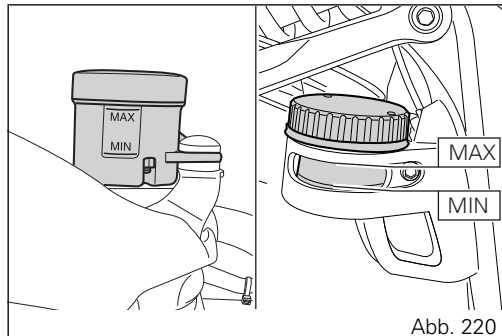
Der Füllstand darf nicht unter die Markierung MIN an den jeweiligen Behältern absinken (in der (Abb. 220) werden die Bremsflüssigkeitsbehälter der Vorder- und der Hinterradbremse und in der (Abb. 221) der Behälter der Kupplungsflüssigkeit dargestellt).

Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Zeiten muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Wichtig

Alle 4 Jahre wird empfohlen, auch alle Leitungen der Anlagen austauschen zu lassen.



Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati

Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.



Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibrscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm über dem Mindeststand) daher nicht überschreiten.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.

Resultiert die Stärke des Reibmaterials, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, ungefähr 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert reichenden Verschleiß des Reibbelags würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

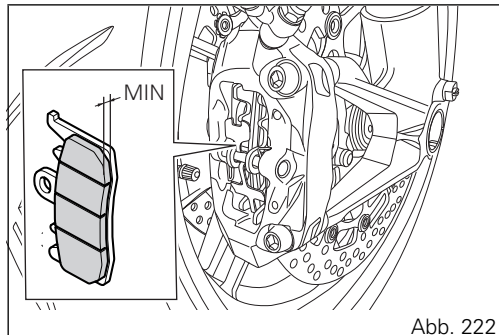


Abb. 222

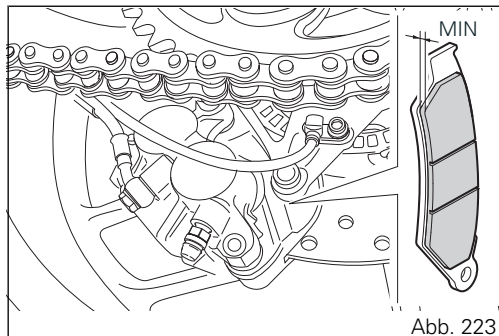


Abb. 223

Laden der Batterie

Die Batterie sollte zum Aufladen vom Motorrad abgenommen werden.

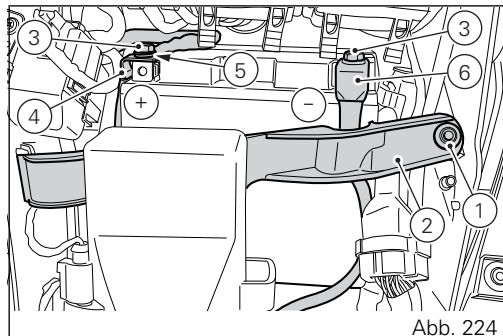
Die Fahrersitzbank abnehmen, die Schraube (1) lösen, dann den Befestigungsbügel (2) entfernen. Die Schrauben (3) lösen, das Positivkabel (4) und das Positivkabel (ABS) (5) von der Plusklemme und das Negativkabel (6) von der Minusklemme abklemmen, dabei stets bei der negativen Klemme (-) beginnen, dann die Batterie nach oben hin abziehen.

Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.

Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).



Wichtig

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Die Schrauben (3) mit Fett schmieren.

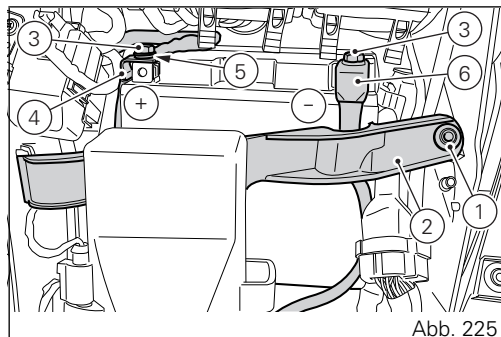
Die Batterie erneut auf dem Halter anordnen, dann das Positivkabel (4) und das Positivkabel des ABS (5) an die Plusklemme und das Negativkabel (6) an die Minusklemme der Batterie klemmen, dabei stets mit dem Positivkabel (+) beginnen, dann die Schrauben (3) ansetzen.

Den Befestigungsbügel der Batterie (2) anordnen und die Schraube (1) anziehen.



Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.



Die Batterie 5÷10 Stunden mit 0,9 A aufladen.

Laden und Aufrechterhaltung der Batterieladung im Winter

Ihr Motorrad verfügt über einen Stecker (1) unter der Sitzbank, an den ein spezielles Batterieladegerät (2) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien) angeschlossen werden kann, das in unseren Verkaufsstellen erhältlich ist.

Hinweise

Die elektrische Anlage dieses Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die, über die „Stillstandszeiten“ hinaus, auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

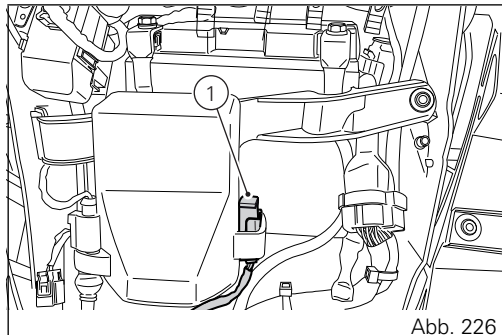


Abb. 226

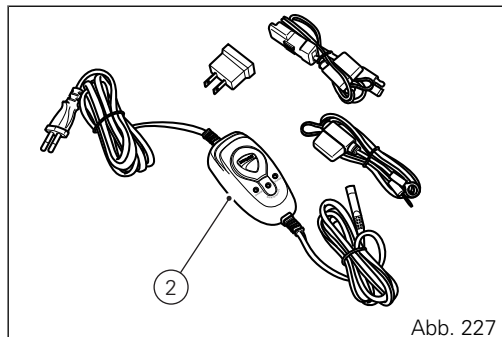


Abb. 227



Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.



Hinweise

Während der momentanen Stilllegung des Motorrads (ungefähr länger als 30 Tage), empfehlen wir Ihnen den Einsatz des Ducati Batteriefrischhaltegeräts (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien). Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannung und einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Batteriefrischhaltegerät muss dafür an den Diagnoseanschluss im hinteren Bereich des Motorrads angeschlossen werden.



Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen.

Den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und dem Aluminiumteil der Hinterradschwinge messen. Dieser Wert muss wie folgt resultieren: $A=38\div 40$ mm.

Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

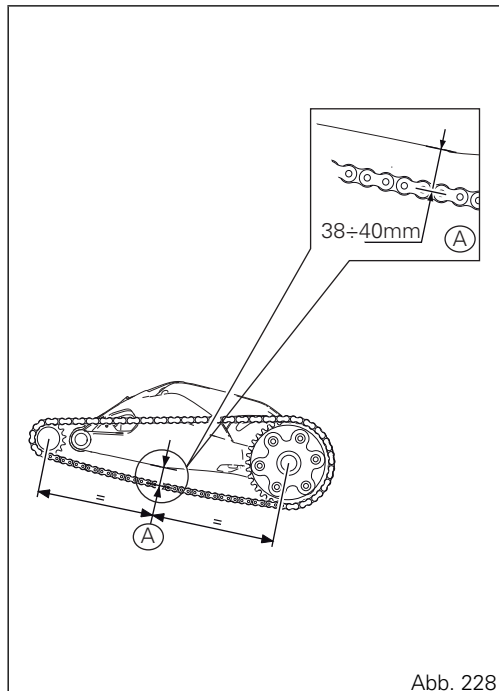
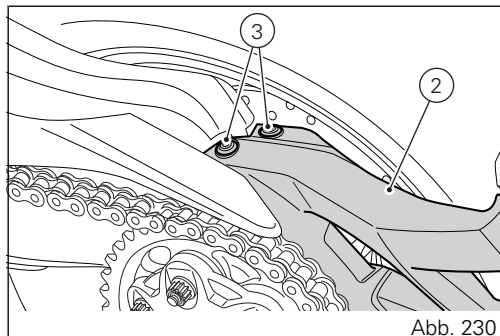
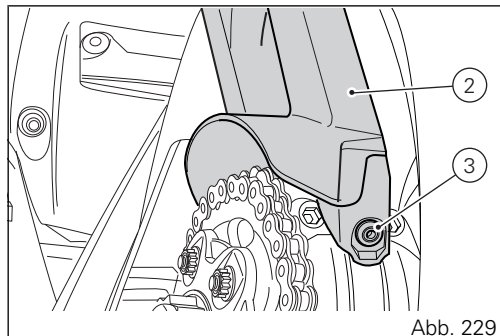


Abb. 228

⚠ Achtung
Der korrekte Anzug der Schrauben (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.

⚠ Wichtig
Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

Um an die Schrauben (1) zu gelangen, müssen der hintere Steinschlagschutz (2) und der hintere Kettenschutz (3) nach Lösen der drei Schrauben (4) entfernt werden.



Schmierer der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Damit diese Dichtungen bei der Reinigung nicht beschädigt werden, sind hierzu spezifische Lösungsmittel zu verwenden und eine zu starke Reinigungswirkung mit Dampfstrahlreinigern ist zu vermeiden.

Die Kette mit Druckluft oder mit saugfähigem Material trocknen, dann alle Glieder mit SHELL Advance Chain oder Advance Teflon Chain schmieren.



Wichtig

Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln kann zum vorzeitigen Verschleiß der Kette, des Kettenblatts und des Motorritzels führen.

Verwendung der im Lieferumfang enthaltenen Kettenspannlehre

Für den Erhalt einer korrekten Messung muss das Motorrad auf dem Seitenständer abgestellt werden. Die korrekte Kettenspannung muss stets an dem Punkt überprüft werden, an dem die Kette am stärksten gespannt ist (die Messung daher an gleich weit distanzierten Punkten der Kette wiederholen).



Hinweise

Die Kettenspannung variiert in Abhängigkeit des jeweils eingestellten Riding Modes. Es wird empfohlen, die Messung bei einer Vorspannung auf Stufe 1 (Riding Mode „URBAN“ und Fahrwerkseinstellung „NUR FAHRER“) vorzunehmen.

Vor dem Fortschreiten muss die Kette durch Fingerdruck nach unten gedrückt werden, sie daraufhin wieder loslassen und das Instrument (1) anbringen.

Die Kettenspannlehre (1) muss zwischen die Hinterradschwinge und die untere Kettengleitschiene und zwar an der mittleren

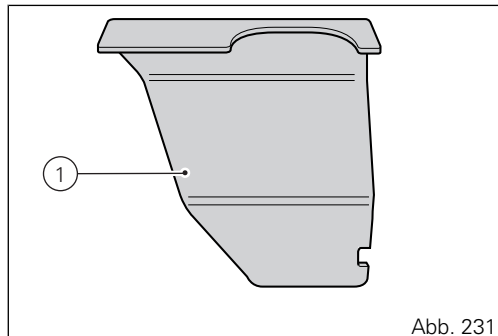


Abb. 231

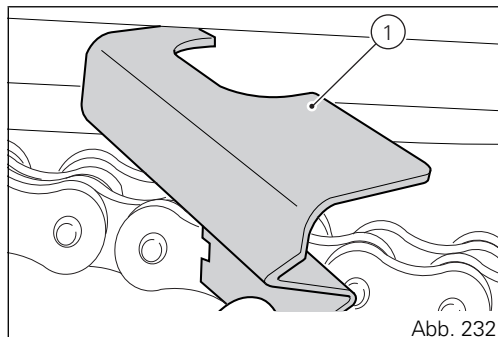


Abb. 232

Befestigung der Gleitschiene selbst (Abb. 232)
eingefügt werden.

Um die korrekte Kettenspannung erfassen zu können, muss die Übereinstimmung der Achsen der Kettenstifte (schwarze Linie in (Abb. 233)) im Bezugsbereich des Einschnitts an der Kettenspannlehre überprüft werden (von den Pfeilen in (Abb. 233) eingegrenzter Bereich). Sollten die Kettenstifte über oder unter diesem Bereich (Abb. 234) liegen, muss die Kette S. 310 gespannt werden.



Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

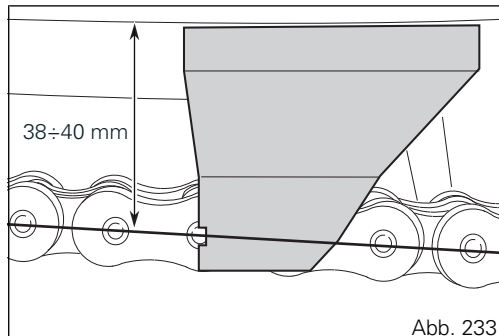


Abb. 233

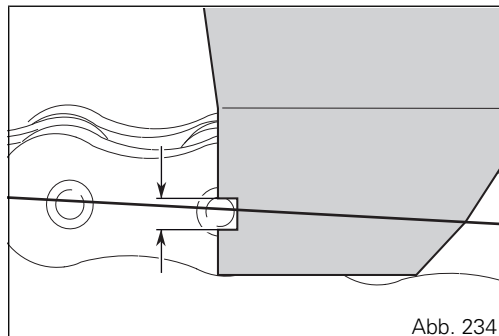


Abb. 234

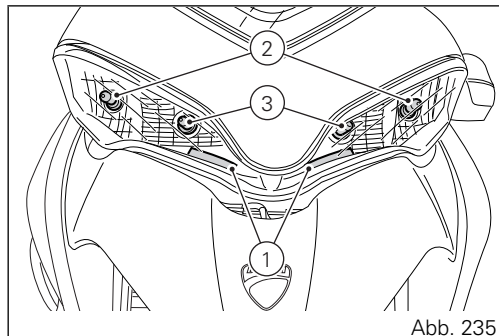
Wechsel der Ablend-/Fernlichterlampen

Vor dem Austausch einer durchgebrannten Lampe ist sicherzustellen, dass die Ersatzlampe die Spannungs- und Leistungswerte aufweist, die im Absatz „Elektrische Anlage“ angegeben werden.

Immer die Funktionstüchtigkeit der neu installierten Lampe überprüfen, bevor man die abgenommenen Teile erneut montiert.

In der (Abb. 235) wird die Position der LED-Standlichtlampen (1), der LED-Ablendlichtlampen (2) und den Fernlichterlampen (3) angegeben.

Um an die Scheinwerferlampen zu gelangen muss der Lenker vollständig in die andere Richtung der zu entfernenden Lampe eingeschlagen werden (nach links einschlagen, um die rechte Lampe zu entfernen und umgekehrt).



Den Verbinder (4) von der Lampenfassung (5) trennen.

Die Lampenfassung mit der durchgebrannten Lampe gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen. Die Lampe durch eine identisch ersetzten.

Hinweise

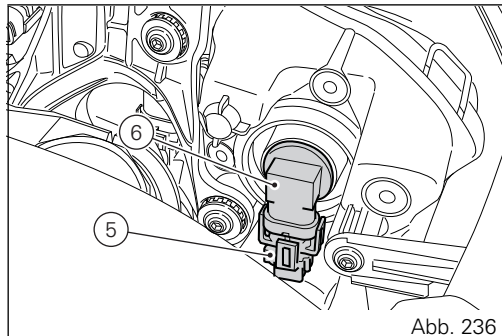
Das Glas der neuen Glühlampe darf nicht mit den Händen berührt werden, da dies zu Schwärzungen führt, welche die Leuchtfähigkeit einschränken.

Bei der erneuten Montage die Lampenfassung (5) im Uhrzeigersinn drehen und im Scheinwerferkörper feststellen.

Den Verbinder (4) erneut anschließen.

Hinweise

Für den Austausch der LED-Lampe des Standlichts sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.



Hintere Blinker

Die Schraube (1) lösen, dann den Blinkernapf (2) vom Blinkerhalter trennen.

Die Lampe hat einen Bajonettenanschluss. Um sie herausnehmen zu können, muss sie eingedrückt und gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden.

Die Lampe austauschen und wieder einfügen, sie dazu eindrücken und so lange im Uhrzeigersinn drehen, bis sie in ihrem Sitz einrastet.

Den Blinkernapf (2) erneut montieren und dazu den Zahn in den entsprechenden Schlitz am Blinkerhalter einfügen.

Die Schraube (1) erneut anschrauben.

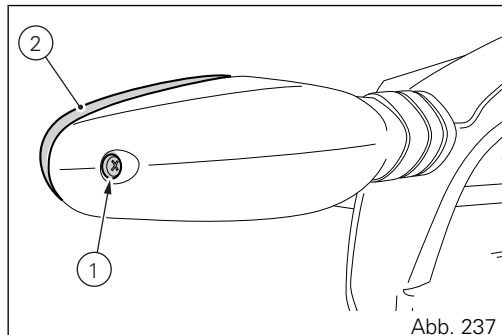


Abb. 237

Kennzeichenbeleuchtung

Die Kennzeichenbeleuchtung erfordert keinerlei Instandhaltung, da es sich hierbei um eine LED-Einheit handelt.

Ausrichten des Scheinwerfers

Hinweise

Der Scheinwerfer bietet zwei Lichteinstellmöglichkeiten, eine für das rechte und die andere für das linke Lichtbündel.

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann das rechte und das linke Lichtbündel regulieren: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über $\frac{9}{10}$ der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

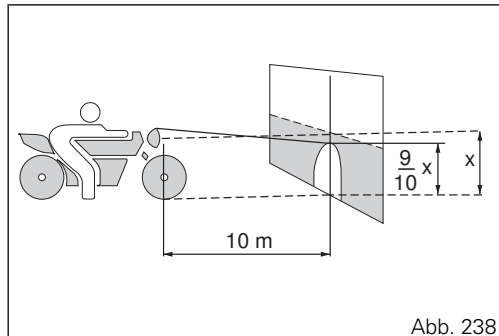


Abb. 238

Hinweise

Diese Vorgehensweise entspricht der „Italienischen Straßenverkehrsordnung“ hinsichtlich der maximal zulässigen Höhe des Lichtbündels. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Einstellverfahren des Lichtbündels von Abblendlicht/Fernlicht auf der Senkrechten

- 1) Das Abblendlicht einschalten.
- 2) Eines der beiden Lichtbündel (rechtes oder linkes) vollkommen abdecken.
- 3) Die senkrechte Einstellung des nicht abgedeckten Lichtbündels über die Einstellschraube (2) an der entsprechenden Seite einstellen. Die Schraube (2) des Scheinwerfers im Uhrzeigersinn drehen, dabei wird das Lichtbündel nach unten verstellt, andernfalls wird es nach oben verstellt.
- 4) Das soeben eingestellte Lichtbündel abdecken und das andere freilegen, dann den Arbeitsschritt Nr. 3 wiederholen.
- 5) Das Fernlicht einschalten und über die Einstellschraube (1) einstellen. Die Schraube (1) des Scheinwerfers im Uhrzeigersinn drehen, dabei wird das Lichtbündel des Fernlichts nach unten verstellt, andernfalls wird es nach oben verstellt.

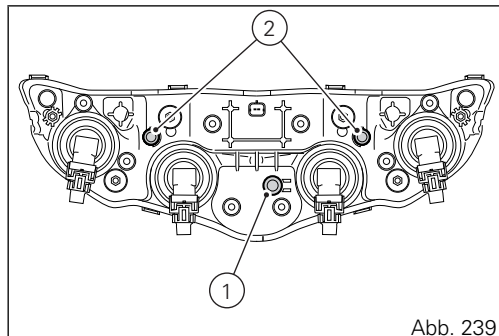


Abb. 239

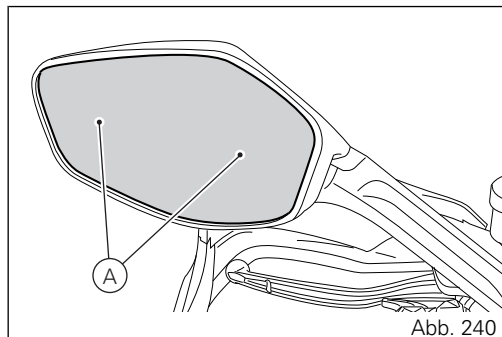


Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel durch manuelles Drücken an den Punkten (A) in die gewünschte Position bringen.



Tubeless-Reifen

Reifendruck vorne:

2,50 bar (nur Fahrer) - 2,5 bar (mit Beifahrer und/oder Koffern).

Reifendruck hinten:

2,50 bar (nur Fahrer) - 2,9 bar (mit Beifahrer und/oder Koffern).

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Wichtig

Den Reifendruck immer im „kalten Zustand“ messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten

Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.

Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel die Reifenmarke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.

Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.



Achtung

Bei Wechsel des Vorderrads muss der/die Ducati Vertragshändler oder -werkstatt sich an die Angaben im Werkstatthandbuch halten, die sich auf den Aus- und den Einbau der Vorderradachse beziehen.



Achtung

Die Gegengewichte für die dynamische Auswuchtung des Hinterrads müssen in den in der Abbildung angegebenen Bereichen angeordnet werden.

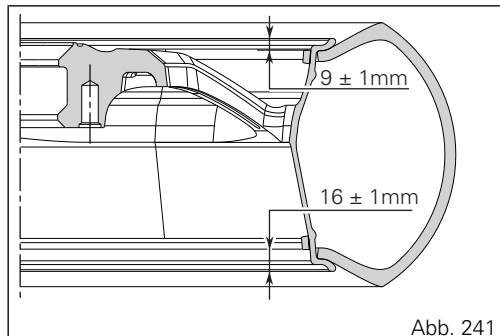


Abb. 241

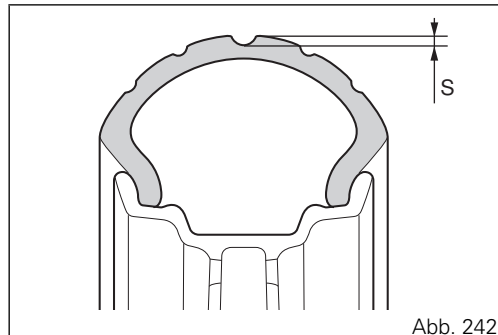
Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Mindestprofiltiefe der Radlauffläche (S, Abb. 242) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert niemals unterschreiten.



Wichtig

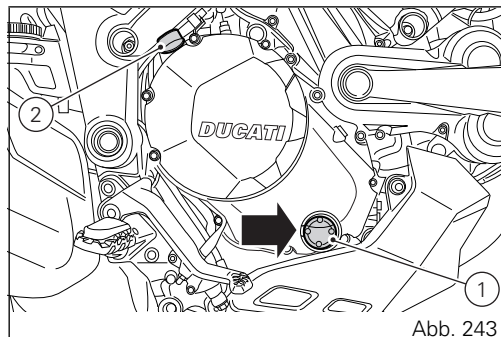
Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar. Den Ölstand bei senkrecht stehendem Motorrad und kaltem Motor kontrollieren. Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati empfiehlt das Öl Shell Advance 4T Ultra 15W-50 zu verwenden. Als Alternative kann ein Öl für Motorradmotoren mit dem selben Grad SAE 15W-50 und das den folgenden JASO-Spezifikationen entspricht, verwendet werden: MA2 und API: SM. Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Verschluss erneut montieren.



Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

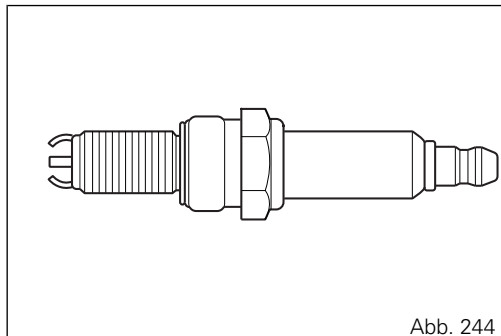
- Viskositätsgrad SAE15W-50;
- Spezifikation API: SM;
- Spezifikation JASO: MA2.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter“) getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen. API (amerikanische Klassifikation) und JASO (japanischer Standard) geben Hinweise auf die Eigenschaften, die das Öl aufweisen muss.

Reinigung und Austausch der Zündkerze

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und müssen daher regelmäßig kontrolliert werden.

Für den eventuell erforderlichen Zündkerzenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden.

Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.

Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufterlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.

Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.



Achtung

Vermeiden, dass die Scheibe des Cockpits direkt mit Ölen und Benzin in Kontakt kommt; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Lesbarkeit der Informationsanzeigen beeinträchtigt werden würde. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.



Hinweise

Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- über die Zündkerzenschächte etwas Motoröl in die Zylinder geben und die Kurbelwelle von Hand einige Umdrehungen weiterdrehen und so einen dünnen Schutzfilm auf den Innenwänden verteilen;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen und entfernen.

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen und ggf. die Batterie auswechseln.

Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.

Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Staaten (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz usw.) fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Fehlerauslesung mit DDS 2.0 und Kontrolle bezüglich Aktualisierungen der Software-Versionen der Steuergeräte		•	•	•	•	•	12
Vorliegen eventueller technischer Aktualisierungen und Rückrufaktionen überprüfen		•	•	•	•	•	12
Motorölwechsel inkl. Filter		•	•	•	•	•	12
Reinigung des Motorölsaugfilters		•					-
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels				•		•	-
Austausch der Zahnriemen				•		•	60
Austausch der Zündkerzen				•		•	-
Reinigung der mit Metallfiltersieben versehenen Verschlüsse an den Zylinderköpfen				•		•	-
Reinigung des Luftfilters			•		•		-
Austausch des Luftfilters				•		•	-
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•	•	•	•	•	12
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit							36

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilen- stand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Kontrolle des Bremsbeläge- und Bremsscheibenverschleißes. Ggf. austauschen		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle der Schrauben der Bremssättel und Bremsscheibenflanschen		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmuttern		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle an Befestigungen des Rahmens am Motor			•	•	•	•	-
Kontrolle der Radnabenlager				•		•	-
Kontrolle und Schmierung der Hinterradachse				•		•	-
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt				•		•	-
Anzugskontrolle an Mutter des Kettenblatts und des Ritzels des Sekundärantriebs		•	•	•	•	•	12
Verschleißkontrolle des Sekundärantriebs (Kette, Ritzel und Kettenblatt) und der Kettengleitschienen			•	•	•	•	12
Kontrolle der Lenkkopflager und eventuelle Schmierung				•		•	-
Wechsel des Vorderradgabelöls				•		•	-
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Kontrolle der freien Bewegung und der Anzugmomente von Seitenständer und mittlerem Ständer (wo installiert)		•	•	•	•	•	12
Sichtkontrolle der Kraftstoffleitungen			•	•	•	•	12
Kontrolle eventueller Reibungspunkte, von Spielgrößen und Bewegungsfreiheit sowie der Anordnung der Bowdenzüge und freiliegenden Kabel		•	•	•	•	•	12
Schmierung der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerungen			•	•	•	•	12
Kühlflüssigkeitswechsel						•	48
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Flüssigkeitssystems		•	•	•	•	•	12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Batterieladung		•	•	•	•	•	12
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen.		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilen- stand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Aktivierung der vorderen LED-Beleuchtungsvorrichtung über das DDS 2.0 (wo vorhanden)			•	•	•	•	12
Nullsetzung der Serviceanzeige mit DDS 2.0		•	•	•	•	•	-
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z.B. ABS und DTC), der Cruise Control-Vorrichtung, der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl		•	•	•	•	•	12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs		•	•	•	•	•	12
Eintrag der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)		•	•	•	•	•	12

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		●
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		●
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●
Kontrolle der Antriebskettenspannung und -schmierung		●
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		●

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

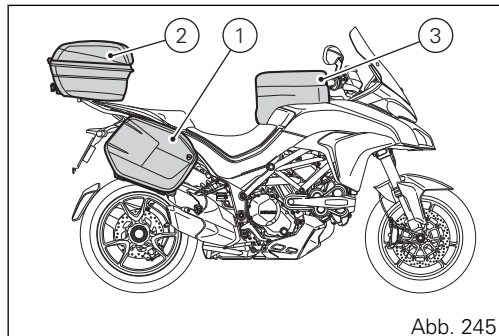
Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 93/93/EG): 232 kg.

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand ohne Betriebsflüssigkeiten und Batterie): 209 kg.

Max. zulässiges Gewicht (im fahrbereiten Zustand bei Volllast): 450 kg.

Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.



Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche liegt bei 180 km/h (112 mph) und darf nie überschritten werden und muss auf jeden Fall den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten entsprechen.



Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:

max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer (1);

max. 5 kg (11 lb) für das Topcase (2);

max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche (3).

Maße

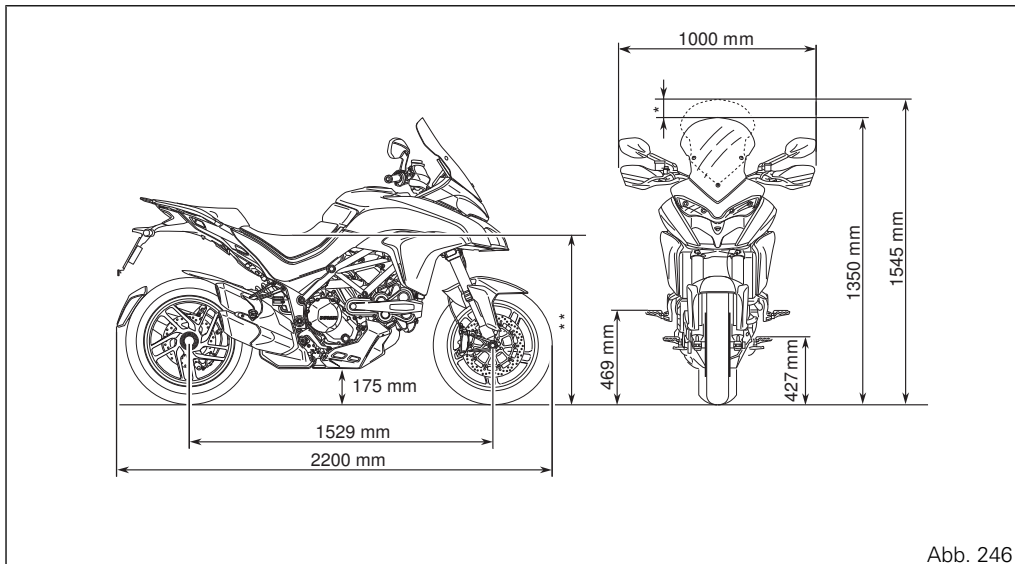


Abb. 246

* 1435 mm (Cockpitverkleidung erste Einrastung), 1500 mm (Cockpitverkleidung zweite Einrastung).

** Regulierbar 825 - 845 mm (niedrige Sitzbank als Optional 800 mm).

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 dm ³ (Liter)	Bleifreies Benzin mit einer Mindestoktanzahl von mindestens 95 ROZ.	20,0 dm ³ (Liter)
Motorölwanne und -filter	Ducati empfiehlt das Öl Shell Advance 4T Ultra 15W-50 zu verwenden. Als Alternative kann ein Öl für Motorradmotoren mit dem selben Grad SAE 15W-50 und das den folgenden JASO-Spezifikationen entspricht, verwendet werden: MA2 und API: SM	4,10 dm ³ (Liter)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	SHELL Advance Brake DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	SHELL Advance Contact Cleaner	-
Vorderradgabel	SHELL Advance Fork 7.5 oder Donax TA	556 ccm. (pro Holm)
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (unverdünnt verwenden)	2,5 dm ³ (Liter)



Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Motor

Ducati Testastretta mit DTV-System („Desmodromic Variable Timing“), V-90°-Zweizylindermotor, 4 Ventile pro Zylinder, Dual Spark, flüssigkeitsgekühlt
Bohrung mm: 106.

Hub mm: 67,9.

Gesamthubraum, cm³: 1198,4.

Verdichtungsverhältnis: 12,5 ± 0,5:1

Höchstleistung an der Welle (95/1/EG), kW/PS:

117,7 kW/160 PS bei 9.500 min⁻¹.

Max. Drehmoment an der Welle (95/1/EG):

13,9 kgm/136 Nm bei 7.500 min⁻¹

Max. Drehzahlbereich, min⁻¹:

10.700.



Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Desmodromische Ventilsteuerung mit variablen Steuerzeiten (DTV)

DESMODROMISCH mit vier Ventilen pro Zylinder, die von acht Kipphebeln (vier Öffnungsschlepphebel und vier Schließkipphebel) und von zwei Nockenwellen mit Phasenschieber (DVT) sowohl im Aus- als auch im Einlass gesteuert werden. Über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen von der Kurbelwelle gesteuert.

Desmodromische Ventilsteuerung

- 1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
- 2) Einstellkappe - oberer Kipphebel;
- 3) Einstüllhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
- 5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 6) Nockenwelle;
- 7) Ventil.
- 8) Phasenschieber.
- 9) Stellantriebe.

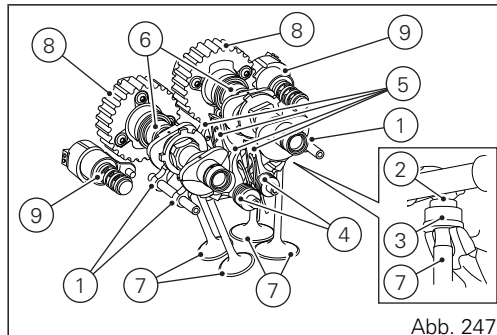


Abb. 247

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrtvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.



Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK.

Typ: MAR10A-J.

Kraftstoffversorgung

Elektronische Einspritzung BOSCH.

Typ - Drosselklappenkörper: elliptisch mit Full Ride-by-Wire-System.

Drosselklappenkörper-Durchmesser: 56 mm.

Einspritzdüsen pro Zylinder: 1.

Löcher pro Einspritzdüse: 10.

Benzinversorgung: 95-98 ROZ.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Aktion, von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen gesteuert: Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

VORDERRAD

Mit halbschwimmend gelagerter, gelochter Doppelbremscheibe.

Material - Bremsflanke: rostfreies Stahl.

Material - mittlerer Bremscheibenflansch: Stahl.

Bremscheibendurchmesser: 330 mm.

Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.

Fabrikat - Bremssättel: BREMBO, radial verschraubter Monoblock.

Typ - Vorderradbremse M4.32 B (4x32).

Reibmaterial: BRM11E HH.

Typ - Bremszylinder: PR18/19.

HINTERRAD

Mit fester Lochbremsscheibe, aus Stahl.

Bremsscheibendurchmesser: 265 mm.

Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

Fabrikat - Bremssättel: BREMBO, schwimmend gelagert mit 2 Kolben, mit serienmäßigem ABS Cornering.

Typ - Hinterradbremse: PS 2x28.

Reibmaterial: TT 2181 FF.

Typ - Bremszylinder: PS 13.

2 Kolben-Festsattel - Durchmesser 28 mm.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.

Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Hydraulisch betätigte Mehrscheiben-Ölbadkupplung mit Servo- und Antihopping-System.

Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung.

Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 33/61.

6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern, Schaltpedal auf der linken Seite.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/40.

Gesamtübersetzungen:

1. 15/37
2. 17/30
3. 20/27
4. 22/24
5. 24/23

6. 25/22

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.

Fabrikat: REGINA

Typ: 136ZRPB2

Abmessungen: 5/8" x 1/16"

Anzahl - Kettenglieder: 108



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Falls das Motorrad an besondere Strecken angepasst werden oder für Rennen vorbereitet werden soll, ist Ducati Motor Holding S.p.A. gerne bereit, von der Serienproduktion abweichende Übersetzungsverhältnisse zu empfehlen; sich dazu an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt wenden.



Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/ einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.

Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Gitterrohrrahmen aus Stahl.

Heckrahmen aus Stahlgitterrohrkonstruktion.

Seitliche Verbindungsplatten aus

Leichtmetalllegierung-Druckguss, am Motor abgeschwenkt.

Lenkkopfwinkel: 24°

Räder

Vorderrad

3-Speichen-Gussfelgen aus Leichtmetalllegierung im „Y“-Design.

Abmessungen: MT3.50x17".

Hinterrad

3-Speichen-Gussfelgen aus Leichtmetalllegierung im „Y“-Design.

Abmessungen: MT6,00x17".

Reifen

Vorderrad

Radial, Typ „Tubeless“.

Größe: 120/70-ZR17

Marke und Typ: Pirelli Scorpion Trail II.

Hinterrad

Radial, Typ „Tubeless“.

Größe: 190/55-ZR17

Marke und Typ: Pirelli Scorpion Trail II.

Radfederungen

Vorderrad

Vollkommen manuell in der hydraulischen Zug- und Druckstufendämpfung sowie der Vorspannung der in den Holmen liegenden Federn einstellbare Kayaba Upside-Down-Gabel.

Standrohrdurchmesser:

48 mm.

Radfederung: 170 mm.

Hinterrad

Das in der Zug- und Druckstufe regulierbare und mit Remote-Steuerung der Federvorspannung ausgestattete hintere SACHS Federbein ist mit dem oberen Teil am Rahmen und dem unteren Teil an einer Einarmschwinge aus Aluminium angeschwenkt. Die Hinterradschwinge schwingt auf einer durch den Rahmen und den Motor laufenden Anschwenkachse. Dieses System verleiht dem Motorrad hervorragende Stabilitätseigenschaften. Hinterradfederweg: 170 mm.

Auspuffanlage

Lay-out 2 in, einzelner Vorschalldämpfer mit Kammern mit 2 Lambdasonden und 1 Katalysator. Verdoppelte Absorption-Endkappe.

Verfügbare Farben

Rot „Anniversary“ Ducati

Grundierung (Primer) Antiflex Weiß Art.-Nr. L0040652 (Lechler);

Lack (Vanish) Acriplast Red Stoner SF Art.-Nr. LMC06017 (Lechler);

Rahmen, Farbe Racing Black;

Heckrahmen, Farbe Mercury Gray;

Felgen, Farbe Glossy Black.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Scheinwerfer

Abblendlicht mit GLÜHLAMPE: 2 Lampen H11
12V-55W;

Fernlicht mit GLÜHLAMPE: 2 Lampen H11 12V-55W;
LED-Standlicht: 2 LEDs SEOUL STW9Q14C.

Blinker

Vorne (Europa / Usa) LED-Version: 11 LEDs Dominant
Primax 150 NAZY-BHG-MN3-1;

Hinten (Europa / Usa) Lampen-Version: 1 Lampe
RY10W 12V - 10W ockerfarben.

Rücklicht

LED-Standlicht: 4 LEDs Osram LA-W5SM-
JYKY-24-1;

LED-Bremslicht: 10 LEDs Osram LA-E6SF-
BBCB-24-1.

LED-Kennzeichenbeleuchtung: 3 LED CREE CLA1A-
WKW-CXAYB453.

Nebelleuchten

LED-Nebelleuchten (Personalisierung Enduro): 1 LED
Altilon LAFL - C4L - 850 (pro Leuchte).

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind
zwölf Sicherungen vorgesehen, die im vorderen und
hinteren Sicherungskasten angeordnet sind, sowie
eine Sicherung, die sich am Fernschalter des
elektrischen Anlassers befindet. In jedem
Sicherungskasten ist eine Ersatzsicherung
vorhanden.

Bezüglich dem Verwendungszweck und der
jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die
Tabellenangaben.

Der vordere Sicherungskasten (A, Abb. 248) befindet sich unter der linken Abdeckung und ist nach Abnahme des Inspektionsdeckels zugänglich. Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben des Schutzdeckels auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

Der hintere Sicherungskasten (B, Abb. 249) und der ABS-Sicherungskasten (C, Abb. 250) sind an der rechten Seite des Heckrahmens, neben dem ABS-Steuergerät angeordnet. Für den Zugriff auf den hinteren und den ABS-Sicherungskasten muss die Fahrersitzbank abgenommen werden, siehe S. 251. Die verwendeten Sicherungen sind nach dem Entfernen des Schutzdeckels, auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

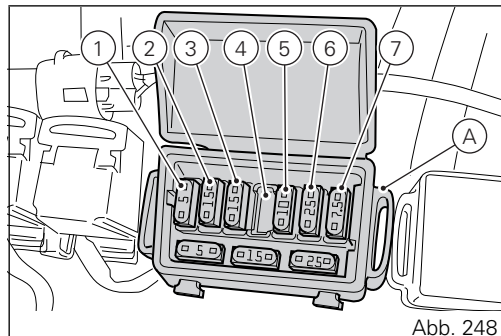


Abb. 248

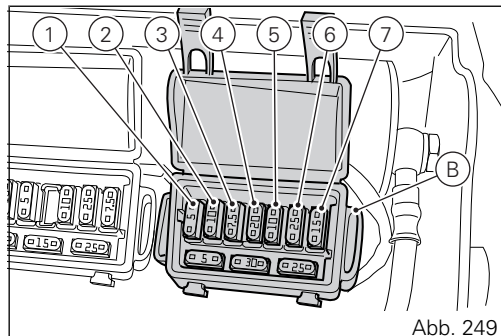


Abb. 249

Verzeichnis des vorderen Sicherungskastens (A)

Pos.	Verbraucher	Wert
1	KEY EMS / ABS / IMU	5 A
2	KEY DSB / BBS	15 A
3	KEY Lichter	5 A
4	-	-
5	KEY Zubehör	10 A
6	+30 Hands Free	25 A
7	+30 Diagnose / Nachladung	7,5 A

Verzeichnis des hinteren Sicherungskastens (B)

5	+30 Black Box-System (BBS)	10 A
6	+30 ABS UBMR	25 A
7	+30 ABS UBVR	15 A

Verzeichnis des hinteren Sicherungskastens (B)

Pos.	Verbraucher	Wert
1	+30 RELAIS LOAD EMS	25 A
2	+30 RELAIS FUEL PUMP	10 A
3	+30 RELAIS Starter	7,5 A
4	+30 Cockpit	20 A

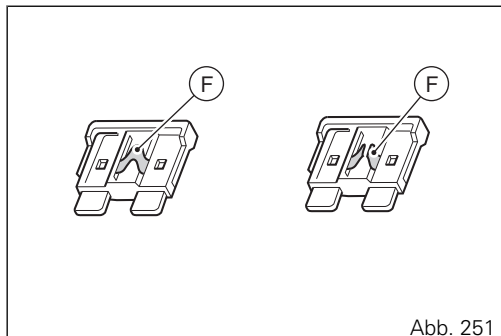
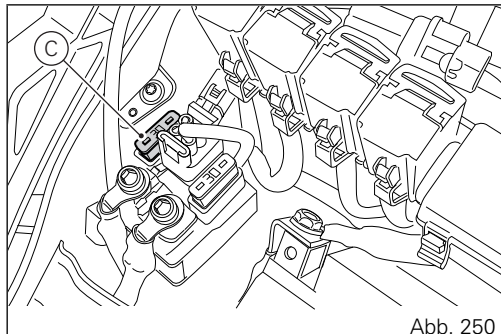
Die Hauptsicherung (C) befindet sich am Anlasserschalter. Für den Zugriff auf die Sicherung muss die Schutzkappe abgenommen werden. Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).

Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.



Verzeichnis - elektrische Anlage/ Einspritzsystem

- 1) Vorderer 12V-Anschluss
- 2) Navigationssystem
- 3) Bluetooth
- 4) Linke Umschalereinheit
- 5) Rechter Umschalter
- 6) Inertialsensor
- 7) Immobilizer
- 8) Hands free
- 9) Hands Free Relais
- 10) Batterie
- 11) Kabelbaummasse
- 12) Durch Sicherung geschützter Fernschalter
- 13) Linkes Lüfterrad
- 14) Rechtes Lüfterrad
- 15) Lichtmaschine
- 16) Regler
- 17) USB-Anschluss
- 18) 12V-Anschluss, hinten
- 19) Datenlogger-/Diagnoseanschluss
- 20) Diebstahlsicherungsalarm
- 21) Rücklicht
- 22) Blinker hinten rechts
- 23) Blinker hinten links
- 24) Hintere Verkabelung
- 25) Kennzeichenbeleuchtung
- 26) Temperatursensor
- 27) Verbinder für beheizten Lenkergriff, links (optional)
- 28) Verbinder für beheizten Lenkergriff, rechts (optional)
- 29) Stellantrieb der Auslasssteuerung
- 30) Hinterer Bremslichtschalter
- 31) Fahrzeugsteuergerät (BBS)
- 32) Kraftstoffstandsonde
- 33) Einstellung der Hinterradfederung (Vorspannung)
- 34) Sicherungskasten (2)
- 35) Sicherungskasten (1)
- 36) ABS
- 37) Hinterer Radsensor
- 38) Vorderer Radsensor
- 39) Kraftstoffpumpe
- 40) Hauptrelais des Steuergeräts
- 41) Kraftstoffpumpenrelais
- 42) Anlasserrelais
- 43) Verbinder Einspritzsteuergerät A (EMS)
- 44) Verbinder Einspritzsteuergerät B (EMS)
- 45) Gangsensor
- 46) Gasgriffpositionssensor (APS)

- 47) (ETV) - senkrechter Zylinder
- 48) (ETV) - waagrecht Zylinder
- 49) Haupteinspritzdüse - senkrechter Zylinder
- 50) Haupteinspritzdüse - waagrecht Zylinder
- 51) Lambdasonde - senkrechter Zylinder
- 52) Lambdasonde - waagrecht Zylinder
- 53) Drehzahl-/Steuerzeitsensor
- 54) Sekundärspule senkrechter Zylinderkopf
- 55) Hauptspule senkrechter Zylinderkopf
- 56) Sekundärspule waagrecht Zylinderkopf
- 57) Hauptspule waagrecht Zylinderkopf
- 58) Öldrucksensor
- 59) Entlüftungsventil (purge valve)
- 60) Öltemperatur
- 61) Bremslichtschalter
- 62) Kupplungsschalter
- 63) Seitenständerschalter
- 64) Motortemperatursensor
- 65) Lufttemperatursensor
- 66) MAP-Sensor - senkrechter Zylinder
- 67) MAP-Sensor - waagrecht Zylinder
- 68) Klopfsensor - senkrechter Zylinder
- 69) Klopfsensor - waagrecht Zylinder
- 70) Sekundärluftsensor
- 71) Sensor EX Phase - senkrechter Zylinder
- 72) Sensor IN Phase - senkrechter Zylinder

- 73) Sensor EX Phase - waagrecht Zylinder
- 74) Sensor IN Phase - waagrecht Zylinder
- 75) Verbinder EX Phase - senkrechter Zylinder
- 76) Verbinder IN Phase - senkrechter Zylinder
- 77) Verbinder EX Phase - waagrecht Zylinder
- 78) Verbinder IN Phase - waagrecht Zylinder
- 79) Blinker vorne links
- 80) Cockpit
- 81) Blinker vorne rechts
- 82) Rechtes Fernlicht
- 83) Linkes Fernlicht
- 84) Rechtes Abblendlicht
- 85) Linkes Abblendlicht
- 86) Vorderes Standlicht
- 87) Hupe
- 88) Nebelleuchten (Optional)

Farbkennzeichnung der Kabel

- B Blau
- W Weiß
- V Lila
- Bk Schwarz
- Y Gelb
- R Rot
- Lb Hellblau

Gr Grau
G Grün
Bn Braun
O Orange
P Rosa



Hinweise

Der Schaltplan der elektrischen Anlage wurde am Ende dieses Hefts eingefügt.

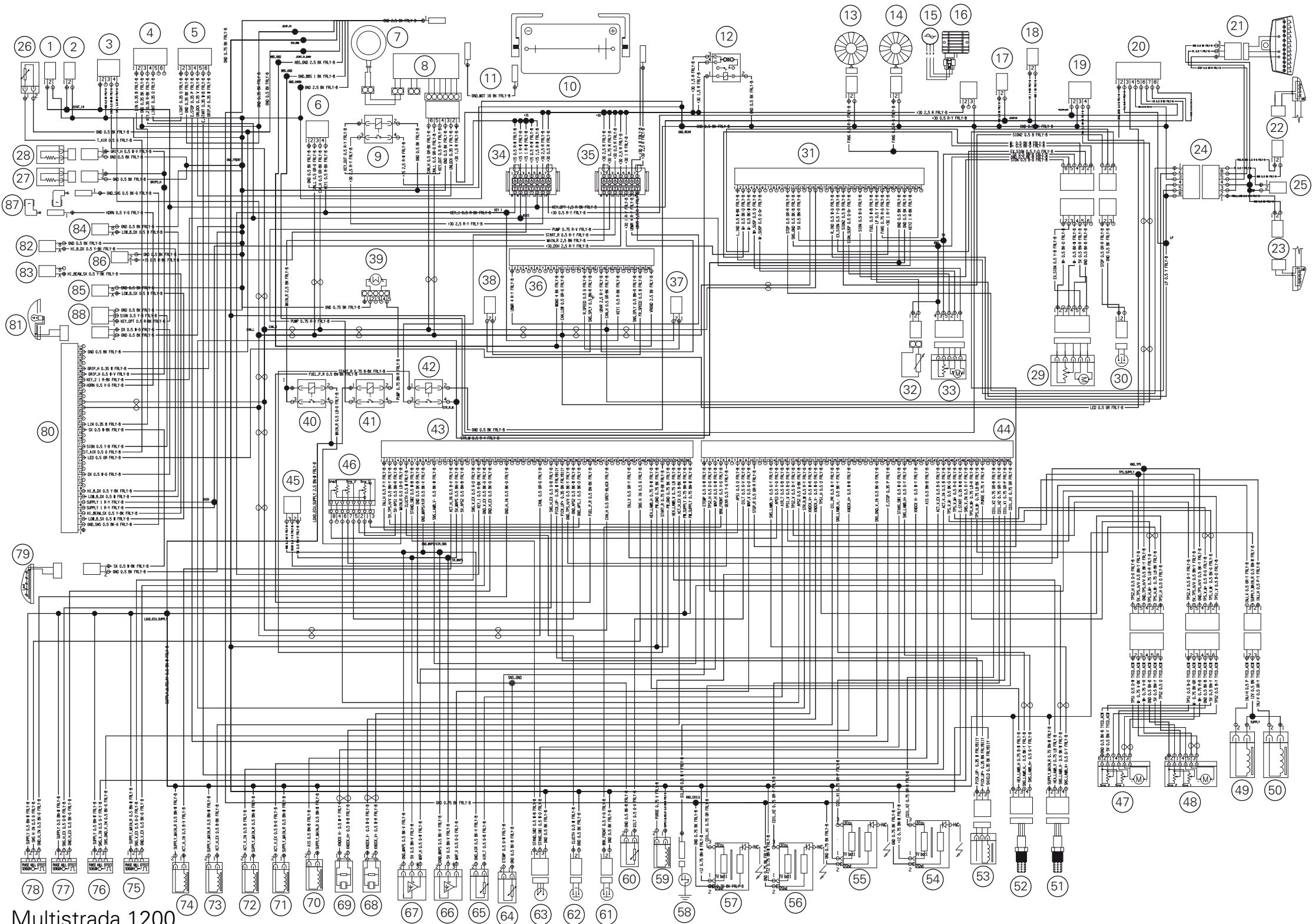
Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	NAME	KILOMETERSTAND	DATUM
	DUCATI SERVICE		
1000			
15000			
30000			
45000			
60000			

Stampato 12/2015

Cod. 913.7.293.2A Rev. 02



cod. 913.7293.2A

Ducati Motor Holding spa
www.ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
subject to the Management and
Coordination activities of AUDI AG